

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugspreis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

Verlag: Langgasse 27.

11,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die eimhälftige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Nr. 261.

Freitag, den 7. November

1890.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei

bei Frau Wendant Meyer, Schillerplatz 3.

Aufnahme jederzeit. Jede Dame erhält bei mir gründlichen Unterricht im Musterzeichnen, Zuschniden und Anfertigen von Damen-Garderobe nach leichtestem und bestem System.

Preis bis zur Reife 20 Mk. (und diese werden erspart durch die Anfertigung von 1-2 Costümen, welche sich die Schülerin während des Unterrichts machen kann). Bei Kursus außer dem Hause Tageszeit nach Wunsch der Damen.

Elegante und einfache Costüme werden angefertigt zu billigstem Preis, sowie zugeschnitten und eingerichtet. Auch werden Muster abgegeben.

Verkauf von Material zur Smyrna-Stickerei u. unentgeltlicher Unterricht.

H. REIFNER,

23 Taunusstrasse 23,

empfiehlt zu den billigsten Preisen in grösster Auswahl:

Herrenhemden,
Kragen,
Manschetten,
Cravatten,

Unterhosen,
Unterjacken,
Normalkleider,
Handschuhe,

Taschentücher,
Hosenträger,
Socken,
Stöcke etc. etc.

Herrenhemden nach Maass.

20863

Journal-Lesezirkel, 22 Zeitschriften p. Jahr 9 Mark.

Abonnement kann sofort beginnen.

20873
F. Dietrich, Ebbecke'sche Sort.-B., Kirchgasse 10.

Californischer Portwein, direct importirt.

Seitdem die Weincultur Californiens sich zu nie gehabter Blüthe entwickelt hat, sind die Producte dieses gesegneten Landes, dessen überaus sündiges Klima die Trauben in jedem Jahre zur vollen Entwicklung und höchsten Reife bringt, in allen Erdtheilen während verhältnismäig kurzer Zeit bekannt und beliebt geworden. Sie verdanken diese Erfolge ihrer absoluten Reinheit, ihrem Wohlgeschmack, ihrem hohen sanitären Werth und ihrer Preiswürdigkeit.

Speziell der Portwein ist in Folge seines hohen Gehaltes an Phosphorsäure als Medicinalwein allerersten Ranges zu bezeichnen; außerdem muß hervorgehoben werden, daß der **Californische Portwein** — abweichend von den meisten anderen Portweinen — keinen Spritzsaft aufweist und daher allen Kranken, Convalescenten und schwächlichen Personen wegen seiner, den Organismus stärkenden, die Herzthätigkeit fördernden und die Verdauung anregenden Eigenschaften auf das Wärmste empfohlen werden kann.

Jeder Kenner wird aber auch beim Genuss dieses Weines die Überzeugung gewinnen, daß derselbe als edler würziger Wein den höchsten Ansprüchen des Weinmöckers genügt.

Chemische Analyse steht zur Verfügung.

20871

Californischer Portwein per Flasche mit Glas Mk. 2.50.

C. Doetsch.

Caspar Führer's
50-Pfennig-Bazar
(Inh. J. F. Führer)

Kirchgasse 2,
Ecke Louisestrasse.
Filiale:
Langgasse 4,
früher Marktstr. 29.

Erster und grösster Bazar Wiesbadens in Galanterie-, Portefeuille- und Spielwaren. Haushaltungs- und Gebrauchs-Artikel. — Unübertroffene Auswahl in Gelegenheits-Geschenken und Andenken an Wiesbaden.

Specialität:

14498

50 Pfg., 1 Mk., 1.50, 2- und 3-Mark-Artikel.

Polizei-Verordnung,

betreffend die Abänderung der Polizei-Verordnung vom 2. Dezember 1889
über das öffentliche Fuhrwesen.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1887, betreffend die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen, sowie der §§ 145 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1888 und des § 87 der Gewerbeordnung wird mit Zustimmung des Gemeinderaths für den Polizeibereich Wiesbaden nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

Der erste Satz des Absatzes 3 des § 13 der Polizei-Verordnung vom 2. Dezember 1889, betreffend das öffentliche Fuhrwesen, erhält an Stelle der jetzigen Fassung:

Zum Transport von Personen, welche an ansteckenden Krankheiten leiden, dürfen jedoch die Droschken nicht benutzt werden"

die nachstehende veränderte Fassung:

"Zur Beförderung von Leichen nach den Friedhöfen oder zur Beförderung von Personen, welche an ansteckenden Krankheiten leiden, dürfen jedoch die Droschken nicht benutzt werden."

Wiesbaden, den 81. October 1890.

Der Polizei-Präsident. v. Rheinbaben. *

Beläutnmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das Verzeichniß über die zur Gemeindeentomiefer herangezogenen Erwerbsgesellschaften, juristischen Personen, fiskalischen Stationen und Forenzen pro 1890/91 im Markthaus, Zimmer Nr. 5, vom 6. d. M. an 14 Tage lang zur Einsicht offen liegt.

Wiesbaden, den 4. November 1890.

Der Oberbürgermeister. J. A. Gruber, Gerichts-Assessor. *

Beläutnmachung.

Die Formulare zu den für die Invaliditäts- und Altersversicherung erforderlichen Bescheinigungen, welche die Versicherten über ihre Arbeitsverhältnisse aus der Zeit vom 1. Januar 1886 bis 1. Januar 1891 sich zu verschaffen haben, werden in der Buchdruckerei von A. Bechtold & Cie. hierelbst, Bonifazienstraße 90, sowie in sämtlichen hiesigen Papier- und Schreibmaterialien-Handlungen, mit denen die genannte Buchdruckerei sich in Verbindung gesetzt hat, vorrätig gehalten. Solches wird im eigenen Interesse der Beteiligten hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 5. November 1890.

Der Oberbürgermeister. J. B. Sch. *

Vortrag

des Herrn Professor D. Sachsse (Bonn) im Saale des G. Vereinshauses, Platterstraße 2, morgen Samstag, den 8. November, Abends 7 Uhr.

Thema: „Die materialistische Welt erklären“.

Karten à 1 Mk. sind zu haben in den Buchhandl. von Jurany u. Mensel Nachs., Moritz u. Münzel, beim Küster der Bergkirche und Abends an der Kasse. 383

Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden,
Rheinstraße 54.

Director: Albert Fuchs.

Samstag, den 8. November:

Vortrags-Uebung.**Programm:****Präl. und Fuge**

in Cis-dur für Clavier Joh. Seb. Bach.

Fuge in Cis-moll

für Clavier Joh. Seb. Bach.

Zwei Lieder für Sopran

Beethoven, Mendelssohn.

Rondo in B-dur

Beethoven.

Sonate op. 95 für Viol. u. Clav.

Beethoven.

Concert in A-moll, 1. Satz

E. Grieg.

Variationen für 2 Claviere

Saint-Saëns.

Anfang 7 Uhr. 20888

Lütf. Tabade u. Cigaretten

sind frisch eingetroffen bei

J. C. Roth, Wilhelmstraße 42,
Kaiser-Bad.

Süßer Apfelmus Ellenbogengasse 8.
W. Brummer.

Geschäfts-Veränderung.

Mein neues Atelier befindet sich

27 Taunusstraße 27,
1 Treppe.

Gleichzeitig ersuche ich das Publikum recht freundlich, die für Weihnachten bestimmten Photographien so bald als möglich zu bestellen, besonders die gemalten Porträts und Vergrößerungen. Aufnahmen bei jeder Witterung, da sie nur einige Secunden währen.

Hochachtungsvollst

Ottlie Wigand,
Malerin und Hofphotographin
S. H. des Herzogs v. Nassau.

20878

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch erhalten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau zu doppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonnabend und unterrichtet in vollständiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Bildungen, helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. O.

Wäsche! **Wäsche!**

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,
Kragen, Manschetten, Taschentücher etc.
in grösster Auswahl
zu sehr billigen Preisen.

Einzelne Modell-Hemden unter Preis.

Günstige Gelegenheit zu 20879
Weihnachts-Einkäufen.

A. Maass,

4 Grosse Burgstraße 4.

Amerikanische Öfen

neuester Construction, sowohl schwarz, wie vernickelt, Kaminöfen amerikanischen Einf. Regulir-Füllöfen, Ovalöfen, Kochöfen etc. sowie alle Feuergeräthe, Kohlenkästen, Ofenschirme, Ofenvorsetzer empfiehlt in großer Auswahl!

M. Frerath,
Kirchgasse 2 c.

Henthol-Glycerin-Crème

von der Parfümerie Germania, Berlin S. Bestes Mittel zum Reinigen und Conserviren der Bähne, erfrischendem Geschmack, verjaggt blödend weiße Bähne, seitig anerkannt. Nur allein zu haben bei Heinr. Schmidt, Langgasse 45.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Sammet- und Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Velours. — Peluches. — Satins. — Ball- und Spitzen-Stoffe. 20887

Taschenfahrplan

Hutfaçons

in Union und Tüll,
Grosse Formen-Auswahl,
per Stück von 30 Pf. bis 1 Mk.,
empfiehlt

A. Fahrenfeld,
Putz- u. Modewaaren-Geschäft,
Webergasse 7. 20908



Enthaarungs-Pulver

von **G. C. Brüning**, Frankfurt a. M.
Anerkannt bestes Enthaarungsmittel,
giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste
Haut nicht an und ist deshalb Damen
besonders zu empfehlen. Wirkung sofort
und vollständig. Es ist das einzige
Mittel, welches ärztlich empfohlen
wurde, von der Medicinal-Behörde
in St. Petersburg zur Einfuhr
nach Russland zugelassen wird
und bei der Welt-Ausstellung in Antwerpen im
dortigen Musée commercial de l'Institut supé-
rieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle
Anerkennung gefunden. Preis per Dose Mk. 2,
Pinsel 25 Pf. Niederlage in Wiesbaden bei 178
Dr. H. Kurz, Löwen-Apotheke, Langgasse 31.

C. W. Bullrich's Universal-Reinigungs-Salz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und
billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen,
Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbe-
schwerde, ist in Original-Paqueten von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Pf.
schnell und unverfälscht zu haben in 214
Wiesbaden bei Ed. Weygandt.

Sandskartoffeln 20, blaue Bälzer 30, Mäuschen 32, Höringe 6,
Glocken 8, Sauertraut 7 Pf., Hülsenfrüchte billigst Schwalbacherstr. 71.

des „Wiesbadener Tagblatt“
(Winter 1890/91) zu 10 Pf. das Stück
zu haben im Verlag Langgasse 27.

Neuheiten
in
Ball- und Promenade-Fächern

empfiehlt billigst 20909
A. Fahrenfeld,
Putz- und Modewaaren-Geschäft,
Webergasse 7.

Kaiser-Halle.

Heute Freitag, den 7. Nov.:

Vorlebter Abend

der altrenommierten

Leipziger Quartett- u. Concertsänger

(früher Hotel de Pologne, jetzt Kristall-Palast Leipzig),
Herren Eyle, Lipart, Hoffmann, Küster, Frische,
Krugler, Maass und Hanke.
Ausgang 8 Uhr. Kassenpreis 75 Pf.
Billets à 60 Pf. in der Cigaren-Handlung von J. Bergmann,
Langgasse 22, Musitalien-Handlung von Wolff, Wilhelmstraße.
Täglich neues Programm. 20901

Roher Kaffee

in 20 verschiedenen Sorten

Mk. 1.22 bis Mk. 1.70 pr. Pf.

**Emmericher
Waaren-Expedition,**
Goldgasse 6. 209

S. Hamburger's Confectionshaus

bietet **unstreitig in jeder Preislage** die grösste
Auswahl fertiger

Damen-Regenmäntel,
Damen-Regenräder,
Damen-Winter-Dolmans,
Damen-Winter-Paletots,
Damen-Winter-Jaquettes

in allen Weiten.

Kinder-Regen-Paletots,
Kinder-Regen-Havelocks,
Kinder-Winter-Mäntel,
Kinder-Winter-Jaquettes,
Kinder-Kleidchen

in allen Grössen.

und findet der **Verkauf** zu den allerbilligsten
Preisen statt.

Reichhaltiges Stofflager zur Anfertigung nach Maass
ohne jeden Preisaufschlag.

Stoffe und Besätze werden meterweise verkauft.

Modelle stehen zur Verfügung.

S. Hamburger
Damen-Mäntel-Fabrik
II Langgasse II.

In Folge der anhaltend ungünstigen Witterung und um unser **sehr grosses, reich sortirtes Lager** bei der vorgerückten Jahreszeit zu räumen, verkaufen wir:

**Wintermäntel, Jaquetts,
Regenmäntel, Radmäntel
etc. etc.**

**zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.**

Da wir, wie bekannt, **nur beste Qualitäten** führen und **nur neueste Façons** auf Lager haben, bietet sich Gelegenheit zu

 **wirklich aussergewöhnlich** 
vortheilhaften Einkäufen.

Gebrüder Reifenberg,

Webergasse 8,

Parterre und 1. Stock.

Telephon No. 28.

Telephon No. 28.

Bekanntmachung.

In mein neu übernommenes grosses Lokal **Spiegelgasse 1.**, Neubau, neben Herrn **Ulmo**, habe für kurze Zeit einen Theil meines Waaren-Lagers aus der Colonnade verlegt und sollen sämmtliche Artikel, als namentlich:

Unübertroffen grosse Auswahl in Fächern aller Art, Lederwaaren, Schmucksachen, Cigarrenspitzen, Taschenmessern, Photographierrahmen, Biergläsern, Patent Maxaner, mit selbstthätigem Deckel und vieles Andere,

aussergewöhnlich billig verkauft werden.

Mein in der Langgasse **10** seit 20 Jahren bestehendes **Schuh-Geschäft** wird im Laufe des Winters 20917 hierher verlegt.

Joseph Dichmann, Spiegelgasse 1,
und Schuh-Lager Langgasse 10.

Wiesbadener Fechtclub.

Unseren w. Mitgliedern zur Nachricht, daß Einladungen zu dem dies-
jährigen am 29. November a. c.
stattfindenden

Stiftungsfest mit Ball

bis spätestens den 12. d. M. beim Vorstande einzureichen sind. 868

Der Vorstand.



Schinken,
roh und gekocht,
Gothaer Cervelatwurst,
Thüringer Leber-, Sardellen- u. Trüffelwurst,
Rothwurst und Zungenwurst,
Pommersche Gänsebrust,
Corned beef im Ausschnitt,
Hamburger Rauchfleisch,
Frankfurter Bratwürstchen
empfiehlt täglich frisch

J. M. Roth,

Kl. Burgstrasse 1. 19837

Auch werden kalte Platten garnirt.

Gebundene Egm. Schellfische (große) per Pf. von 35 Pf. an.
Cabitau (im Ausschnitt) " 40 "
Hecht 45 Pf., Schollen 30 Pf. " 40 "
Frisch" gew. Stockfische per Pf. 23 Pf. 20865
Jac. Kunz, Ecke Bleich- und Helenenstraße.

Frische Schellfische, große Fische,
per Pf. 30 und 35 Pf., eingetroffen bei 20907
J. Schaab, Grabenstraße 3.

Bestellungen auf die so beliebten **Friedberger Kartoffeln „Rio Frio“**,
feinste Pellkartoffeln, werden entgegen genommen und bestens be-
sorgt. **Julius Praetorius,** Kirchgasse 26. 20881

Restauration „Falstaff“,

Moritzstraße 16.

Borzüglicher Mittagstisch (12—2 Uhr).

Dortmunder Phönix-Bier.

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Reine Weine u. s. w.

20884

C. W. Schneider.

Mettwurst,

frische, zum Kochen, per Pfund 1 Mr. bei
G. VOLTZ, Schweinemetzger,
Ecke der Friedrichs- und Delaspestraße. 20682

Frisch eingetroffen:

Ia Astrachan-Caviar. Lebende Hummer.

20919 Th. Spehner, Kranzplatz.

Frische

Egmonder Schellfische.

Webergasse 34. Chr. Keiper, Webergasse 34.

Aepfel, Birnen, Nüsse, Maronen, Citronen u. Obstladen Moritzstr. 16.

Unterricht

Pädagogium Jahnstrasse 5.

Gymnastik-Unterricht für Schwachbegabte und Kränke. 19081

Abiturient erhält billig Nachhilfestunden in allen Real- und Gymnasialfächern. Näh. Meiergasse 14, 2 St.

German and French lessons by a German lady on moderate terms. Address A. B. 9 Tagbl.-Office.

Eine englische Dame erhält Unterricht in ihrer Sprache zu mäßigen Preisen. Zu erfahren unter W. 200 im Tagbl.-Verlag.

English lessons. Leçons de français. Saalgasse 32, 2

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 13941

Span., Port., Ital. wird gelehrt durch Deutsch, Engl. ob. Frana. Kapellenstraße 2a, 1, Zimmer 3. 20060

Leçons d'une institutrice française Nicolaistrasse 20, 4.

Un jeune homme français désire donner des leçons de français à des jeunes gens de 12 à 16 ans, comprenant déjà un peu le français. S'adresser obere Webergasse 43, chambre No. 1.

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Louisenplatz 3, Pärterre.

Violin-Unterricht

erhält billig W. zum Busch, Wilhelmstraße 8, Part.

Zur Anmeldung von
Gesangsschülerinnen
bin ich täglich, außer Sonntags, von 10—12 Uhr zu sprechen.
Gertrud Bussler,
Kirchgasse 2a, 1.

Eine Concertsängerin, Schülerin der Königl. Hochschule (Berlin), ertheilt Gesang-Unterricht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17572

Eine geprüfte Industrie-Wehrerin nimmt Kinder für alle seinen Handarbeiten in Unterricht. Zur Ansicht liegen Probesachen vor Orianienstraße 12, Seitenb. 2 Et.

Ein Wiener Damenschneider, der in dem größten Geschäft Wiesbadens als Buschneider beschäftigt ist, ertheilt Buschneider-Unterricht. Römerberg 84, 2.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 18624
Verkauf-Vermittlung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluß 119.

Immobilien. | **J. MEIER** | Estate & House-Agency, | Taunusstr. 18. |

Die Immobilien-Agentur

von **O. Engel**, Friedrichstraße 26,
empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien und
Geschäftslokalen jeder Art; Vermietung von Wohnungen, Ge-
schäftslokalen sc. sc. 20284

Immobilien zu verkaufen.

Ein Haus mit guter Restauration, Mitte der Stadt, zu verkaufen. Offerten unter **L. M. 17** an den Tagbl.-Verlag. 20718

Günstige Kaufgelegenheiten:

Hochlegantes, sehr rentables Haus, in feinster Lage im südl. Stadtteil, mit dreijährigem Balkon, Vor- und großem Hintergarten, Weinkeller, Hofraum sc. zu verkaufen. Rentables Haus in vorzüglicher Lage mit Läden, Bäckerei sc. zu verkaufen.

Haus mit Läden und Wirthschaft in vorzügl. Geschäftslage, im Centrum der Stadt, zu verkaufen.

Vierstöckiges Haus mit kleinem Hinterhaus im vorderen Wallstraße-Viertel für 45.000 M. bei kleiner Anzahlung zu verl. (Sehr passend für Beamte, Lehrer sc.)

Haus mit Läden im Centrum der Stadt für 52.000 M. bei kleiner Anzahlung zu verkaufen.

Haus mit Läden, Hofraum und Werkstätten in der Nähe des Marktes zu verkaufen.

Haus zum Umbau, 24 Räthchen Fläche, in schöner breiter Straße der Innenstadt, zu verkaufen (Preis 83.000 M.)

Sehr rentables neues Haus, Philippssberg, zu verl. Neu gebautes Haus im Wallstraße-Viertel, mit großem Hofraum, Thorfahrt, 2 Wohnungen von je 3 Zimmern im Stock, preiswürdig zu verkaufen.

Außer den vorstehend genannten Objecten habe noch weitere sehr rentable Privat- und Geschäftshäuser, sowie einige sehr elegante Villen preiswürdig zum Verkauf an Hand und bin ich gerne zur unentgeltlichen weiteren mündlichen wie schriftlichen Anspruch bereit.

Hochachtungsvoll

Chr. Louis Häuser,
Immobilien- und Hypotheken-Agentur,
19 Schwalbacherstraße 19.

(Sichere Sprechzeit: Bis 10 Uhr Vorm. u. 1—3 Uhr Nachm.) 20876

Hochlegantes Herrschaftshaus

im südlichen Stadtteil, mit Vor- und Hintergarten, Seitengebäuden und allem Comfort der Neuzeit, Verhältnisse halber für 59.000 M. zu verkaufen durch **Gustav Blumer**, Röderstraße 20. 20630

Zu verkaufen sehr preiswerte Villa im Nerothals durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen oder zu vermieten Villa Panorama durch **J. Chr. Glücklich**.

11992

Geschäftshaus in feinster Lage, noch ziemlich neu elegant, sehr rentabel, Krankheit halber preiswürdig zu verkaufen. 2050

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Ein Haus (Mitte der Stadt), für jedes Geschäft geeignet, für 30.000 Mark mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20722

Für Bäcker, Metzger sc.

In Biebrich ist ein in concurrenzfreier Gegend gelegenes neues, sehr rentables Geschäftshaus preiswürdig zu verkaufen. 1884

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Ein Gasthof mit flotter Wirtschaft, in Fulda, beste Lage, wegen Aufgabe des Geschäfts für 75000 M. zu verkaufen durch **J. Imand**, Taunusstrasse 10. 205

Ein Weinhaus mit der diesjährigen Crescenz, 23 Morgen Weinberge, beste Lage am Rhein, mit Haus, Kellern, Kellern und Zubehör, per sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden. 20813

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15451

Geldverkehr

Das Hypothekengeschäft von Herm. Friedrich,

Querstrasse 2, 1, vermitt. fortwähr. stets prompt u. zuverl. **I. Hypotheken-Capitalien** zu $4\frac{1}{4}\%$, $4\frac{1}{2}\%$, u. $4\frac{1}{2}\frac{1}{2}\%$, je nach Lage, Höhe d. Beleihung — 70% — Vermittl. v. Bancapit. des Frkt. Hypoth.-Creditvereins. 15640

Hypotheken- | J. Meier, | Agentur. 18694

Das Bank-, Commiss.- und Hypothek.-Geschäft

von **O. Engel**, Friedrichstr. 26,

empf. sich zur An- und Ablage von Hypoth., hier und auswärts — auch auf indust. Gt. —, Beleihung von Aufträgen für sämmtl. Börsenplätze, Ausführung von Geschäftsheilhabern, still od. aktiv sc. sc. 20285

Capitalien zu verleihen.

Hyp.-Capital auf 1. Hyp., 4 u. $4\frac{1}{4}\%$ auszul. d. M. Linz. 25.000 M. auf 1. Hypothek zu $4\frac{1}{2}\%$ sind per 1. Januar auszuleihen durch

J. Chr. Glücklich.

10.000 M. für 1. Hypothek auf's Land zu verleihen. Offerten unter **L. 34** bittet man im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Hyp.-Capital auf 2. Hyp., $4\frac{1}{4}\text{--}5\%$, d. M. Linz, Mauergasse 12, auszul.

Capitalien zu leihen gesucht.

3000 M. Hausaufgeld à $4\frac{1}{4}\%$ bis 70 % der Tage z. ced. ges. Off. unter **J. N. 8** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

12.000 M. sehr sichere zweite Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler zu cedieren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19597

25.000 M. als 1. Hypoth. 10.000 M. als gute 2. Hyp. von einem pünktl. Zinszahler gesucht. Offerten unter **A. B. 13** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche für sofort 18.000 M. à $4\frac{1}{2}\%$ gegen 1. Hypothek und 6000 M. zur 2. Stelle. 20048

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 8.
12.000 M. auf 2. Hypothek per sofort zu leihen gesucht. Offerten unter **M. 34** bittet man im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

60 Ctm. Steppfutter, schwarz und farbig, in grösster Auswahl.

60/65 Ctm. Futter für Mäntel, gestreift u. carriert, in grösster Auswahl.

19795

Wegen Aufgabe unseres Geschäftes Marktstraße 13

muß unser über großes Waarenlager in der nächsten Zeit bedeutend reducirt werden.

Um dies nach Möglichkeit erreichen zu können, haben wir uns entschlossen, bei nachstehenden Artikeln die Preise derart festzusetzen, daß sich jedermann bei Bedarf veranlaßt fühlen dürfte, einen Versuch in einem unserer Geschäfte zu machen.

Wir offerieren:

Wollene Herren-Unterhosen und -Jacken in allen Größen und Qualitäten mit 15 % Rabatt.

Einen großen Posten **braun mel. Damen-Hosen**, bisheriger Preis Mk. 1.50 bis Mk. 2.—, jetzt **70 Pf.** bis Mk. **1.—**.

Damen-Hosen, -Hemden und -Jacken in Barchent mit 20 % Rabatt.

Arbeitswämmse, schöne schwere Waare, zu und unter Einkaufspreis.

Sämtliche Wollwaaren, moderne neue Sachen, mit 10 und 15 % Rabatt.

Einige Hundert **Tricot-Taillen und -Kleidchen** in schwarz und farbig zu und unter Selbstkostenpreis.

Pelz-Muffe und Boas. Großartige Auswahl in frischer Waare. Muffe schon von Mk. **1.20** an.

Stoff-Muffe für Kinder von 35 Pf. an.

Korsets für Damen von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten mit 10 und 20 % Rabatt.

Woll-Plüsche in schwarz und braun, 120 Ctm. breit, von Mk. **2.—** per Meter anfangend.

Krimmer in allen Qualitäten und Farben.

Bunt-Stickereien mit 10 und 20 % Rabatt, darunter eine Parthei vorigjähriger **Schuhe, Kissen und Gabretter**, zu Einkaufspreis.

Weisse Damen-Wäsche, als: **Tag- und Nachthemden, Jacken, Hosen, Unterröcke**, von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, mit 20 % Rabatt.

Sämtliche Kurzwaaren zu Fabrikpreisen.

Der Verkauf zu vorstehenden Preisen findet in unseren beiden Geschäften

Marktstraße 13 und Langgasse 13

statt und laden wir unsere geehrte Kundschaft, sowie das hiesige und auswärtige Publikum zu recht zahlreichem Besuch ein.

Hochachtungsvoll

20816

Bouteiller & Koch.

Österreichische Feinbäckerei,

Friedrichstraße 37,

empfiehlt vorzügliche **Sprezkekuchen**, sowie Kaffee- und Theegebäck, Obst- und Käsekuchen. Torten auf Bestellung in jeder Ausführung. **Garantiert reinen Honigkuchen**. Wiener Stollen, mürbes Rosinenbrod, Weizenbrod, mit Vollmilch gebacken, von vorzülichem Geschmack, zu den bekanntesten billigen Preisen.

Rhein. Überländer-Brod, Rhein. Graubrod, Ungarisches Roggenbrod mit und ohne Kümmel. Friedrichdorfer Zwieback eigener Fabrikation täglich frisch.

Schönstes Koch- u. Tafelobst billigst **Abelhaidstraße, Obstladen**, Ecke Moritzstr.



Trauringe

von 7 Mk. an.

Verantwortlich für die Redaktion: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt, beide in Wiesbaden.
Rotationspreisen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Geschäfts-Auflösung am 1. Dezember dieses Jahres.

Da mein Laden bis zum

1. Dezember dieses Jahres
vollständig geräumt sein muß, so werden sämtliche Waaren
ganz außerordentlich billig
ausverkauft.

Dieser Ausverkauf bietet eine äußerst günstige Gelegenheit zum

Einkauf solider und wahrhaft preiswürdiger

Weihnachts-Geschenke.

Emil Straus,

Bett-Ausstattungs-Geschäft,

14 Webergasse 14.

Eisen-Bettstellen.
Holz-Bettstellen.
Complete Betten
für Erwachsene und
Kinder.

Hausverkauf.

Samstag, den 8. November d. J., Vormittags 11 Uhr, lassen
die Erben des Messers Johann Abt von hier ihre Hofräthe, belegen
an der Ecke der Luisen- und Wilhelmstraße, auf hiesigem Rathause frei-
willig versteigern. In derselben wurde seit vielen Jahren eine „Mehgerei“
mit bestem Erfolge betrieben.

Schierstein, den 4. November 1890.

20817
Der Bürgermeister.
Wirth.

Weisses Leinen.
Leinene Tischtücher.
Leinene Servietten.
Leinene Handtücher.
Leinene Küchentücher.
Leinene Badetücher.
Lein. Taschentücher.
Weisse Madapolams.
Weisse Bett-Damaste.

Weisse Piqués.
Haus-Schürzen.
Carrites Bettzeug.
Bett-Cattun.
Möbel-Cattun.

Matratzen.
Kissen.
Plumeaux.
Deckbetten.
Matratzen-Drell.

20822
Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste und sorgfältigste Bedienung.
Controle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

**Distillerie Landauer
HEILBRONN A./N.**

Dominikaner

Feinster Tafelkör, magenstärkend.
Übertrifft französischen Benedictiner
und Chartreuse.
Originalflasche 1 L. 5.-, 1/2 Liter 3.-, 1/4 Liter 2.-
In Wiesbaden zu haben bei Gg. Bücher Nachf.,
C. W. Leber, H. J. Viehöver. (St. 60/9) 14

Ja Rothwein,
reell, wirkungsvoll, v. 10 L. ab à L. 60, 70, 80, 90, 100, 120 Pf. (Gelegenheitskauf, Proben frei) liefert 2 Z. posilag. Wiesbaden. (H. 67085) 64

Thee-Niederlage
von Otto Roelofs & Zoonen,
Hoflieferanten — Amsterdam,
bei J. Rapp, Goldgasse 2,
in Packen von 1/4 Pfund netto.
Jedes Pack ist mit Depot-Marke und Unterschrift ver-
sehen. — Preislisten gratis. 19642

Russischen Thee!
Empföhle meine persönl. eingekauften, direkt importirten
russischen Thee's aus Kjachta und Schanghai in plombirter russ.
Originalpackung. (St. Ag. 640) 15
Mt. 3, 4.25, 6.50, 9, schwarze Thee pro Pf.
Mt. 18 und 16.25 grüne
Mt. 26 gelbe Karawanenthee " "
Gundelsheim (Württemberg) — Odessa.
F. Württenberger, Theeimport.

Cacao
in Büchsen und lose gewogen
in ganz frischer Sendung
von Mt. 2,20 bis 3 Mt. das Pfund 20316
empföhlt

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Mondamin Brown & Polson
alleinige Fabr. k. engl. Hoff.
Entötes Maisprodukt. Zu Flammrys, Puddings,
Fruchtspeisen, Sandtorten, zur Verdickung von
Suppen, Saucen, Cacao vortrefflich. In Colonial- u.
Drog.-Hdlg. 1/2 u. 1/4 Pf. engl. à 60 u. 30 Pf. 16835
Gügrambutter, täglich frisch, per Pf. 1.20 Mt.,
Coco-nuggbutter per Pf. 60 Pf.,
In vollsättigen Schweizerfäse, bei 10 Pf. 1 Mt.,
In hell. Mahlkäse per Pf. 80 Pf.,
Edamerfäse, Monadour- und Fernküffigfäse. 20857
Grabenstraße 3, J. Schaub, Bleichstraße 15.

Leichte Mandäpfel und Kochbirnen,
per Kumpf 40 Pf., 20031
zu verkaufen Goßbergstraße 28.
Dauerhafte Käpfel und Birnen billig zu haben. 20349
Gerhard, Bleicherstraße 17.

Alle Sorten Winter-Käpfel im Centner, sowie Galläpfel
im Kumpf sind zu haben Saalgasse 26.

Ia Ostfr. Hammelfleisch,
Keule 9 Pfund netto 5 Mk. 50 Pf., Rücken 9 Pfund netto 5 Mk.
Ia Ostfr. Nagelholz (Rauchfleisch zum Rohessen), feinste Winter-
ware, in Stücken von 6 bis 9 Pfund à Pfund 1 Mk. 25 Pf. Alles
französischer Nachnahme. (à 769/9 A.) 13
Emden.

Albert Italiener.

Frankfurter Würstchen
per Stück 15 und 17 Pf. 17968
empföhlt

Carl Schramm, Schweinemetzger,
Ecke der Friedrichs- und Schwalbacherstraße.

Weizen-Mehl aus neuer Ernte!

Feinstes Confect-Mehl (Kaiser-Anzug)
in Packen von: 5 Pf. 10 Pf. 20 Pf.

Mt. 1.10, Mt. 2.20, Mt. 4.30,

bestes Kaiser-Mehl (für Back- u. Küchenzweck)
in Packen von: 5 Pf. 10 Pf. 20 Pf.

Mt. 1., Mt. 2., Mt. 3.90

empföhlt

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

**Avis für Liebhaber von
reinem Kornbrot.**

Das von mir seit 1868 hier eingeführte
reine Kornbrot zu 52 Pf.

empföhlt bestens.

H. Pfaff, Dozheimerstr. 22.

Niederlage bei den Herren A. Schirg, G. Mades-
E. Strasburger, G. Bücher Nachf., Kunz, Michels-
J. M. Roth, kleine Burgstraße 1. 1868

**Die erste Wiesbadener Specialität für
Hausmacher Eier-Schnitt-Rüdeln**

hat erlangt, daß kein Koch, keine Köchin, keine Hausfrau ihre Nutz-
selbst mehr macht, weil dieselben frisch wie Backware jeden Tag zu haben
wollen, weil Gemüse-Rüdeln den vollen Geschmack haben, weil Suppe-
Rüdeln der Suppe den fräsigsten Geschmack geben und weil es keine
Fabrik-Rüdeln sind. Per Pfund 65 Pf. (bei Mehrabnahme billiger) empföhlt

H. Weiner, Mauerstraße 12, Part. (Eingang durch's Thor.) 1868

**Frische Nieuwiedieper
Schellfische**

erwartend.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Frische Egmonder Schellfische
J. W. Weber, Moritzstraße 18.

Fr. Nieuwiedieper Schellfische.
Kames, Karlstraße 2.

Prima frisch gewässerter Stockfisch bei
Frau Ehrhardt, Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.

Alte Hofsäit Geisberg
sind Kartoffeln für den Winterbedarf, frei in's Haus, Zwiebelkartoffeln
der Centner zu 2 Mt. 70 Pf., Monatskartoffeln, der Centner zu 6 Mt.,
auch sind daselbst 7 Stück sechs Wochen alte deutsche Doggen,
Stück zu 10 Mt., abzulassen.

Die so sehr beliebten

Magnum-Bonum-Kartoffeln
von Ph. Ferd. Wagner sind für Winterbedarf bei mir zu haben
und werden jetzt schon Bestellungen angenommen.

Carl Frick, Röderstraße 41.

Drucksachen aller Art
werd. elegant, rasch
u. bill. angefertigt in
Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,
20 Kirchengasse 20. 19174

Verschiedenes

Habe mich hier niedergelassen.

Max Beck,
pract. Zahn-Arzt.

Wilhelmstrasse 13, Alleeseite.
Sprechstunden Vorm. 10—1, Nachm. 2—4.



Alleinige Agentur des Norddeutschen
Lloyd in Bremen. Billets zu Originalpreisen.
Jede Auskunft gratis. 10684

J. Chr. Glücklich.

Mein Kochgeschäft,
Ausfertigung von Diners u. Soupers etc.,
bringe in empfehlende Erinnerung. 17024

C. Killan, Tannenstrasse 19.

Vereinslokal
Sagt jedem Verein zur Verfügung beim
Gastwirth **H. Petri**, Schwalbacherstrasse 55. 20869

Alle Reparaturen an Nähmaschinen
werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von
Will. Doriass, Mechaniker, Aldehaidstr. 10, St. P. 15449

Alle Sorten Stühle werden billig und dauerhaft geflochten,
repariert und poliert bei
H. Kappes, Stuhlmacher. 20626

Alle Sorten Stühle werden billig gestochen, poliert und
repariert. A. May, Stuhlmacher, Mauergasse 8. 17036

Georg Kessler,

21 Friedrichstrasse 21,
Herd-, Ofen- und Kesselsetzer.
empfiehlt sich zu Reparaturarbeiten, sowie zum Reinigen und
Gießen von Conditoröfen. Auch liefere diese neu in jeder Größe unter
Garantie. Gleichzeitig mache die Herrschaften auf die Porzellankachel-
werde aufmerksam, welche ich in jeder Größe anfertige und der Meinlich-
keit wegen (von Schwaben etc.) sehr zu empfehlen sind. 20786
Billige und reelle Preise. — Specialität: Feueranlagen.

Zur Rückbeladung

sind bei mir disponibel:

1	Möbelwagen nach Fürth in Bayern	der Möbel- wagen ab zur Rück- beladung
1	do. " Oppeln in Schlesien	
1	do. " Hamburg	
1	do. " Mühhausen in Thüringen	
1	do. " Elberfeld	
1	do. " London	
1	do. " Wien	
2	von Bayern nach Frankfurt a. M.	
2	Antwerpen / Mainz ob. Wiesbaden.	

L. Rettelmayer,

Rheinstraße 23. 20657

Fran Busch empfiehlt sich zum Krautschneiden.

Jahndstrasse 17.

August Busch empfiehlt sich zum Krautschneiden. Be-
stellungen werden angenommen. Bleich-
strasse 13, Hinterh. 19425

Modes.

Hüte werden zu den billigsten Preisen garniert, sowie getragene Hüte
garniert. Webergasse 47. 20429

Hüte

werden nach der neuesten Mode zu 50 und 70 Pf.
garnirt Röderstrasse 37, Part. Dasselb. werden auch
Weiß- und Buntstickerien billigst bezorgt; zwei
Buchstaben von 10 Pf. an. 19626

Weiß- und Buntstickerien

werden bill. bez. 2 Buchst. v. 8 Pf. an, Walramstr. 13, 2. I. 19096
Eine versierte Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer
dem Hause. Näh. Schwalbacherstrasse 71, Cigarrenladen.
Steppdecken, nach neuesten Mustern, in bester Ausführung werden
gesteppt. 13. Haus, Langgasse 53, 3. St. I.

Draniestrasse 25 kann jederzeit Wäsche gemangelt werden. 20590

Wasch- und Bleichanstalt

22 Walmühlstrasse 22. 18948
Hotel- und Herrschaftswäsche wird angenommen und prompt
und sauber geliefert. M. Behnke.

Baugrund kann abgeladen werden am Neubau ver-
längerte Victoriastrasse. 20606

Verkäufe

Ein gangbares Barbier- und Friseur-Geschäft sofort billig zu
verkaufen. Off. unter H. F. 500 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Militär-Effecten:

Helm, Schärpe, Epaulettes, Tornister u. A. billig zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verlag.

Eine erhaltenen getragene Kleider, auch 2 Winterüberzieher, billig
(nicht an Händler) zu verkaufen. Zu erft. Karlist. 28, P.
Nachm. zwischen 2 und 3 Uhr.

Ein schöne matt und blonde Nähb.-Schlafzimmer-Einrichtung,

vollständige Betten jeder Art, Garnituren, Sophas, sowie alle Arten Kasten-
und Polstermöbel sehr preiswürdig unter Garantie zu verkaufen. 209

Georg Reinemer, Möbel- und Betten-Fabrik,
22 Michelsberg 22,

in Firma Reinemer & Berg, Auctionatoren u. Verkäufern.

1 Weggangs halber Klavier für Einsteiger und 2 Nähb.-Konsole zu
verkaufen. Dosheimerstrasse 34, Part.

Guterhaltenes engl. Ehebett zu verkaufen. Mrs. M. postlagernd.

Ein gr. Mahagoni-Ausziehtisch, 1 do. Sessel, 1 2stür. Kleiderschrank in Eichenholz, Tische, Konsole, Schränke, Stühle, ein compl. Bett mit Sprungrahmen etc., 1 neuer Inhalations-Apparat (für Asthma-Leidende), 1 vollständige Jagd-
ausrüstung: Doppelklinke, Jagdhund etc. etc. billig abzugeben
30, 1 Dochtzinerstrasse 30, 1. 20291

Zu verkaufen eine Zimmer-Einrichtung, sehr
schön und gut erhalten, bestehend aus 1 Chaise-
longue, 2 Sessel, 1 Verticow, 1 Damen-Schreibtisch,
1 Auszugstisch, 3 Fenster-Gallerien mit Gardinen. Albrechtstr. 45. 17366

Ein Wirtshäuschen mit Glasdruck, eine Bierpression und
ein Restaurationsherd mit zwei Bratöfen (sämtliche Gegenstände
in gutem Zustande) sind sofort abzugeben. Näh. Neugasse 1, Part. 18876

Für Hausgebrauch

und Näherinnen: einige sehr gute, wenig gebrauchte Nähmaschinen
unter Garantie billig abzugeben Michelsberg 7. 20077

Ein plattiertes Einküänner-Verdegeschäfte billig zu verkaufen
bei H. Jung, Langgasse 39.

Kränenwagen zu verkaufen oder zu vermieten Kirchhofsgasse 7.

Zu verkaufen ein neuer Milch-Stopapparat (nach Dr. Soxhlet)

Möderallee 16, 1. I.

Ein Kaffeeofen billig zu verkaufen Kleine Schwalbacherstrasse 9, 1

Weldstrasse 15 sind zwei Kästner v. Scheitholz zu verkaufen. 20319

Doublut-Dachhund, schwarz m. rohbraun ohne Weiz, reine Rasse
in jed. Beizich. tadell. Umstände halber bill. zu verl. Näh. Egli.-Verl. 20655

Ein guter Zughund zu verl. Wiesbaden, Wiesbadener Strasse 1.

Van Houten's Cacao

Bester — im Gebrauch billigster.

$\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.

Ueberall vorrätig.

Gesellschaft „Fraternitas“.

Programm

zur
Feier des VII. Stiftungsfestes,
verbunden mit
Fahneneihe.

1) Vorfeier: Freitag, den 7. Nov. c., Abends 8 Uhr,
im oberen Saale der Restauration „Deutscher Hof“, Goldgasse 2a

Großer Festcommers,

unter Mitwirkung mehrerer hiesiger Vereine.

2) Hauptfeier: Sonntag, den 9. Nov. c., Abends präcis 7 Uhr,
im Saale der „Kaiser-Halle“:

Concert, Fahneneihe und Ball,

unter Mitwirkung des „Wiesbadener Fithier-Club“, sowie
verschiedener Gesangs-, Violin- u. c. Solisten.

3) Nachfeier: Sonntag, den 16. Nov., Nachmittags:

Ausflug nach Biebrich (Hotel Bellevue).

Zu der Hauptfeier ergehen besondere Einladungen und ist die Beteiligung an derselben nur gegen Vorzeigung dieser Einladungen
gestattet.

190
Der Vorstand.

Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“,

Taunusstrasse 27.

Täglich:  

Grosse Vorstellung.

Neu engagirtes Personal.

Anfang präcis $\frac{1}{2}$ Uhr. 

Entrée 50 Pf.  Reservirter Platz 1 Mk.

Sonntag:  

Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und $\frac{1}{2}$ Uhr.

20212 W. Berndt.

So erfreulich es ist, daß meine

Pastell-Photographien

soviel Aufsehen machen und soviel Bestellungen veranlassen, so bedauere ich doch, die Aufträge öfters ablehnen zu müssen, da die Fertigstellung zuweilen in wenigen Tagen verlangt wird.

Ich sehe mich daher genöthigt, ergebenst zu erklären, daß ich zur Ausführung größerer photographischer Pastell-Porträts drei bis vier Wochen beanspruchen muß.

20331

O. van Bosch,

Königl. Hofphotograph,

3 Louisenstrasse 3.

Quitten (Birnquitten und Apfelquitten)

zu abgeben im „Hotel zum Einhorn“.

19629

Herbst- und Winter- Paletots

in schönster eleganter
Ausführung und zu
billigen Preisen

empfiehlt

20247

Auf Theilzahlung!!

S. Halpert
Webergasse 31,
1. Etage.

Regenschirme direct

beim Fabrikanten gekauft, sind wesentlich billiger als bei Händlern. Ganz besonders großartige Auswahl der schönsten Neuerheiten für Damen und Herren zu fabelhaft billigen Preisen findet man bei

F. de Fallois, Hof-Schirmfabrik,
20 Panagasse 20.

20350

Blumenladen **Emil Becker**, Gärtnerei
am Kochbrunnen, im Wellribtholz
Kunst- und Handelsgärtner,
empfiehlt seine großen Vorräthe von Blühen-
den und Blattpflanzen. Beispiele
Blumenkörbchen und Jardinieren
stets vorrätig.

Alle Blumenbindereien werden in
bekannter, geschmackvoller Ausführung raffi-
und billig angefertigt.

Decoration von Blumentischen im Abonnement

Filzhüte in großer Auswahl

in allen Farben und Formen von 1 Mk. 20 Pf. an bis zu den
feinsten. **Trauerhüte, Sammete, Bänder und Federn**, sowie
in das Busch einschlagende Artikel. Flügel von 25 Pf. an.

M. Becker, Taunusstrasse 19, 1.

Wir bringen hierdurch zur gesl. Kenntnißnahme, daß wir unser Bureau am hiesigen Platze aufgegeben haben.

Die Vertretung für unsere Abtheilung

„Leichen-Transporte“

haben wir Herrn

August Limbarth, Ellenbogengasse 8,

übertragen.

Wir übernehmen zu festen Tariffächen Transporte nach dem In- und Ausland und sind durch eigene Leichen- und Transportwagen, als auch durch unsere langjährigen Erfahrungen im Stande, zu billigeren Preisen als jeder Privatunternehmer abschließen zu können.

Wir bestreiten alle Vorlagen bis an den Bestimmungsort und ertheilen Rechnung erst nach erfolgter Ablieferung.

Wiesbaden, 1. November 1890.

**Gesellschaft Pietät,
Hauptbüro Frankfurt a. M.**

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung bin ich zu jeder Auskunftsertheilung hinsichtlich Leichen-Transporte durch die **Gesellschaft Pietät** gerne bereit.

**August Limbarth,
Ellenbogengasse 8.**

Baumwoll-Flanelle

a Meter 75, 80, 90 Pf.

selbstverfertigte Hemden,

vollkommen lang und weit,
a Mt. 3.50 und Mt. 4.—

prima blaues Schürzenleinen

empfiehlt billigst

Constantin Langer,

17 Gr. Burgstraße 17. 20671

Für Weihnachten!

Grosse Auswahl von Handarbeiten jeder Art, sowie alle Materialien hierfür empfiehlt billigst 20665

Conrad Becker,

Langgasse 53, am Kranzplatz.

Geschwister Merkel,

Costüm- und Mäntel-Confection,

Saalgasse 28, Wiesbaden, 1. Etage. 20666

Sorgfältige Anfertigung, Veränderungen nach neuem Schnitt. Reelle Preise. — Schnelle Bedienung.

Mit wenig Verdienst zufrieden!

Herren-Paletots und Anzüge werden nach Maß angefertigt von guten Stoffen, elegant und passend, für 35, 40, 45 Mt., höchstens 50 Mt. Näh. bei

J. Weyer, Schwalbacherstraße 23.

Evangelische Gesangbücher

empfiehlt in grosser Auswahl

20644

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Victor'sche Kunstanstalt

verbunden mit der

Victor'schen Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule.

Verkaufslokal: Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Wir machen ergebenst darauf aufmerksam, dass es ratsam ist Aufträge auf

grössere für Weihnachten bestimmte Gegenstände

(decorative Malereien, Kunststickereien, Schmuckmöbel. Entwürfe für eigene Arbeiten u. s. w.) möglichst frühzeitig zu ertheilen. 19634

Großer definitiver Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Auflösung meines Geschäfts eröffnete ich

Mittwoch, den 22. October 1890, einen

an

Wegne Nähmung meines Gartens an der Schiersteiner Chaussee verkaufe ich billig: Hochstämmige und wurzelzähne Bäume, Nadelbäume und Sämlinge, d. Sorten winterharter Stauden, einen großen Posten russischer Weihen, Magnolien, Coniferen, Wurz- und Kaltblättrigen z. z.

Garteneigern besonders zu empfehlen.

J. Herbeck,
Kunst- und Handelsgärtner,
3 Große Burgstraße 3. 20899

Baumpfähle, Waschblöcke u. s. w.
billig bei L. Debus, Helmstraße 43. 19892

Westerburger Braunkohlen-Lignite!

Wir zeigen hiermit an, daß der
Alleinvertrieb unserer Braunkohlen-Lignite für den südlichen Stadtteil dem Herrn
Heinr. Löb, Oranienstraße 4,
und für den nördlichen Stadtteil dem Herrn
Robert Wolf, Blätterstraße 32,
von uns übertragen ist.

Die Kohlen, in Briquettsform geschnitten, eignen sich vorzüglich für Kachel- und Reguliröfen und erzeugen den erfolgreichsten Wärmegrad. Die übrigen Kohlenarten dienen für alle übrigen Oefen einschließlich derjenigen amerikanischen Systems, sowie für Kochherde und Dampfkessel, zu welchem Zwecke dieselben zu zerkleinern sind.

Die Betriebsgesellschaft der Kohlengruben
Gute Hoffnung und Christiane zu Westerburg.

Bezug nehmend auf vorliegende Annonce empfehlen wir uns dem Wohlwollen der verehrlichen Herren Consumenten, ertheilen gerne jede gewünschte Auskunft und nehmen Bestellungen auf ganze Waggons, Fuhren und einzelne Centner entgegen. Die heutigen Preise pro 200 Ctr. sind franco hier:

In Briquettsform zerschnittene Kohlenlignite 157,50 Mt.

Große Stücke 117,50 Mt. Kleine Stücke 107,50 Mt.

In einzelnen Fuhren: 20, 17 und 15 Mt. frei in's Haus.

Hochachtungsvoll

Heinr. Löb. Robert Wolf.

Wiesbaden, October 1890.

1892

Kohlen

in Waggons wie in einzelnen Fuhren empfehle in Ia Qualitäten zu billigsten Preisen. 18058

Otto Laux. Alexanderstraße 10.

Kohlen,

sämtliche Sorten von den besten Zechen in nur Ia Qualitäten,

Buchen- u. Kiefern-Holz u. c.

empfiehlt billigst 20295

W. A. Schmidt,
Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-
Handlung,
verlängerte Nicolasstraße, Moritzstraße 13.

Kohlen

von den besten Zechen, sowie Buchen- u. Kiefernholz und Briquetts werden wegen plötzlicher Nähmung des Lagerplatzes zu folgenden Preisen verkauft:

Prima mellierte Kohlen pro 20 Ctr. 21 Mt.

Kiefernholz I. Qualität " " 24 "

Briquetts " " 21 "

Bei Baarzahlung 5% Rabatt. 19749

Ms. Intra. Taunusstraße 53.

Ruhrkohlen,

beste stückreiche Ware, per Fuhr 20 Ctr. über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt

A. Eschbächer.

Biebrich, den 28. October 1890.

20244

Feine leidste Coupes

und Landauer in bekannter Güte preiswürdig zu verkaufen bei
Gebr. Hofmann, Offenbach a. Main.

Große Auswahl

completer Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedener Salongarnituren, einzelner Sofas, Sessel, aller Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Schuhenschränke, Verticows, Buffets, einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den feinsten, empfiehlt zu billigen Preisen.

B. Schmitt,

Friedrichstraße 13 und 14.

Übernahme ganzer Ausstattungen.

12768

Klöbel- und Bettenlager

von

W. Egenolf, Webergasse 3.

Meine auf's Beste gearbeiteten Betten, Polster- und Kastenmöbel empfiehlt für die Herbst-Saison auf's Billigste. Alle vorliegenden Reparaturen an Tapezier-Arbeiten werden schnell und preiswürdig ausgeführt.

17808

Weisse Crysanthemum-Blumen

zu haben bei Chr. Brömsen. Frankfurterstraße.

20658

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 6. November.)

Adler.

Rahr, Kfm.	Augsburg
Frank, Kfm.	München
Eger, Kfm.	Berlin
Schürmann, Kfm.	Köln
Reifenberg, Rent	Gießen
Herz m. Tocht	Frankfurt
Herz, Kfm.	Weilburg
Herz, Fr.	Weilburg
Pellens, Kfm.	Berlin
Dr. Kegel, Ingen.	Hagen
Goldmann, Kfm.	Bielefeld
Brand, Kfm.	Berlin
Müller, Kfm.	Weinheim

Goldener Brunnen.

Chaskel, Fr. Banquier. Berlin

Friedrich m. Tocht Arnheim

Central-Hotel.

Reiss, Kfm. Frankfurt

Bergmann, Kfm. Frankfurt

Jungbluth, Kfm. Berlin

Kametz, Fbkb. m. Fam. Warschau

Junghans, Rechtsanw. Frankfurt

Hotel Deutsches Reich.

Ettlinger, Kfm. Frankfurt

Braumann, Kfm. Frankfurt

Engel.

Gissler, Kfm. Remscheid

Englischer Hof.

Rosenstock. Breslau

Einhorn.

Winter, Kfm. Frankfurt

Danziger, Kfm. Berlin

Reinhardt, Kfm. Dresden

Oppenheimer, Kfm. Butzbach

Schialk, Kfm. Giessen

Cahn, Kfm. Berlin

Wasserburger, Kfm. Köln

Fleischer, Kfm. Hannover

Giesendammer, Kfm. Köln

Schuster, Kfm. Berlin

Frank, Kfm. Berlin

Wentzel, Kfm. Köln

Eisenbahn-Hotel.

Würk, Kfm. Leipzig

Zum Erbprinz.

Fleck, Fr. Ems

Seibach. Helferskirch

Kaufmann, Kfm. Schwalbach

Weiss, Kfm. Karlsruhe

Kremer, Stud. Luxemburg

Kluley. Klaulau

Reusner, Fr. Schwalbach

Grüner Wald.

Hebeisen, Fr. Frankfurt

Junker, Kfm. Köln

Köppel, Kfm. Franzensbad

Gutte, Kfm. Görlitz

Amler, Kfm. Düsseldorf

Jäger, Kfm. Annaberg

Roth, Kfm. Prag

Hotel Victoria.

Silbiger, Rent. Wien

Wallenstein, Musikdir. Frankfurt

Hotel Vogel.

Vogel, Kfm. Elberfeld

Hotel Weins.

Voll, Kfm. Mannheim

In Privathäusern.

Hotel Pension Quisisana.

Wuthenau, Rittergutsbes. m. Fr.

u. Bed. Neu-Paschersleben

Pressler, Fr. m. Nichte. Berlin

Taunusstrasse 49.

Brandenburg, Lieut. m. Fr. Rastatt

Wilhelmstrasse 42 a.

von Feldegg, Fr. Charkow

Jacobson, Fr. Charkow

Goldsmith. Frankfurt

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

Specialität:

Fertige Herren- und Knaben-Havelocks,
Fertige Herren- und Knaben-Hohenzollern-Mäntel,
Fertige Herren- und Knaben-Kaiser-Paletots,
Fertige Herren- und Knaben-Juppen aller Arten

zu den billigsten Preisen.

229

Coullissengeister.

Roman von Theophil Zossing.

(82. Fortf.)

Samelson Vater und Sohn, welche längst die Zahlungsfähige gewittert zu haben glaubten, waren in gleicher Weise über dieses Hinderniß entrüstet und forderten die sofortige Auszahlung der festgesetzten Conventionalstrafe. Sie drohten mit den Gerichten, und als der Sohn einen neuerlichen Versuch mache, den Streitfall auf galante Weise beizulegen und abermals von Mary abgewiesen wurde, da sagten sie ihre Forderung wirklich ein. Bald regnete es gerichtliche Zahlungsauforderungen, und Mary und Franzel, die jeden Augenblick den pfändenden Gerichtsvollzieher zu sehen glaubten, wagten es gar nicht mehr, Besuche anzunehmen. Franzel sah bei jedem Gecklingel durch das Guddloch in der Thür, und schien ihr das Gesicht draußen unbekannt oder bedrohlich, so wurde einfach nicht aufgethan.

Auf solche Weise wurde es immer stiller um sie. Das Reitpferd, das Mary so sehr liebte, war längst verkauft worden, denn man befürchtete dessen Pfändung, und so war es auch mit den herrlichen Spazierritten durch den Thiergarten ein für allemal vorbei. Die Cavaliere wunderten sich über das Ausbleiben der schönen Amazone, erfuhrn dann von dem Verkauf ihres Pferdes, von ihren Bedrängnissen und schließlich auch von ihrem Prozeß mit Samelson. Man zischelte, ging mit sich selbst zu Rathe und der eine oder andere, der vergeblich um ihre Hand oder Gunst geworben, hielt nun den Zeitpunkt für gekommen, um sie sich in ihrer Noth zu verpflichten. Fürst Laßniz erbot sich zur Zahlung der Conventionalstrafe, ebenso Graf Haak-Gernsrode, doch sie lehnte dankend ab. Sogar die Vermittelung des jungen Bankiers Mandel, der mit Samelson unterhandeln und — unter uns! — schüttig über's Ohr zu hauen sich erbot, wollte sie nicht annehmen. Sie wußte, die Stetter, die sie rufen würde, könnte sie nicht mehr los werden.

Leiderdies wurden Pribil und der Juwelier, die von ihrem Prozeß mit dem Theateragenten gehörten, gehender und stellten den Pfändungsantrag. Die Noth stieg.

In ihrer Bedrängniß entschloß sich Franzel zu einem Gewaltstreich. Sie schrieb insgeheim an die mütterliche Freundin ihrer Herrin folgenden Brief, bei dessen mühevoller Abfassung ihr die hellen Schweiftröpfen auf die Stirne traten.

Durchlauchtigste Frau Fürstin!

Verzeihen unterthänigst, daß die Dienerin der gnädigen Gräfin es wagt, ohne Ihr Vorwissen an Sie zu schreiben, daß es uns schlecht geht oder eigentlich viel zu gut, und davon kommt alles Unglück. Ihre Gnaden haben hier Ehre und Geld, aber noch immer nicht genug, denn die Wohnung ist theuer, dann Steuern, viel Gesellschaften und das Reitpferd wollte auch fressen. Es thut's halt nimmermehr, denn viel Verdienst und noch mehr Ausgaben, und dann die

Juden, wo Blut saugen! Ach bitte, kommen Sie doch Ordnung machen, denn ein Geld schicken, das langt nicht und geht Alles wieder fort. Aber bitte unterthänigst um Gotteswillen nichts merken zu lassen, sonst werben gnädiges Fräulein damisch und jagen mich fort. Bitte auch hochgräflicher Erlaucht, unserem Herrn Onkel, Nichts zu sagen, sonst giebt's ein Donnerwetter und wird noch schlimmer.

Ew. Durchlaucht unterthänigst gehorsamste Dienerin
Franziska Tschurtschenthaler.

XVIII.

Graf Herbert Werin vertauschte im März seinen Wiener Posten mit einer Anstellung im Auswärtigen Amt, in dessen Nähe er eine kleine Wohnung mietete. Er lebte sehr zurückgezogen, und seine einzige Besetzung war der Besuch des Nationaltheaters, wenn Mary Morell spielte. Mit welchen Gefühlen sah er da zum ersten Male seine Geliebte wieder! Sie sahen ihm in der blendenden Bühnenbeleuchtung größer, reifer, aber auch schöner und begehrungswert als je. Und doch fühlte er hier schmerhaft die Kluft, die ihn von ihr trennte, und die mit jeder Vorstellung, jedem Triumph sich erweiterte und mehr und mehr unüberbrückbar wurde. Ach, wo war in dieser Papageienkunst ihr feiner, anmutiger Geist, der zarte mädchenhafte Duft geblieben, die ihn einst so sehr entzückt hatten? Ihr Lachen klang breiter, freier, war für einen ganzen Saal berechnet und richtete sich an Tausende, und das sahen ihm wie eine Entheiligung. Was aber litt er erst, wenn er sah, wie sie in Liebesscenen die glühendsten Schwiüre sprach oder an sich richten ließ oder gar, wenn sie umarmt und geküßt wurde. In solchen Minuten schloß er die Augen und verfluchte seine Gegenwart. Er litt unsäglich. Ihr Talent, das er wider Willen bewundern mußte, erschien ihm verdammenswert, und er stand der Bühne wie einem Todfeind gegenüber, der sein Liebtestes ihm genommen hatte und es nun spottend in all seinen Meizen der Menge preisgab. Er wagte gar nicht, in den Applaus einzustimmen, und mehr als einmal besonders nach einer Liebesscene, war der Eifersüchtige versucht, den Jubel des Publikums laut zu verhöhnen.

Ihr irrst Euch, wollte er in den Saal schreien, das ist Alles falsch. Unnatur, Comödie und verdient keinen Beifall! Für Euch declamirt sie eingelernte Redensarten, für Euch heuchelt und lägt sie, für Euch schminkt und prust sie sich, weil sie schon so verdorben ist, daß sie Alles gefallen will. Und statt Ihr mit Eurem Beifall zu danken, solltet Ihr sie lieber auszischen, die bunten Flicken von ihrem Leibe reißen, sie von diesem Brettergerüste versagen, damit sie sich wieder in ihrer wahren Gestalt zeige, in ihrem natürlichen Liebreibz, ganz sie selbst. O dann würdet Ihr

staunen, Ihr Narren! Aber nein, so viel Adel, Geist, Schönheit gehört nicht in diese Puppenwelt. Also mag sie immerhin diese Maske vorhalten und sich verummen, weil sie sich im Grund ihrer Seele doch schämt. O wünschte ich nur, wie es in ihrem Herzen aussieht und ob ich es wagen dürfte, sie dieser Flitterwelt zu entreißen und in reinere Lust, an mein Herz zu ziehen!

Aber ihn hielten die Coullissengeister gleichfalls fest. Wie er auch litt, sie so zu sehen, er versäumte doch kein Aufreten von ihr, und mit Hass und Liebe im Herzen stand er unter dem Bann ihrer Erscheinung, im Zauberkreise der Bühne. Wie mit magnetischer Kraft zog es ihn immer von Neuen hin, und Tag und Nacht sah er in seinen Gedanken nur sie in ihren schönen Gewändern über dem Feuerkreis der Lampe.

Er hatte es bisher vermieden, seinen sauberen Bitter aufzusuchen und ihn um Aufschluß über seine sonderbare Vermittlerrolle zu bitten. Demn außer jener lakonischen Depesche, die ihm Mary Morell's glänzendes Debüt mitteilte, war von dem sonst so schreibseligen deutschen Dichter trotz mehrfacher Aufforderung kein Brief zu erhalten. Eines Tages entschloß sich der empfindliche Herbert nun doch zu dem veinstlichen Besuch. Er wurde von Hans mit der alten Herzlichkeit empfangen. Allen Vorwürfen setzte der Dramatiker nur die Ausbrüche seiner bewährten guten Laune entgegen. Und das sei der Ausfluß eines reinen Gewissens, meinte er fest, denn obwohl es schwierig für ihn gewesen, die Wünsche eines Directionsrathes mit seiner Freundschaftsmission in Einklang zu bringen, so habe er doch die Aufgabe glänzend gelöst. Wohl habe er Mary auf die Bühne gebracht, aber nur in der Hoffnung einer Niederlage und um sie davon abzuschrecken. Dann als die entgegengesetzte Wirkung eintrat, habe er nicht versäumt, seine ganze Veredtsamkeit — und sie sei groß — in's Treffen zu führen, um sie wieder von der Bühne zu trennen, und das um so eher, als seine bekannten Beziehungen zu Fräulein Thessa von Stein ihm dies zur Pflicht gemacht hätten. Nun die Morell sich so trefflich auf den Brettern bewährt und acclimatisirt habe, treffe ihn der sämähliche Vorwurf, die geliebte Thessa durch eine Nebenbuhlerin verdrängt zu haben. Es habe ihm auch bald aufrichtig leid gethan, so daß er Mary gleich nach ihrem Debüt beschworen habe, der Bühne wieder zu entsagen, da sie doch nicht dorthin passe. Er habe ihr gegenüber und gegen seine bessere Überzeugung das Theater sogar in den schwärzesten Farben gemalt und — sie könne es bezeugen — sie eindringlich vor den Coullissengeistern gewarnt. Auch jetzt erbot er sich, für ihn noch einmal den Freiwerber zu spielen.

„Wohin denkst Du?“ rief Herbert lebhaft. „Jetzt ist sie für mich verloren, auch wenn sie mich liebte. Mein Vater würde nie darein willigen, daß ich eine Theaterprinzeßin heirathete, selbst wenn dieselbe zufällig eine ächte Gräfin wäre.“

„So heirathet sie gegen seinen Willen, wenn Du nicht ohne sie leben kannst!“ rief der Bitter.

„Und das räthst Du mir, Hans, der Du doch meinen herzguten aber etwas adelsstolzen Vater und meine herrliche Mutter kennst und den strengen, ehrenhaften Geist, der auf Alt-Werin herrscht! Der Vater ist alt, kränkt oft, der Schmerz brächte ihn in's Grab.“

„Dann kann ich Dir allerdings nicht helfen, Herbert. Aber weißt Du was, hilf Du mir! Ich bin mit der Stein um Deinen Willen zerfallen. Komm und begleite mich zu ihr. Bezeuge, daß ich infolge Deiner verwünschten Mission mit der Morell bekannt wurde und sie nur auf die Bühne gebracht habe, um sie zu Deinen Gunsten von ihrer Bühnenleidenschaft zu curiren. Ach, ich habe es ihr schon hundert Mal geschworen, aber sie glaubt mir nicht. Bestätige es ihr, ich bitte Dich darum.“

Nach dem großen Erfolge der Debütantin hatte die Leitung des Nationaltheaters ihrer contractbrüchigen Diva ohne Weiteres den Abschied gegeben. Thessa, die ihren dummen Streich längst berente, suchte sich vergeblich durch ein Hinterwäldlchen wieder einzuschleichen. Erst stieckte sie sich hinter einige wohlgesinnte Gründer und Directionsräthe, aber keinem von ihnen wollte es gelingen, den Director oder gar den unerbitlichen Dürsinger zu erweichen. War doch jetzt eine Schauspielerin an ihrer Stelle, die zwar weniger Routine, aber mehr Talent, Jugend und Schönheit besaß. Mainar wäre ein Narr gewesen, sie wieder in Gnaden anzunehmen und dadurch Marys Stellung unlieblich zu machen. Zwei Prima-

domen an einer Bühne und im nämlichen Fach, das wäre nur die Quelle neuer Conflicte geworden. Nein, er wollte sie nicht mehr in seinem Theater. Das Einzige, was Hans von Maltewig durch seine Fürsprache erreichte, war Rainer's Bericht auf die schiedsgerichtliche Sperre und auf die Zahlung ihrer Conventionalstrafe.

Statt sich mit dieser milden Behandlung zu beruhigen, versuchte Thessa die öffentliche Meinung, die Kritik, ihre Freunde zu ihren Gunsten aufzuwiegeln. Sie hoffte auf eine laute Demonstration, die ihr, wenn auch nicht den verlorenen Posten, doch ihrem verletzten Gemüth eine Art Genugthuung geben würde. Sie hoffte die Glückliche, die ohne Mühe auf einmal erreicht, was sie durch jahrelanges Studium und in Elend und Schande errungen hatte. O wenn sie die Nachfolgerin nur unmöglich machen könnte . . . ein lärmender Misserfolg etwa, ein Theaterscandal! . . . Aber vergeblich, denn schon nach wenigen Tagen hatte die Person schon vollständig von der Bühne Besitz genommen und die Gunst des Publikums erobert. Ihr Bild paradierte in den Schauspielen der Kunsthändlungen, die Kritik hatte nur Preis und Lob für sie, Bildhauer modellirten, Dichter besangen sie, Componisten setzten sie in Töne, und sogar die Industrie bemächtigte sich ihres glückbringenden Namens und taufte damit ihre Erfindungen. Ja, Thessa hatte sogar neulich den Schmerz, gerade vor ihren Fenstern an einer Plakathäule das Bild der Verhassten über der Ankündigung einer neuen Mary Morell-Seife zu sehen!“

„Ganz wie einst mir!“ rief sie wehmüthig. „Aber auch Dein Stern wird sinken!“

Sie stachelte Wilken auf, in einem unbewachten Augenblick mit kühnem Griffe das Bild der Nebenbuhlerin herunterzuziehen. Ein Seufzer der Erleichterung dankte ihm für seine Heldenthat. Endlich war die Gegend rein und konnte sie doch wieder an's Fenster treten, ohne die Feindin zu sehen!

Überhaupt bediente sie sich jetzt gerneleinlicher Mittel, um wenigstens ihrem Gross eine billige Erleichterung zu verschaffen. Leider ließ auch die Kritik sie vollständig fallen, ja das einflußreiche Organ Mekler's schwieg sie von nun an tot, als wäre sie gar nie vorhanden gewesen, und die Redacteure waren die reclamenhaften Waschzettel, womit Wilken sie bombardirt, ungelesen in den Pavierverb. Wer interessirte sich auch dafür, daß Thessa von Stein verlockende Engagementsanträge aus Dresden, Hamburg, Frankfurt erhalten und jüngst mit riesigem Erfolg in Wiesbaden und München gastirt hatte, daß sie eine große amerikanische Tournee antreten wolle, daß sie demnächst in Petersburg gastiren werde und mit der Leitung des Burgtheaters in Unterhandlung stehe. Die Hälfte all dieser Nachrichten war ja falsch und müßte nachträglich doch berichtigt werden; das wußten die Herren und ersparten sich die Mühe. Dann versuchte sie es mit anderen Reclamen. Ein herrlicher Brillantenanhänger sei ihr gestohlen worden, man habe ein Attentat auf sie verübt, sie ließ ihren angeblich verlorenen King Charles ausschreiben und Gerüchte über einen Selbstmordversuch ansstreuen. Das Publikum lachte zuletzt darüber. Wenige Monate nach ihrem Contracribut war sie gänzlich vergessen. Nur einige Winz- und Theaterblätter öffneten ihr gegen Bezahlung noch die Spalten, aber Niemand las die Auffiel dieser dunklen Soldschreiber, die die Genie feierten, über das an ihr begangene himmelschreitende Unrecht zeterten und von dem „noch immer unerschöpften“ Fräulein von Stein schwärmt, „die uns hoffentlich erhalten bleibt.“

Nur in der Gesellschaft vermochte sie sich noch eine Weile zu halten. Sie besuchte die Soirées befriedeter Börsenmänner und trug ab und zu das Ihrige zur Unterhaltung bei, indem sie ein launiges Gedicht vortrug, etwa Roquette's „Die Jüngste von Drei“ oder ähnliche dankbare Solostücke. Im Bazar der Milden Stiftung erschien sie in großartigen Toilette als Reväuferin und in einer Vorstellung, die der Merkur-Club gab, wirkte sie aus Gefälligkeit mit. Das konnte ihr sehr zum Vortheil gereichen, denn dadurch verpflichtete sie sich ein paar hundert junge Lebemänner aus Börsenkneifen, die in den Erftaufführungen Thessa war schlau genug ihre Verehrung warm zu halten. weiß, wo man sie wieder brauchen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 261.

Freitag, den 7. November

1890.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen anzugeben, daß ich am heutigen Tage ein

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft

auf hiesigem Platze,

 **Rheinstraße 29,** 

eröffnet habe. Indem ich mir die Bitte erlaube, mein Unternehmen durch Ihr Vertrauen gütigst zu unterstützen, gebe ich Ihnen die Versicherung, daß ich demselben durch eine streng rechtliche Handlungweise, sowie durch pünktliche und aufmerksame Bedienung zu entsprechen bemüht sein werde.

Wiesbaden, den 5. November 1890.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Georg Kretzer.

Heute

Freitag, den 7. November, Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend:

Fortsetzung der

Hotel-Inventar-Versteigerung

„Zum Bären“, 41 Langgasse 41.

Zum Ausgebot kommen:

Vormittags: Weinvorräthe in Fässern u. Flaschen, als: Deidesheimer, Geisenheimer, Hochheimer, Erbacher, Neroberger, Winkler Hasensprung, Nauenthaler Berg, Steinberger, Scharzberger, Ober-Ingelheimer, Vordeang-Weine, als: Potensac, Chateau Citran, Chateau Beychevelle, Trouqnoy-Lalande, Pontet-Canet, Pichon-Lonqueville, Chambertin, Chateau d'Arche, Chateau d'Yquem, sowie Rum, Cognac &c.

Weinproben werden bei der Auction verabreicht.

Nachmittags: Betten mit Sprungrahmen und Rößhaar-Matratzen, Garnituren, einzelne Canapes, Sessel, Wasch-kommoden und Nachttische, Kommoden, Tische, Stühle, Schreibtische, Pulte, Sofas, Betts- und Waschtisch-Vorlagen, Läufer, Bettkulten, Vorhänge, Rouleur, 5 sehr schöne, große Saal-Lüster, Weißzeng, als: Betttücher, Kopfkissen-, Plumeau-Bezüge, Tisch- und Tafeltücher, Servietten, Glas, Porzellan, 2 große Blumenvasen, u. dergl. m.

241

Wilh. Klotz,
Auctionator und Tagator,
Büreau: Mauerstraße 8.

Frische Egm. Schellfische,
frischer Cabian im Ausschnitt, frische süße Monnikendamer Brat-
fischlinge heute eingetroffen.

C. W. Leber,
Sabbatstrasse 8.



Weinstube zum Johannisberg,

Louis Behrens, Langgasse 5,

empfiehlt

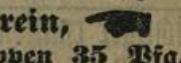
1890er Eltviller Most,

eigenes Wachsthum,
per Liter 1 Mark,
sowie ältere Weine preiswürdig.

20914

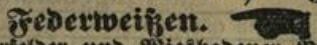


Federweisen,

 rein,  1/2 Schoppen 35 Pf.

5 Faulbrunnenstraße 5, 20929
M. Väth.

Zum Kaiser Friedrich, Nerostraße
35/37.

 **Federweisen.** 
Prime Elversfelder und Wiesbadener Bier.
Ausgewählte Speisenkarte.

Jos. Kraft.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- und Miebergasse.
Frisch eingetroffen in Eis verpackt: Ausgezeichnete holländische
Schellfische per Pf. von 35 Pf. an, Cabian im Ausschnitt
per Pf. von 50 Pf. an, Seizingen, Steinbutt, Schollen, Merlans,
Bimandes, See-Makrelen, Stinte (épélans), Brat-Zander per Pf.
60 Pf., große Haff-Zander, ferner ächter Winter-Rhein-
salm, Elbalm im Ausschnitt per Pf. 1 Mr. 80 Pf., Bach-
forellen aus dem Bodensee, Bachforellen, Flussfische, besonders sehr schöne
lebende und frisch abgeschlachte Rheinhechte, Karpfen und Käle. Außerdem
verschiedene frische Holl. Austern, Garnelen (crevettes, shrimps), Kieler
Büdinge, Tatar, Heringe, Sardellen &c. &c.

F. C. Hench,

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.
Telephon-Anschluß No. 75.

Deckt mit 2 Pf. auf, wima. Federn, Vordent hochreth, für
24 Pf. sofort zu verkaufen. Gaußstraße 1, 1. Et.

87

Ein H. Kind, am liebsten direct von Geburt, erhält gute u. liebliche
Pflege. Näh. im Tagbl.-Verlag.

2092

Frisch eingetroffen:

Artischocken, Sellerie, Ananas, sowie franz. Käse, als: Brie, Camembert, Brie de Roquefort u. s. w. Kerner empfiehlt meine große Auswahl in italienischen Nudeln und Macaroni, Parmesanfäße, Salami di Milano, italienische Maroni und Kastanien.

2093

G. Mattio, Mauergasse 8.

1. Qualität Rindfleisch per Pfund 56 Pf., sowie Hammel- und Kalbfleisch fortwährend zu haben bei Marx, Meyer, 10 Mauergasse 10.

Frische Schellfische

in Eispackung empfiehlt Philipp Nagel, Neugasse 7, Ecke der Mauergasse.



la Egm. Schellfische,
gewäss. Lederdan, Lander, Soles, Merlans,
Cabilian u. c.
empfiehlt J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Frische Schellfischen u. Seehechte.

F. A. Müller, Adelhaidstraße 28. 20916



Frische
Schellfische

empfiehlt A. Nicolay, Ecke Adelhaid- und Karlstraße 22. 20937

Frische Egmonder Schellfische

treffen heute frisch ein. 20932

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Aepfel per Pf. von 6 Pf. an, verschiedene seine Sorten
für auf Lager Ellenbogengasse 8. 20931

W. Brummer.

Verchiedenes

Wohne nicht mehr Mauergasse 19, sondern 20930

Wellrisstraße 7, 1 St.

K. Meyer, Mäntelschneider.

Ein tüchtiger cautiousfähiger Wirth sucht eine gute
1. Januar. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20928

Kochfrau Weigandwohrt Große Burgstraße 6 und empfiehlt
sich den gebreiten Herrschaften zum Anrichten von Diners. Auch geht
dieselbe zur Anshülfe.

Damenmäntel werden angefertigt, sowie alte
Frau Eigenbrod, Webergasse 47, 1 St.

Erf. Schneiderin empf. sich in u. außer d. Hause, Wilhelmstraße 18, 3.
Schneiderin empfiehlt sich per Tagbl. 1,50. Michelisberg 20, 2 St.
Eine Frau sucht noch Kunden z. Waschen u. Bühen. Adelhaidstr. 42, 2 St.
Welch' edle gütige Dame oder Herr bringt einem jungen
Braut, welcher eine zahlreiche Familie hat, 200 Mark?
Gütige Werken unter H. u. C. an den Tagbl.-Verlag.

Heirath.

Ein solider j. Kaufmann v. angen. Neuhern wünscht behufs
Verheirathung mit liebenswürd. Dame, welche auf glückliches
Familienleben reicht, in Verbindung zu treten. Einiges Ver-
mögen erwünscht. Ges. Offerten unter L. N. 40 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Privat Lottchen?

Der Frau Lottchen Dingeldey zu ihrem heutigen Geburtstage
gratulieren recht herzlich.

Die Grünvianen vom runden Tisch.

Ein Stroh wird in gute Pflege genommen Stomerberg 32, 2. P.

Kaufgesuche

Altes Gold und Silber, sowie Silberböden werden zu den
höchsten Preisen angenommen. Fr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.

Gebrauchte grössere Postkisten

kaufst jederzeit

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Büchsslinie zu kaufen, gef. off. mit bill. Preis u. Beschreibung
sob. „Jagd“ an den Tagbl.-Verlag.

Zus. und Verkauf von getragenen Kleidern und Schuhwerken.
P. Schneider, Hochhütte 30. Bestellungen bitte per Postkarte.

Verkäufe

Heute,

Vormittags 9^{1/2} Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, kommen
in unserem Auctionslokal, Schwalbacherstraße 43, folgende Gege-
stände öffentlich meistbietend gegen gleich hohe Zahlung zum Ausgebot,

1 Garnitur, bestehend aus 1 Sophia und 4 Schalen, 1 Vernon
1 Spiegelshrank, 1 Weiterspiegel, 8 Bettten, 1 1/2 und 2 1/2
Kleiderkästen, 2 Fußb. Stomoden, 1 Auszieh- und 2 ovale Tische,
12 Stühle, Waschkommoden und Nachttische, 1 Sessel, 4 Lampen,
6 Bettvorlagen, 2 Bücherkästen, Küchentische, 1 Dienstboten-
einzelne Koshaar- und Seegrassmatrasen, 10 Wirtstische, Glas-
Porzellan, Lampen, 1 Guillier, 100 Flaschen Erbacher, 1 Eisgrau
und dergl. mehr.

Bender & Degenhardt,

Aktionatoren und Taxatoren.

Büro: Schwalbacherstraße 43.

Aus einem Nachlass

herrührend u. a. m., als: 1 2-fach. Kleiderschrank 25 M., 1 Küch-
shrank 24 M., 1 vollständiges Bett 25 M., 1 Veder-Sophia 20
1 Kommode 22 M., 1 Schrank mit Matratze 10 M., 1 Küchen-Schrank-Unterlaf 8
1 schönes Stiehpult 12 M., 1 Antirote mit Schüsselbank 6
1 Bücher-Schrank mit Büchern 15 M., 1 eiserne Gartenbank 7
1 großer runder Tisch mit eisernem Fuß 10 M., 1 Bettstelle 9
1 Schrankchen, für alles brauchbar, 5 M., 1 Tisch mit Schrank 5 M., 1 großes Meal 4 M., 1 Kindertischchen 3 M., 1 hohes
Bett mit Wiedehaar-Matratze 150 M., 1 Regulatorküche 20
1 Krankenkasten 7 M., 1 Küchen-Uhr 9 M., 1 Wärme-Küche
sachen, als: Teller, iridene Späne, Kamme, Messer, Gab-
schräbys, Milchkaninen, 1 Parthe, Holligen, Bilder, und
Bilder, 1 Tafelkasten, 14 gut erhaltene Möhrkästen, 1 großer Tisch
eine Parthe Körbe, 1 große Parthe Bücher, eine Binn-Kanne
1 Wecker-Uhr und dergleichen ist sofort zu verkaufen, weil
Raum haben muß, und wird zu jedem annehmbaren Gebot
abholen.

27 Walramstraße 27, im Hinterhaus.

Verloren. Gefunden

Sonntag vor 8 Tagen ist von der oberen Rheinstraße, Sonnenbergerstraße
ein rothes doppelseitiges Portemonnaie
Inhalt verloren worden. Dem Finder eine sehr gute Belohnung
Näh. im Tagbl.-Verlag.

Vom Dienstag Abend ein rothes ledernes Po-
monnaie, Inhalt ungefähr 50 Mark in Gold
Silber und ein englischer Penny, verloren.
Belohnung abzugeben Adolfsallee 25, 3. Etage.

Berloren

ein Hundert-Mark-Schein von Albrechtstraße, Bahnhof-
Bahnstraße. Dem Wiederbringer 20 M. Belohnung im „Stroh“

Eine Megendede verloren,
gez. F. G. Abzugswert gegen Belohnung Wellrisstraße 20.

Familien-Nachrichten

Allen Freunden und Bekannten die Mittheilung, daß unser geliebtes Söhnchen, **Willi**, sanft entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitter Namens der Eltern: Karl Hasselbach, Erdarbeiter.

Die Beerdigung findet **Freitag Mittag 3 Uhr** vom Leichenhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß Gott der Allmächtige meine liebe Nichte,

Elise Löffel,

durch einen sanften Tod von ihren schweren Leidern erlöst hat.

Maria Trödel.

Die Beerdigung findet **heute Freitag Nachmittag 2 Uhr** von der Leichenhalle aus statt.

Feuerwehr.

Die Mannschaften der Leiter- und Handsprüzen-Abtheilung No. 4 werden hiermit zur Beerdigung des Führers Herrn Karl Schütz in Uniform **Freitag Mittag 8½ Uhr** an die Remisen geladen.

Um zahlreiches Erscheinen bitten

20880

Die Führer.

Bisher-Verein.

Hiermit zur Nachricht, daß unser Mitglied, Herr Schlossermeister Karl Schütz, gestorben ist. Die Beerdigung findet **heute Nachmittag 4 Uhr** vom Sierbause, Schachtstraße 9, aus statt. Wir ersuchen unser verehr. Mitglieder sich recht zahlreich betheiligen zu wollen.

197
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Gatten und Vater, den Seiler **Wilh. Reinmann**, nach langem, schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet **Samstag Nachmittag 1 Uhr** vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

Frau Reinmann, Bwe.,
nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß es Gott gefallen hat, unsere innigstgeliebte Frau, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante,

Frau Christine Jakob, geb. Brand,

nach längerem, schwerem Leiden im Alter von 74 Jahren zu sich zu rufen.

Wiesbaden, Hanau a. M.
den 6. November 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Samstag, den 8. d. Mittags 2 Uhr**, vom Sierbause, Walramstraße 12, aus auf dem alten Friedhof statt.

20915

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß am 5. November, Morgens 8 Uhr, mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der

Lehrer Carl Herkendorf,

in Folge einer Herzähmung sanft verschieden ist.
Um stilles Beileid bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Herkendorf, geb. Nögel.

Wiesbaden, Unna, Solingen, Elberfeld.

Die Beerdigung findet **Samstag Nachmittag 3 Uhr** vom Sierbause, Webergasse 41, aus statt.

20904

Verpachtungen

Nachweislich rent. Colonial- und Materialwaren-Geschäft per 1. April 1891 zu verpachten durch Fink, Friedrichstraße 9.

Unterricht

Ein Rechnenlehrer

für Kaufmännische Buchführung und Rechnen für sofort. Näh. in dem Tagbl.-Verlag.

20921

Reit- und Fahrsschule von A. Lüdke,

6 Louisestraße 6,

im Hause des Herrn Walther.

Neu errichtete Reitbahn. Große gesunde Pensions-Stallung (Kastenstände). Unterricht für Damen und Herren. Junge Pferde werden zugeritten und eingefahren.

20984

Immobilien

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus mit Hof, und Hofraum oder Hintergeb., für Geschäftsbetr., in nicht zu abgel. Straße, zu erwerb. ge. Off. sub C. D. 20 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

3500 Mr. per sofort auszuleihen durch Fink, Friedrichstraße 9.

Capitalien zu leihen gesucht.

30,000 Mr. à 6 % geg. Hinterl. v. dopp. Sicherh. per mögl. bald gef. Rüczahl. längst. innerh. 3 Jahre. Off. sub R. P. 20 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

120 Mark gesucht. Gute Vergütung und reelle Sicherheit (Untersand) nebst 6 % Zinsen. Adresse G. St. postlagernd.

Mietgesuche

Suche per 1. April 1891 für eine ruhige Familie eine Parterre-Wohnung v. mindestens 4 Zimmern, bel. Tauernstraße oder deren Nähe.

20872

August Koch, Verm.-Agentur, Gr. Burgstraße 7, 2.

In guter bürgerl. Familie ein möbl. Zimmer mit Pension dauernd zu mieten gesucht. Offerten sub **L. M. 300** an den Tagbl.-Verlag.

Villa, Haus
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18. 20049

Wohnung von 6—7 Zimmern gesucht

zum 1. Januar oder 1. April. Nähe des Theaters bevorzugt. Off. mit Preisangabe u. N. L. 20 an den Tagbl.-Verl. erö. 20891

Im Kurviertel wird per April eine Etage von 7 bis 10 Zimmern zu mieten gesucht. 20691

J. Meier, Vermiethungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer u. 1—2 leere Zimmer, event. Pension für einige Herren, von Mitte November an auf 4—5 Monate zu mieten gesucht. 20693

J. Meier, Vermiethungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang von einem Offer mit Preisangabe unter S. G. 50 postlagernd Wiesbaden. 20694

Ein von einem Herrn. Geöffnet. Offer mit Preisangabe an den Tagbl.-Verlag unter W. W. 40.

Größerer Laden geöffnet in der unteren Webergasse oder Wilhelmstraße. Offer unter A. B. C. 209 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Faulbrunnenstraße 9 ein schöner Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. 1 St. rechts. 19613

Ein Laden mit Parterre-Wohnung (auch Lagerraum) auf 1. April 1991 billig zu vermieten Schwalbacherstraße 53. 20895

Wohnungen.

Adlerstraße 17, Parterre, Zimmer und Küche an kinderlose Leute zu vermieten. 20861

Adolphsallee 24 ist eine kleine Mansard-Wohnung an eine ruhige kinderlose Familie zu vermieten. Näh. bei Jacob Rath. Moritzstraße 15. 20911

Albrechtstraße 7a (an der Nicolasstraße) ist eine Frontspitzwohnung von 2 Zimmern, Küche z. zu vermieten. 20870

Dambachthal 10 ist eine ganz neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, in einem ruhigen Hause per sofort an Damen zu vermieten. Alles Näh. Taunusstraße 9, im Moden-Geschäft. 20875

Dohheimerstraße 9, Hinterhaus, auf 1. Januar ein Dachlogis von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 2. 20913

Elisabethenstraße 8, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche z. zu vermieten. 20924

Kellerstraße 18 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Jan. zu vermieten. 20869

Kirchgasse 1 in eine schöne Mansardwohnung, 2 Zimmer und Küche, per sofort oder 1. Januar zu vermieten. 20933

Wohnung Kirchgasse,

2. Stock, 5 sch. Zimm., 1 Küch., 1 Mans. z. für Mf. 900 p. a. zu verm. Bei 1. Abschl. wird Miete von jetzt bis 1. Januar nicht gerechnet. Näh. bei O. Engel. Friedrichstraße 26. 20877

Nerostraße 14 ist eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Januar zu verm. Näh. im Colonialgeschäft. 20897

Platterstraße 40 ist ein großes Zimmer nebst Küche auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Platterstraße 42. 20926

Sonnenbergerstraße 49a ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speisekammer, Fremdenzimmer und sonst. Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näh. Herrgartenstraße 9, Bürobureau. 20882

Walramstraße 32, nahe der Emserstraße, eine abget. Wohnung von 2 Zimmern, Küche auf gleich oder später zu vermieten. 20879

Weilstraße 1 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. 1. Et. 1. 20879

Wilhelmstraße 12 2 Zimmer und 1 Cabinet ruhige Miether auf gleich zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 20910

Möblirte Wohnungen.

In der Nähe der Bahnhöfe ist eine elegant möblirte **Bel-Etage**, 5 grosse Zimmer, Küche und Zubehör, da die betr. Herrschaft den Winter über verreist, für diese Zeit zu vermieten. Auf Wunsch kann die zurückbleibende Haushälterin ausgezeichnete **Pension** geben. 20900

J. Meier, Vermiethungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Möblirte Zimmer.

Gef. Vermiethungs- und Verkaufsaufgaben erbittet 1859 J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Adelhaidstraße 15 sind zwei kleine Zimmer möblirte zu verm. 20921

Emserstraße 19 möbl. Zimmer m. Pension, 48 u. 50 Mf. monatl. 19916

Häusergasse 7, 1. Et., möblirtes Zimmer billig zu vermieten. 20898

Philippssbergstraße 15, Part. links, 1—2 möbl. Zimmer (Sonnenseite) an eine gebildete Dame oder Herrn (Angestellten) sofort zu verm. 20898

Schöne neu möblirte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, an 1. Herrn zu vermieten Louisenstraße 18, Bel-Etage. 20825

Zwei möblirte Zimmer an einen Herrn zu vermieten Schwalbacherstraße 6. 20825

Gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer auf sofort zu vermieten Friedrichstraße 23, 2. Et.

Möbl. Salon und zwei Schlafzimmer (auf Wunsch mit Benutzung der Küche) zu vermieten Louisenstraße 21, 2.

In einer herrschaftlichen Villa, geäußerte ruhige Lage, zwischen Bahnhöfe und Kurhaus, ist während der Wintermonate ein elegant möbl.

Salon und Schlafzimmer (event. auch Mansarde und Badezimmer) an ein Ehepaar oder einzelne Damen zu vermieten. Mit oder ohne Pension. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20898

Zwei gut möblirte Zimmer zu 10 Mf. zu vermieten Albrechtstraße 5a, Hinterh. 1.

Schön möblirtes Zimmer zu vermieten Bleichstraße 14, 1. L.

Gut möbl. Frontspitzzimmer zu vermieten Taunusstraße 10, 3. 20881

Schöne möbl. Zimmer, 1—2 Betten, an anst. Herrn oder Dame (mit oder ohne Pension) auf gleich oder 15. November zu vermieten Walramstraße 1, Part.

Zwei gut möblirte Parterrezimmer zu vermieten Weilstraße 9, 1. L. 1.

Möblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. Weilstraße 46, 2.

Nerostraße 13 eine möbl. Mansarde auf 15. Nov. zu verm. 20898

Unständige Leute erh. gute Kost und Logis Bleichstraße 37, 2. Et. 20898

Mädchen kann Schlafließe erhalten Hochstraße 16, 1. Et.

Zwei reine Arbeitnehmer erhalten Kost und Logis Weißgergasse 18. 20898

Ein anständiges Mädchen kann Schlafließe erhalten Schachstr. 30, Dach.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adlerstraße 15 eine Parterrestübchen zu vermieten. 20861

Albrechtstraße 31 ist ein großes schönes Zimmer unmöblirte an eine ruhige Dame zu vermieten. Näh. daselbst. 2. Etage.

Gärtnerstraße 5, 3. Stock 1. ein heizbares Zimmer zu vermieten. 19081

Heiligenstraße 10 ist ein unmöblirtes Parterre-Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 17000

Hellmundstraße 60, Boderh. 3 St., zwei große, unmöbl. Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst.

Hirschgraben 26 ein schönes Parterrezimmer auf sofort zu verm. 20898

Mauritiusplatz 3 ein leeres Zimmer ist. od. später zu verm. 20898

Philippssbergstraße 7 sind 2 schöne Zimmer im ersten Stock unmöblirte zu vermieten. 20898

Taunusstraße 57, 1 Seitenb., sep. Eingang, sind ein schönes Zimmer eine dito Küche an stille Leute zu vermieten. 20898

Wellstraße 46 großes leeres Zimmer zu vermieten. 19000

Zwei elegante Zimmer ohne Möbel per sogleich oder später zu vermieten. 20898

Kleine Burgstraße 1, 2 St. links. 20898

An einen älteren Herrn zwei unmöblirte Zimmer zu vermieten Kirchgasse 35, 1. Et.

Zwei leere Parterre-Zimmer (für Comptoir, Bureau oder sonstige Arbeitsraum) Rheinstraße 50 sofort oder später zu vermieten. 20898

Ein bis zwei gr., hübsche unmöbl. Zimmer sofort abzugeben Duerstr. 3. 20898

Heizb. Part. Zimmer, Hth., 2. Dezbr. zu verm. Bleichstr. 12, 2. 20898

Ein leeres Zimmer zu vermieten Bleichstraße 15a. 20898

Leeres Zimmer abzugeben Nerostraße 39. 20898

Zwei fremdländische Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze Jahr zu vermieten Clarendhal 9. 20898

Bleichstraße 20 ist eine Mansarde zu vermieten. 20898

Bleichstraße 23 ist eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 20898

Faulbrunnenstraße 10 eine sch. gr. Mansarde auf 1. Dez. 3. v. m. 20898

Nerostraße 28 ist eine Mansarde an eine einzelne Person auf zu vermieten. 20898

Nerostraße 34 zwei heizbare Mansarden per 1. Nov. zu verm. 19000

Platterstraße 12 ein Mansard-Zimmer zu vermieten. 18800

St. Schwalbacherstraße 3 eine schöne heizbare Mansarde auf 1. Dezember zu vermieten. 20898

Zwei kleine heizbare Mansardzimmer (nicht sehr hoch) an eine anst. Person zu verm. Preis 9 Mf. Stöderstraße 20. 20898

Zwei schöne Mansardzimmer zu vermieten Taunusstraße 38. 20898

Mansarde, groß u. hell, 3. ver. Dosheimerstraße 32, 3. r. 20898

Eine Mansarde zu vermieten Goldgasse 8. 20898

Eine heizbare Mansarde an eine anständige Person auf gleich oder später zu vermieten. Helenstraße 3, Part. 20898

Eine schöne Mansarde an eine einzelne solide Person zu vermieten Louisenstraße 12, 1. 20898

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Louisenstraße 6 große Remise und Stallungen zu vermieten Näh. Seitenbau. 17000

Stallungen und Remisen zu vermieten Theaterplatz 1. 20898

Weinkeller zu vermieten Adelheidstraße 21. 20576
 Einseit. 19 gr. Kellerräume (Thorsfahrt, Schrotgang) zu v. 20570
 Ein großer Weinkeller, circa 25 Stück haltend, sofort zu vermieten
 Schwalbacherstraße 39. 17560
 Große Kellereien mit Comptoir und Werkstätte sofort zu vermieten
 Schwalbacherstraße 43. 17569

In bester Lage ein Weinkeller auf gleich oder später zu vermieten, event. kann Wohnung von 5 Zimmern dazu geben werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11973

Fremden-Pension

Villa Irene (Pension),

Frankfurterstraße 10 (früher Rheinstraße 7).
 Für Ausländer beste Gelegenheit Deutsch zu lernen. 19670

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14,
 3 Min. vom Kurhaus.

Möhlirte Zimmer mit Pension.

Bäder im Hause. 18179

Pension Kettler, Leberberg 3.

Frei geworden 1 Salon (Südseite) mit 1-2 Schlafzimmern, Part. 20023

Fremden-Pension

Hotel Deutsches Reich,

Rheinbahnstraße 5.

Zimmer mit Pension billiger. 20082

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstraße 37. 14653

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Pension unter günstigen Bedingungen

in seinem Hause bei kinderlosem jungem Ehepaar findet eine Engländerin, welche bereit ist, Gelegenheit zur Vervollkommenung in ihrer Muttersprache zu geben und dagegen sich in der deutschen Conversation auszubilden will. 20397

Offerter unter M. 98 an den Tagbl.-Verlag. 20397

Pension.

Bei einem jüngeren kinderlosen Ehepaar, den besten Ständen angehörig, ist für einen jungen Herrn (auch Ausländer) ein sonniges möbliertes Zimmer mit voller Pension für 140 Mark monatlich abzugeben. Gelegenheit zu perfecter französischer Conversation. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 20854

Ein älterer oder leidender Herr findet freundliche Aufnahme in gebildeter kleiner Familie (schöne Wohnung, aufmerksame Bedienung). Näh. im Tagbl.-Verlag. 20422

Vollständige vorzügliche Pension mit Wohn- und Schlafzimmer 4 M. 50 Pfg. tägl. in seinem Hause. Erste schöne Kurlage. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20884

Pension, möglichst mit Familien-Anschluß, gesucht von einem sehr gebildeten Fräulein gesetzten Alters (geprüfte Lehrerin). Ges. Offerter mit Preisangabe unter Chiffre D. A. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des "Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt" erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstleistungen und Dienstangebote, welche in der nächsterstehenden Nummer des "Wiesbadener Tagblatt" zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg. von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einzugsnahme.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein braves junges Mädchen in ein feineres Geschäft gesucht. Näh. Friedrichstraße 11. 20787

Eine Maschinennäherin wird gesucht. Auch werden noch perfecte Kleidermacherinnen angenommen. Näh. Webergasse 48.

Gesucht

eine perfecte Weißengrößerin.

20758 Hotel Alleeaal.

Ein Badeinmädchen für Meizerei gesucht Michelsberg 18. 20922

Modes.

Ein sehr bedeutendes Geschäft in Köln sucht eine Directrice, die hochlegant arbeitet, möglichst stets nur für die Saison oder Jahresfeste zu engagieren. Angenehme Behandlung, sehr hoher Salair. Eintritt nach Uebereinkunft. Ges. Offerter unter M. A. 745 an Haasenstein & Vogler, A. G., in Köln. (H. 46051) 64

Lehrmädchen

aus anständiger Familie gesucht.

20263

Putz- und Modewaren-Geschäft Bina Baer.

Ein Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen. Zu erfragen im Taunus-Hotel.

Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Adolphstraße 5, Part.

Tüchtige saubere Monatsfrau oder Mädchen gesucht. Freie Wohnung. Näh. Taunusstraße 9, links 2 Dr.

Ein Monatsmädchen gesucht Jahnstraße 9, 2. St.

Ein unabhängiges Mädchen, welches zu Hause schläft, oder Monatsfrau gesucht Hölderstraße 29, Laden. 20713

Ein anständiges Mädchen für Nachmittags zu einem Kinde gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20940

Ein kräftiges Mädchen wird für Morgens (7-11) gesucht Bleichstraße 33, 2 St.

Ein ordentliches Kaufmädchen sofort gesucht.

J. Herbeck, Blumenladen, Große Burgstraße.

Gesucht mehrere Herrschaftsköchinnen, mehrere sehr bürgerliche Köchinnen, Hotelzimmermädchen, eine Haushälterin für alte Herrn, eine tücht. Pflegerin f. eine Auskunft u. ein gesetzter Diener. Näh. Germania, Häuserg. 5. Perfecte und sehr bürgerliche Herrschaftsköchinnen, eine perfecte Hotelköchin, Alleinmädchen, welche Kochen können, sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Eine perf. Hotelköchin gesucht. Näh. Taunusstraße 18, Part.

Gesucht sofort perfecte isr. Köchinnen für auswärts, junge perfecte Köchinnen für hier, Allein-, Haus- u. Landmädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Wer eine gute Stelle als gut bürgerl. und bürgerl. Köchin, Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen sucht, wende Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarettenladen.

Gesucht sofort eine Gesellschafterin zu einem einzelnen Herrn durch Frau Müller, Meiergasse 13.

Ein ordentliches junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird als feines Hausmädchen gesucht. Gründliche Kenntnisse in allen Handarbeiten und Maschinenarbeiten erforderlich. Zu melden von 9-11 Uhr Vormittags und von 5 Uhr Nachmittags ab Auguststraße 9.

Gesucht eine Köchin für auswärts, ein Mädchen zu einem älteren Herrn allein nach auswärts, mehrere Alleinmädchen und Hausmädchen durch das Bureau der Frau Wintermeyer, Wwe., Häusergasse 15.

Emserstraße 69 wird ein tüchtiges Alleinmädchen gesucht. Nur Solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden von 8-10 Uhr Vormittags. 20728

Central-Bureau, Goldgasse 5, 1

(Frau Warlies)

sucht Köchinnen, pers. u. sein bürgerl. eine Stütze, eine franz. Bonne, Kinderfrau, eine Krankenpflegerin, bessere und einfache Hausmädchen, Alleinmädchen, Küchenmädchen.

Eine resolute Küchenhaushälterin und ein gediegenes Kellermädchen sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarettenladen.

Ein solides Mädchen, welches die sein bürgerliche Kücke und Hausharbeit versteht, für Novbr. oder Auf. Dezbr. gef. Adolphsallee 13, 1 St. 20781

Ein einfaches Mädchen sofort gesucht Höderstraße 15. 20782

Zum 15. November ein Mädchen gesucht, welches selbstständig sein bürgerlich Kocht und etwas Hausharbeit übernimmt, Adelheidstraße 42, 1.

Ein in allen Hausharbeiten erfahrenes Mädchen, welches auch Kochen kann, gesucht Jahnstraße 22, 1. 20822

Ein Mädchen, welches jede Hausharbeit versteht und bürgerlich Kochen kann, wird sofort gesucht Nicolastraße 18, Part. 20821

Ein junges williges Mädchen per sofort oder zum 15. Nov. gesucht. 20856

Franz Führer, Ellenbogengasse 2.

Gin im Nähern und Serviren erfahrenes Zimmermädchen mit guten Zeugnissen zum 15. November gesucht Gartenstraße 4.

wird ein junges Mädchen von 14-15 Jahren, von gebildeten Eltern, um täglich 3-4 Stunden ein dreijähriges Kind zu beschäftigen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 20815

Gesucht

Ein gewandtes solides Mädchen, das gut bürgerlich Kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht. Näh. Rheinstraße 57, Part. Ein reinliches Hausmädchen, welches gut serviren kann, gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 20582 Ein ordentliches und rüchtiges

Haus- und Zimmermädchen,

welches schon in Hotels gedient hat, für sofort gesucht. Offerten sind zu richten an Darmstädter Hof, Rüdesheim a. Rhein. 20744 Ein ordentliches Mädchen gesucht Frankenstraße 20, 1. St. 1. 20784 Dienstmädchen gesucht Wörthstraße 10, Part. 20783 Ein braves Mädchen wird gesucht Röderstraße 17, im Laden. 20754

C. Schweigkuth.

Gesucht ein reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen in einer kleinen Familie. Dasselbe muss kein bürgerlich Kochen können und etwas Hausarbeit übernehmen. Lohn 25 M. monatlich. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 20935

Ein Mädchen zu einem Kinde gesucht Schulgasse 4.

Ein junges fröhliches Mädchen für Hausarbeit gesucht Goldgasse 16, 2.

Ein junges fröhliches Mädchen für Hausarbeit gesucht Hirschgraben 7.

Gesucht ein nettes Alleinmädchen, welches selbstständig Kochen kann, in vorzügliche Stelle zu einer einzigen Dame, zwei Schwestern nach auswärts, eine geprüfte Erzieherin nach Kassel, ein starkes Hausmädchen für ein Herrschaftshaus, eine angehende Jungfer mit nach Dresden, eine perfekte Jungfer, ein Kinderfräulein, Verkäuferin und Stütze. Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein reinliches Mädchen, das gut bürgerlich Kochen und Hausarbeit gründlich versteht, wird zur Führung einer kleinen Haushaltung gesucht. Nur Solche mit guten mehrjährigen Zeugnissen wollen sich melden. Wilhelmstraße 16, im Laden. 20928

Zucht. Alleinmädchen für hier und ein solches nach auswärts sucht Gründer's Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Gesucht ein Hausmädchen Mauerstraße 9, 1. St.

Ein Mädchen wird gesucht Hellmundstraße 48, Part. rechts, Kellnerin in f. Wein-Restaurant i. Kitter's Bureau, Lausitzer Str. 45.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Empfehlte Gesellschafterin, Reisebegleiterin, Jungfern, Herrschafts-Kochinnen, Haus- und Alleinmädchen.

Bureau Frau Wintermeyer, Würz., Häusergasse 15.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in einem Papier-, Portezuilles- oder Kurzwaren-Geschäft. Näh. Bahnhofstraße 18, im Biederladen. 20902

Modes.

Zweite Arbeiterin sucht per 1. Dezember Stelle, event. als Verkäuferin. Off. Offerten unter N. F. 12 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Nähmädchen sucht Beschäftigung zum Kleider- und Weißzeug-Mus- beister vro Tag 1 M. 20 M. Näh. Wellenstraße 33, Part.

Eine perfekte Büglerin sucht Beschäftigung. Hirschgraben 24, 2. St.

Ein Mädchen wünscht Beschäftigung zum Waschen und Bügeln, auch in einer Wascherie. Näh. Hermannstraße 17, Hinterh. Dachlogis.

Ein älteres Mädchen sucht Monatsstelle; am liebsten für den ganzen Tag. Näh. Adelheidstraße 52, Hof.

Ein sauberes Mädchen sucht den Tag über einige Stunden Beschäftigung. Bleichstraße 37, Hinterhaus 2. St.

Eine unabhängige anständige Frau sucht Beschäftigung, auch nimmt dieselbe Monatsstelle an. Näh. Adlerstraße 47, Börderh. 2. St. h.

Eine saubere anständige junge Frau sucht den Tag über einige Stunden Beschäftigung. Näh. Steinstraße 8, Börderh. 3. St.

Eine sehr gebildete Dame,

Mitte 20, mehrerer Sprachen mächtig, bewandert im Reisen, sucht Stelle als Reisebegleiterin oder Gesellschafterin; dieselbe ist in der Krankenpflege erfahren und bereit, die Pflege einer Dame zu übernehmen. Off. unter E. B. 7 befördert der Tagbl.-Verlag.

Perfecte Herrschaftsfräulein gesuchten Alters, prima Zeugnisse, empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 19.

Eine perfekte Köchin sucht auf gleich Stelle. Näh. Röderstraße 41, 2.

Ein bürgerliche Köchin (5jahr. Zeugniss) zum 15. Nov. (auch als allein) empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Stelle sucht eine nette junge sehr bürgerliche Köchin mit dreijährigem Zeugniss durch das Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Empf. ist e. Restaur., bürgerl. Köchin. A. Eichhorn, Herrnmußg. 8.

Ein starkes Mädchen, welches willig ist zu allen Arbeiten, sucht Monatsstelle. Kleine Dögsheimerstraße 6.

Eine f. Frau f. Kochstelle o. Stelle z. Bügeln. Näh. Mauerstraße 13, Bör. 2. St.

Eine perf. Kochfrau empf. sich zum Kochen; auch nimmt dieselbe Aushilfe an. Näh. Schulberg 21, S. 2. 19418

Eine anständige junge Frau sucht Aushilfsstelle zum Kochen, übernimmt auch etwas Hausarbeit.

Näh. Sch.-albacherstraße 9, 3. St. Perfecte Aushilfesköchinnen empfiehlt Stern's Bureau, Nerostr. 10.

Zwei gewandte nette Zimmermädchen für Hotel, Pension oder auch als Allein empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 15. November Stelle; am liebsten als Hausmädchen in besserem Hanse oder auch als Mädchen allein. Näh. zu erfragen Mainzerstraße 46, Part.

Zimmermädchen mit 5jahr. Zeugniss, mehrere tüchtige Alleinmädchen, Kädiwer für Speerei geschäft, tüchtige Hotel-Köchinnen, Außenhaushälterin mit 12jahr. Zeugn. empfiehlt Bureau Germania, Häusergasse 5, Bureau Victoria, Nerostr. 5.

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich Kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 59, Hinterh. Part. Zwei anständige Mädchen, die gut bürgerlich Kochen können und die Hausarbeit gründlich versteht, suchen Stellen auf gleich oder 15. Nov. Näh. Schwanbacherstraße 48, Dachl.

Ein braves Mädchen sucht auf gleich von 11 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags Monatsstelle. Näh. Moritzstraße 44, Dachl.

Eine junge Frau sucht Stelle zum Kochen, eventuell auch Monatsstelle. Näh. Mauerstraße 14, 3. St. c.

Ein reinliches Mädchen, welches Kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum 15. November. Näh. Webergasse 22, Hinterhaus 1. St.

Stelle suchen wegen Abreise der Herrschaft ein nettes Hausmädchen mit 2-jährigem Zeugniss und prima Empfehlungen, sowie ein Hausmädchen, welches 3 Jahre in einer Pension war, drei Alleinmädchen zum 15. November mit guten Zeugn., zwei Herrschaftsfräulein, sowie vier sehr bürgerl. Köchinnen.

Ein Mädchen, etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Adelheidstraße 42, Hinterhaus 2. St.

Ein anst. Mädchen, in sech. J. in der franz. Schweiz als Haushälterin th. war, sucht passende Stellung in einem bess. Haus. Näh. in Tagbl.-Verlag. 20681

Ein von seiner Herrschaft sehr gut empfohlenes Mädchen, welches Kochen kann, sucht Stelle in einer kleinen besseren Familie zum 15. d. M. Näh. Hellmundstraße 26, 2. St.

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, welches Kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle als Mädchen allein zum 15. November. Näh. Schließerstraße 15, Hochparterre.

Eine junges fröhliches Mädchen sucht Stelle. Näh. Elternbogengasse 14, 1. St.

Ein von seiner Herrschaft gut empfohlenes Mädchen, in 5 Jahre in seiner Stelle war, s. w. Geschäftsaufgabe Stelle als Mädchen allein Näh. Faulbrunnenstraße 13 b. Hartmann.

Ein starkes Mädchen sucht Stelle, am liebsten in einem kleinen Haushalt. Näh. Adlerstraße 50, 3. St. Dasselb. sucht auch eine Frau Beschäftigung zum Waschen und Bügeln.

Ein geb. ed. Mädchen sucht Stelle als Jungfer; auch würde es sich großen Kindern widmen, event. zu einer älteren Dame gehen. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Offerten unter W. 12. postlagernd Schierstein a. N.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle auf gleich als Zimmermädchen oder Mädchen allein. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Näh. Gustav-Adolphstraße 1 bei Frau Schmidt.

Ein braves Mädchen

nicht Stelle auf gleich oder später für Haus- u. Zimmerarbeiten in einem herrschaftl. Hause. Gute Zeugn. stehen zur Seite. Off. sub W. B. 8 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein älteres solides Mädchen, welches selbstständig bürgerlich Kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Kirchgasse 2 a. Frontspize.

Kinderfräulein mit prima Zeugnissen empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5, 1.

Ein anst. Mädchen, welches bürgerlich Kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Schachstraße 5, 1. St.

Ein besseres Mädchen, welches franz. spricht, Hausarbeit übernimmt, mit 2-jähr. Zeugn., empfiehlt das Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein braves Mädchen mit 2-jähr. Zeugn., im Kochen und jeder Arbeit tüchtig, sucht Stelle als solches allein. Näh. Schwanbacherstraße 16, 1. gesuchten Alters, gut empfohlen, welches gut bürgerl.

Mädchen Kochen kann und Hausarbeit versteht, empfiehlt Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein nettes einfaches Alleinmädchen (hier fremd) empfiehlt in f. Familie Central-Bureau, Goldgasse 5, 1.

Ein besseres Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder zu Kindern. Zu erfragen Wellenstraße 28, 2. St.

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stelle. Näh. Sedanstraße 4, Dachlogis.

Nettes gewandtes Hausmädchen in Hand- u. Handarbeit tüchtig empfiehlt Stern's Bür., Nerostr. 10.

Ein Mädchen, welches zu jeder Hausarbeit willig ist, sucht Stelle; am liebsten zu zwei Leuten. Näh. Helenestraße 6, Hinterhaus.

Nettes Mädchen zur Aushilfe empfiehlt Stern's Bür., Nerostraße 10.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein tücht. Gläsergehülf gegen guten Lohn, sowie ein Gläserlehrling gesucht Schulgasse 11.

Ein Schuhmachergehülf gesucht. Chr. Schmidt in Kloppenheim, gegen hohe Provision sucht J. Dillmann, Marktstraße.

Colporteur

Haupt-Agent.

Für Wiesbaden und Umgebung wird von einer guten deutschen Lebens- und Unfallvers.-Gesellschaft ein thätiger Hauptagent gesucht. Derselbe erhält neben bestehendem Incasso der entsprechenden Leistung ein Bureau. Ges. Oefferten unter „Hauptagent“ an den Tagbl.-Verlag. 20763

Zwei jüngere Kellner für bei Bier-Restaurants sucht

Ritter's Bureau, Launusstraße 45.
Jungen sucht. Restaurationskellner und einen jungen Commis sucht sof.

Grüneberg's Bureau, Goldgasse 21, Gitarrenladen.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen auf sofort gesucht. 20792

A. Hesse, vorm. A. Willms.
Ein braver Junge als Lehrling gesucht. 19776

K. Seilberger, Metzger, Nerostraße 22.

Ein solider Hansbursche
mit guten Zeugnissen findet sofort Stellung. 20827

Georg Hofmann,
Langgasse 21.

Ein Hansbursche gesucht Louisenstraße 2.

Ein junger Hansbursche wird für Restauration gesucht
Langgasse 11.

Ein braver Junge als Ausläufer gesucht. 20923

Bazar Schweitzer.

Ein kräftiger jugendlicher Arbeiter gesucht. Steinmühle. 20836

Üchtiger Fuhrknecht gesucht Schwalbacherstraße 78, 1. St.

Sonnenberg, Langgasse 3, wird ein zuverl. junger Fuhrknecht sof. ges.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein gebildeter junger Kaufmann, welcher in größeren Geschöften Norddeutschlands thätig war, sucht hier baldige dauernde Stellung. Brima Referenzen sieben gerne zu Diensten. Off. beliebt man an den Tagbl.-Verlag eingreichen unter **M. B. 300.**

Ein junger Mann (18 Jahre alt), der gut mit der Feder umgehen kann, sucht Stellung als Comptoir-Gehülfen oder sonst angenehme Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20809

Ein junger Mann mit guter Handschrift sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle auf einem Bureau. Näh. im Tagbl.-Exp. 20804

Ein anständiger, in jeder Hinsicht sehr beschlebener Mann, welcher lange Jahre als Diener und Krankenpfleger thätig ist, sucht zum 15. November Stellung. Der selbe würde auch Arbeiten zum Silberorden, Serviren für täglich übernehmen, sowie bessere Zimmerarbeiten. Gute Alitiae stehen zur Seite, auch persönliche Empfehlung seiner jetzigen Herrschaft hier am Platze. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20835

Ein in der Gläsernverhandlung bewandter zuverlässiger Mann sucht Beschäftigung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20800

Ein junger Mann sucht Stelle als Hansbursche oder Autischer. Näh. Kirchgasse 18.

(Nachdruck verboten.)

Mode.

(Bericht für das „Wiesbadener Tagblatt.“)

Wien, Anfang November.

Der Turf pflegt für Wiens modellende Damen eine eigene Anziehungskraft zu besitzen. Man sieht und wird gesehen, und sollen auch die Meisten den Turf-Greignissen der Rennbahn kein sonderliches Interesse, ist auch die Freudenau heute ein wenig anmuthender Aufenthalt, es lohnt ihnen doch Alles, dagegen zu sein, und wäre es auch nur, um zu wissen, welche Farben und Formen bei dem großen Modewettrennen den Sieg davongetragen. Prinz Albert von Wales, der jüngst mit Kennernblit einiger der auf- und abstolzirenden Modeheroinen mitspielte, äußerte einem bestimmten Sportsman gegenüber, nachdem die erste Programmnummer des Maidenrennens vorbei und „Bátor“ mit Halslänge gesiegt: „Warum man nur hier beim Maidenrennen der Damen keine Preise vertheilt! Bewerberinnen würden sich sicher finden!“

— O, dieser Kampf um der Schönheit Preis! Zu welchen Extrabagatzen drängt er wieder einmal unsere auf Beachtung oder sagen wir tückiger Bewunderung Auspruch machenden Schönen! Straußfederkränze, Kondorflüsch, in denen der Kopf wie in einer Versteifung steht, Schleier mit Perlmutterslitern besetzt, Federboas mit Perlmutterslitern durchknüpft, Mäntel, vorn mit goldsillernden Thierpfoten zusammengehalten, Hüte, die wie eine Melone geformt und mit Perlmutterslitern überdeckt sind, Moufs aus Straußfedern, mit einem Vogelkopf in der Mitte, Goldschlangen als Armband, vies. bis fünfzig um das Handgelenk gewunden, ziegelrothe Handschuhe mit schwarzen

Schnüren abgesteckt, — ja wer zählt sie alle, nennt die Damen, die da mit all dem sogenannten Neuesten beladen, auf dem weiten Wiesenplan der Freudenau einherstolzirten!

In früheren Jahren war es Sitte, zu den Herbstrennen nur einfache englische Wollkleider anzulegen, die jedes Aufputzen entbehrten, heute erscheint man in Sammet und Seide, trägt Schotten-Costume aus carriertem Velvet mit glatten Achärmeln, altdutsche Gretchenkleider mit goldgesticktem Brustplat, Redingotes von schwerstem Seidenstoff mit Straußfeder-Borduren umrandet, Haube-Röben, die wie rothes Weinlaub schillern, lange Paletots von trimmertartigem Wollstoff zu halbgeschleppenden Röben von Hochflor-Sammet, diesem Lieblingsprodukt der Mode, das sogar dem althirwürdigen Lyoner Sammet, dessen Herrschaft durch der Jahre geheilte Kleid vertrieben schien, gefährlich wird. Der Hochflor wie der Lindener Bosphor-Sammet sind Fabrikate, die, weil sie keinen Druck annehmen, Nässe und Staub vertragen können, ohne an Eleganz zu verlieren, überraschend schnell Gang gefunden. Man will den Hochflor-Sammet, sogar im Verein mit Maraboutis zu langen Gesellschaftskleidern verarbeiten, aus den lichteren Sorten Theater- und Ballmäntel fertigen, auch Hausskleider mit gestickten Perlmutter-Tabliers, wie deren eines schon jüngst nach Berlin gewandert ist, um in der Reihe der zum Trouseau der Prinzessin Victoria ausgestellten Röben als jüngste Wiener Schönheit Aufstellung zu nehmen.

Die Wiener Mode hat in dieser Saison ihr Hauptaugenmerk auf Perlmutter-Garnituren gerichtet. Was wird heute nicht mit Perlmutter besetzt oder durch Perlmutter verschönert! Man kann den schwergeschädigten Perlmutter-Arbeitern recht gern lohnenden Erwerb gönnen, aber man verwendet ihre Erzeugnisse da, wo sie am Platze sind; als Haarschmuck, Kopfgarnitur, zu Schnallen, Agraffen nimmt sich Perlmutter sehr gut aus, aber als Application auf Tüll und Sammet, als Einlage zwischen Schmuckstücken und Pelzstreifen dürfte sie doch, wenn schon von überzeugten Industriellen vielfach verwendet, schwerlich am Platze sein. Die Perlmutterflitter, dünn, schuppenartig, oben mit Durchstich zum Befestigen versehen, werden mit gutem Erfolg an den Enden der Straußfederfäden angeknüpft und oft zu Hunderten an einer einzigen Federboa placirt. Ei, wie das im Sonnengold glitt und funkelte! Offenbar eine Tracht, die selbst die blendendste Schönheit verdunkeln kann.

Dirkler oder modefarbene Tuch, eventuell Velvetskleider mit solchen Perlmutterslitern in fingerbreiten Längsstreifen besetzt, die Ärmel mit Perlmutterspangen nach Art der spanischen Bussärmel getheilt, werden viel getragen; gleich beliebt sind die Röben von tiefschwarzem Sammet mit guldengroßen Pelz-applications geziert, die mit Perlmutterspitzen umrandet sind. Diese Pelzaufslagen sind ein billiger und sehr eleganter, eigentlicher Aufzug, der wohl Anklang finden dürfte. Die Pelzmosaik (Zusammensetzung von verschiedenartigen Pelzsorten zu einem harmonisch abgetönten Bilde) findet immer mehr Anklang. In der Wiener landwirthschaftlichen Ausstellung bewundert man einen dem Kaiser Franz Josef gehörenden Teppich aus Pelzmosaik, der das Vollendete ist, was in diesem Genre geleistet werden kann; fürwahr eine Kunstarbeit, die ihres Gleichen sucht; viel ließe sich in diesem Genre noch leisten, wenn unsere Kunstgeübten Damen dieselbe Geschicklichkeit, die sie den anderen Mosaik und Applicationsarbeiten zuwenden, auch den Zusammensetzungen aus Pelz widmen wollten. Die neuen Pellerinenmäntel beispielsweise einem Achselflick aus Pelzmosaik angefertigt, mit verschiedenartig schattirten Pelzstreifen umrandet, sind von ächt winterlicher Schönheit; zwar wendet man ein, daß sie nicht genügend wärmen; indes das scheint nur so; ist die Pellerine auch aus leichtem Tuch gefertigt und wenig anliegend, so deckt sie doch eine durchwegs aus Pelz gefertigte Weste, der in kalten Tagen auch hohe Pelzärmel angeschoben werden können.

Zu einem Trouseau, das dieser Tage hier ausgestellt war, sah man ein paar Dutzend Separat-Ärmel gefertigt, unter diesen vier Paar hohe Pelzärmel; ein Paar aus braunem Castor zu den Sammettoiletten passend, eines aus Astrakan zu Tuchjacken, eines aus Zobel zu langhaarigen braunen Redingotes, eines aus Hermelin zu den Gesellschaftskleidern; und zu jedem Ärmel-Paar passende Boc und großen Monss.

Die Mauhwaarenhändler werden offenbar in diesem Jahre

glänzende Geschäfte machen, denn der kleine Mouff thut's nicht mehr und wenn auch praktische Damen sich die Mode der den Mouffs aufgesetzten Thierkopf- und Thierfoten-Garnituren zu Nutze machen und unter dem Besatz ein Stück Pelz zur Vergrößerung des Umfangs einsetzen, die Mehrzahl der Damen ist froh, an den Herrn Gemahl mit einer durch die Mode sanctio-nirten Forderung nach einem neuen Pelzschmuck herantreten zu können; ist ja ohnehin der Pelz in diesem Jahre bedeutend billiger, die Zufuhr eine so große, daß selbst die vielbegehrten Edelpelzsorten, die vor Jahren nur den Beststürzen zugänglich waren, heute allgemein gekauft werden.

Die gefärbten Pelze erscheinen wieder einmal auf der Bildfläche; wie gern man sie auch in Paris verwendet, bei uns will man ihnen keinen Geschmack abgewinnen; wir haben trotz falscher Perlen, falscher Brillanten &c. doch eine Vorliebe für das Rechte, Solide, das eiliche Jahrgänge aushält. Die gefärbten Pelze, wie schön sie auch namentlich zu den modernen Pelzverkleidern aussehen, sind aber unsolid, als jeder andere Besatz, da sie die Farbe nur zu leicht verlieren. Mehr Meinung gibt sich für zum Stoff passende Federbesätze und; dem Regen und Schneegestöber darf man sie allerdings nicht aussehen, aber Farbe bekennen und behalten sie, selbst wenn sie vom Gussregen durchtränkt werden; auf das Kräuseln und Locken, das ihnen wieder ein frisches Aussehen verleiht, verstehen sich unsere Damen schon. Federbesatz gilt aber nur so lange, als das Laub noch am Boden raschelt; wenn erst die Bäume entlaubt und die Reisfiamanten auf den leeren Zweigen funkeln, da heißt es dem warmhaltenden Pelzwerk sein Recht gönnen. Die Frage, ob man heuer helles oder dunkles Pelzwerk tragen wird, ist im Rathe der Modeweisen noch unentschieden. Zur Zeit sieht man viel Attaché-Paletois in Vorbereitung, große halbwette Jacken, wie man sie vor schier 30 Jahren zu den auf Reisfädchen gespannten Kleidern trug. Ja damals waren diese langen, weiten Paletois über den noch weiteren Kleidern am Platze, heute aber zu den engen, kurzen Röcken sehen sie plump und unschön aus.

Die englische Mode, auf langen, zweireihig zu knöpfenden Retingotes große, dreisäcche Pelzpelzellerinnen, die sich von je zehn zu zehn Centimeter abstufen, zu tragen, scheint bei uns, wenn schon man sonst für alles Englische schwärmt, keinen Anfang zu finden. Daz mit den kurzen, anliegenden Jaquets, die so trefflich allerhand Erkältungen Vorhüth leisteten, geräumt werden soll, will unseren Schönen gar nicht gefallen; sie werden sich aber doch fühlen müssen, denn selbst ganz jungen Mädchen, die vielleicht noch genug Feuer in sich haben, um bei 15 Grad unter Null in kurzen Jacken nicht zu frieren, tragen lange Mäntel mit hohen, gefalteten Ärmeln, die, eine Art Mantelkragen bildend, sehr warm halten, fast vom Mantel ganz abgesehen, wärmer, als die früheren Jaquets.

Der russische Mantel, eine Jacke mit angesetztem Faltenrock darstellend, auf der Taille eine kraus dem Achselfstück angreichte Pellerine, ist für Kinder in allen Farben vorrätig. Man verwendet für diese Confections blonde, rothbraune, russischgrüne Tuchsorten, kleincarrierte, filzartig gerauhte Stoffe, auch Peluche in schottischen Farben carriert.

Die ehemals beliebten grobcarrierten Abendmäntel gelten wieder einmal als „letzte Neuheit“: sie sind heuer außalend weit, so daß sie fast à la Almaviva über die Schulter geschlagen werden können; ein Capuchon, innen mit Pelzeinlage, bildet die einzige Garnitur.

Der elegante Wagenmantel ist gleichfalls in Radform gehalten, oben hochstehender Stuarkragen mit Pelz, der rückwärts den Kopf fast bis zur Halskette einschließt und wirksamen Schutz gegen Erkältungen bietet.

Pro menademantel sieht man vielfach aus bronceartig schillerndem Tuch gefertigt, vorne ein Untertheil aus Castor dore, auf das der Mantel wie eine Art Oberkleid auffällt. Diese Mäntel, obgleich sehr gefällig ausschend, sind doch, da die Wärme ungleich verteilt ist, wenig praktisch; entweder durchwegs Pelz oder nur als Verbräunung; es ist sogar Thatsache, daß der Vorderkörper weniger des Schutzes bedarf, als der Rücken, namentlich die Stellen, wo die Lungenflügel endigen. Sind diese nicht genügend bekleidet, so ist uns trotz bestmöglicher Vermummung des Halses und der Brust die schwüle Erfaltung jüher.

Bei beginnender Gesellschafts-Saison dürfte die Frage, ob Sammet, Moirée oder Brokat getragen wird, oft erörtert werden. Die Mode ist liberal genug, jedem dieser Stoffe das Recht zu erkennen, in den Balläalen der großen Welt Triumphe zu feiern; sie geht heuer in ihrer Liberalität noch weiter und hat sogar dem zeither arg miscreditierten Wolltüll, den man kaum für eine anständige Sommer-Toilette zu verwenden wagte, ein passe-partout gegeben.

Wolltüllkleider, entsprechend mit Sammetauslagen, Perlmuttstiftern, Perlstickereien geziert, gelten heuer als hante nouveauté. Man ist der Spitzen und kostbaren Points überdrüssig und will sich auch einmal, als hätte man sich an allerhand guten Braten und Leckereien den Magen verdorben, an derberer Kost genügen lassen. Die grobörnigen Wolltüllkleider sind übrigens auf schwarzem Moirée, auf bordeaux oder moosgrüner Haute drapiert, eine sehr hübsche Tracht, die schon ihrer Dauerhaftigkeit wegen Anklang finden dürfte.

Als Neuestes für Ball-Toiletten wird ein mit weißen Chenillepunkten durchsetzter Tüll, „neige“ genannt, empfohlen; er sieht thathächlich wie Schnee aus. Denken Sie sich, schone Leserin, das Schneegestöber, wenn einige Dutzend solcher Neig-Röben durch den Ballaal dahinstiegen?

Man will heuer für junge Mädchen überhaupt schneeweiss-Toiletten anfertigen, nicht crème, ivoire oder die zeither beliebten blaurosa Nuancen, sondern couleur d'innocence! Sehr bezeichnet für verheirathete Damen empfiehlt man eine Nuance, die nicht roth, nicht rosa ist, ein Gemisch von beiden, etwa der Farbe des voll erblühten Macdonald-Rosen ähnlich, welche die Herzogin d'Uzès für diese Saison zur Modeblume erhoben; sie sind zwar ein wenig sehr aufgeblüht, fast entblättert, aber das genügt die Pariser Modedamen nicht, ihren gefalteten Sammet-Capotes Noisenträne aufzusetzen ganz à la Duchesse d'Uzès, der man gern alle Nachmacht, nur nicht die Neigung, Millionen für politische Liebhabereien zu vergeuden. Die Herzogin trägt Kleideder aus grünem Sammet, slugs beeilen sich die Amazonen des Bois nach gegebenem Modell gleiche zu bestellen, sie fährt in ihrer Equipage in bronzefarbigem Sammetmantel, dessen Nevers mit braunen Straußfedern belegt sind — des andern Tages werden bei Redfern Dutzende gleicher Mäntel bestellt; — ihre Hütte mit den schattigen Rosendiademen, den perlengestickten Käpfen, den Edelweißkränzen haben Schule gemacht. Die Herzogin, obgleich nicht eigentlich schön, versteht es, sich zur Geltung zu bringen. Was sie trägt und wie sie etwas trägt, wird beachtet. Was Wunder auch! Wissern sich ja ihre Moderechnungen, wie man erzählt, auf jährlich 135,000 Francs, selbstverständlich Geschmeide ausgenommen, für die wohl die fünffache Summe kaum ausreichen würde.

Lebhaft beschäftigt man sich jetzt in Kreisen derseligen Modedamen, die trotz aller um theueres Geld eingehaltenen Neuheiten nicht mehr Beachtung finden, mit den sogenannten „Verjüngungskuren“. Die berühmten Schönheiten Francreid Diana v. Poitiers und Ninon de l'Enclos, verfügten angeblich über kosmetische Mittel, deren versingende Kraft sie bis in den Greisenalter hinein jugendlich schön erhält; eine der früheren Herrinnen des Schlosses Rambouillet nannte einen Jungbrunnen ihr Eigen, dem sie nach jedem Bade reizvoller entstieg, die nordischen Schönheiten trinken, wie man sagt, Pferdeblut, um einen weißen Teint zu erhalten, die Italienerinnen essen Belladonna, die Negerinnen Arsenik, die Engländerinnen gebrauchen Maskeuren, um sich zu conserviren, Alles schon dagewesen, nach Rabbi Akiba, Alles aber auch eher vom Uebel, als vom Gute. Das neueste Jugend-Elizir aber, mit dem Professor der Physiologie Brown-Séquard vor die Öffentlichkeit tritt, nennt sich Transfusion. Die Flüssigkeit, die der greise Professor zur Einspritzung verwendet, besteht aus dem Saft gewisser Drüsen aus Blut. Es ist nachgerade Mode geworden, zur Transfusion zu gehen; man erzählt von Wunderkuren, die in dieser Weise durchgeführt wurden, ob es aber nicht doch gesundheitsgemäher ist, rationell zu leben, die von der Natur gegebenen Jungbrunnen reichlich zu benützen, zu rechter Zeit Wald und Auen zu durchstreifen, Brust und Lungen zu dehnen, durch Gymnastik, Turnen, Schwimmen, Reiten für gute Blutcirculation zu sorgen — bleibe dem Urtheil der vernünftig Denkenden beimgestellt.

Ida Barber.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 261.

Freitag, den 7. November

1890.

Mietgesuch

An die Herren Hausbesitzer!

Zum 1. April und auch für frühere Termine werden jetzt schon grosse und kleine Wohnungen, ganze Häuser u. Villen, sowie Läden etc. zu mieten gesucht. Die bedeutende Zahl dieser Aufträge veranlasst mich, diejenigen Herren Vermieter, welche Wohnungswechsel erwarten und sich meiner Vermittelung bedienen wollen, ergebenst zu bitten, mir ihre freiwerdenden Räume zur Vermietung ges. anzumelden.

Da hier und da Vermieter der Ansicht sind, sie müssten auch dann eine Vermittelungs-Gebühr zahlen, wenn ich ihre Wohnung auch nicht vermietet habe, so erwähne ich zur Aufklärung, dass dies nicht der Fall ist. Indem ich noch bemerke, dass mein Provisionssatz äusserst mässig ist, zeichne

Hochachtungsvoll 20689

J. Meier, Vermiethungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Möblierte herrschaftliche Villa sofort für die Wintermonate zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19204

Villa Eichstraße 5 (neu hergerichtet) preiswürdig zu vermieteten. Näh. Weilstraße 18, 2. St. 15835

Das Haus **Hildastraße 4**, mit schattigem Garten, enthal tend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirtschaftsräume, ist vor sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilen Baumeister **Bogier** im Rathaus, Zimmer Nr. 94, und **Dr. Leisier**, Paulinenstraße 5. 12770

Villa Neuberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 16015

Villa Parkstraße 19 zu vermieten oder zu verkaufen. Eingesehen Dienstags und Freitags von 9—12 Uhr. Näh. dafelbst oder bei 18256

C. Schiemann, Adolphstraße 7.

Villa Sonnenbergerstraße 6 event. mit Stallung und Remise. 20173

kleine neue Villa, 12 Zimmer u. a. Comf., groß. Garten, auch

getrennt zu verm. Biebricherstraße 17, C. Gerhard. 20348

Geschäftslokale etc.

Ein gangbares **Colonial-, Material- und Landesproducten-Geschäft** ist auf sofort oder später zu vermieten. Näh. bei 20609

A. Mosbach, Adlerstraße 12.

Langgasse 25, in meinem Neubau sind: a) 1 großer

Laden (16 Mtr. Tiefe) mit 2 Schau feinstern; b) 1 Entr. mit 2 Schau feinstern; c) 1 Wohnung

per 1. April F. J. zu vermieten. Näh. bei Max Jonas, Wilhelmstraße 12. 18083

Reichstraße 34 Laden mit ansto hender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 19166

Salzgasse 3 Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. 19614

Webergasse 24 ein kleiner Laden per 1. April 1891 zu vermieten. 18586

Ekladen Karlstraße 33, geeignet zu jedem Geschäft, vornehmlich Metzgerei, per 1. Januar oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 37, Part. 19820

Laden mit Wohnung auf April 1891 zu vermieten Friedrichstraße 37. Näh. Hinterhaus links. 17365

Ekladen Ecke der Eisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Karlstraße 14, 1 St. 12186

Ekladen Goldgasse 1 per 1. April 1891 zu vermieten. Näh. bei A. Schäfer. 19630

Ekladen nebst Parterre-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Michelberg 9. 20621

Ferd. Alex.

Laden Nerostraße 12, gute Lage, nahe dem Kochbrunnen, zu vermieten. Näh. 2 St. hoch. 20353

Ein Laden zu vermieten. Näh. Rheinstraße 27. 20623

Ein großer Laden

mit Ladenzimmer auf 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Hotel Petersburg. 18834

Laden mit Wohnung zu vermieten Al. Schwalbacherstraße 4. Näh. Näh. Kirchgasse 22. 11903

In dem Neubau Ecke der Spiegel- und Webergasse sind ein großer Laden nach der Spiegelgasse und eine Wohnung im 2. Obergeschoss von 5 Zimmern, Küche und Zubehör nach der Weber- und Spiegelgasse auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Spiegelgasse 1, 3. Obergeschoss links. 19826

Ein Laden in der Webergasse ist vom 1. Dezember d. J. bis zum 1. April n. J. sehr billig abzugeben, eventuell auch für dauernd. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20472

Grosser schöner Laden

Wilhelmstraße 2 zu verm. (2 Schaufenster, Ladenzimmer). Näh. Nicolasstrasse 5, Part. 13918

Großer Laden nebst Zubehör

in beiter Geschäftslage, Kurbiertel, per 1. April 1891 zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20283

Laden zu vermieten Taunusstraße 53. 16032

Eulenbogengasse 7 eine geräumige Werkstatt zu vermieten. 18898

Lehrstraße 14 ist vom 1. Januar 1891 ab eine große Werkstatt mit Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Maniarde, zu vermieten. Näh. Langgasse 43, 1. Et. 19827

Moritzstraße 48 Werkstatt nebst Keller und Halle sofort zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 8928

Schwalbacherstraße 33 eine große Werkstatt auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 20286

Weilstraße 18 ist eine große Werkstatt per Januar zu vermieten. Näh. bei 19937

Will. Bruch. Sedanstraße 7.

Werkstatt auf gleich zu verm. Hellmundstraße 37. 18355

Werkstatt oder Lagerräume zu verm. Schulgasse 9. 20200

Ein 50 Quadratmeter gr. unterkellter Raum zu verm. Lärstr. 1. 20063

Gästestraße 7 ist eine Trockenheizer-Abtheilung zu verm. 19747

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. und unmöbl. Villen und Wohnungen, sowie Geschäftslokalen etc. 18596

J. Meier, Vermiethungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Adelhaidstraße 8 ist eine schöne Wohnung im 2. St. von 6 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Eingesehen Vormittags von 11—12 Uhr. Näh. Part. 20684

Adelhaidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1./4. zu vermieten. Näh. dafelbst Part. 19792

Adelhaidstraße 71, Hinterh., sind Wohnungen von 2—3 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 15278

Untere Adelhaidstraße neu u. eleg. hergericht. **Bel-Etage**, 5 grosse Zimmer etc., grosser Balcon, Garten, per April zu verm. 18881

J. Meier, Vermiethungs-Agentur, Taunusstrasse 18. 18881

Adelhaidstraße 8 ist eine schöne Wohnung im 2. St. von 6 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Eingesehen Vormittags von 11—12 Uhr. Näh. Part. 20684

Adelhaidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1./4. zu vermieten. Näh. dafelbst Part. 19792

Adelhaidstraße 71, Hinterh., sind Wohnungen von 2—3 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 15278

Untere Adelhaidstraße neu u. eleg. hergericht. **Bel-Etage**, 5 grosse Zimmer etc., grosser Balcon, Garten, per April zu verm. 18881

J. Meier, Vermiethungs-Agentur, Taunusstrasse 18. 18881

Adelhaidstraße 8 ist eine schöne Wohnung im 2. St. von 6 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Eingesehen Vormittags von 11—12 Uhr. Näh. Part. 20684

Adelhaidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1./4. zu vermieten. Näh. dafelbst Part. 19792

Adelhaidstraße 71, Hinterh., sind Wohnungen von 2—3 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 15278

Untere Adelhaidstraße neu u. eleg. hergericht. **Bel-Etage**, 5 grosse Zimmer etc., grosser Balcon, Garten, per April zu verm. 18881

J. Meier, Vermiethungs-Agentur, Taunusstrasse 18. 18881

Adelhaidstraße 8 ist eine schöne Wohnung im 2. St. von 6 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Eingesehen Vormittags von 11—12 Uhr. Näh. Part. 20684

Adelhaidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1./4. zu vermieten. Näh. dafelbst Part. 19792

Adelhaidstraße 71, Hinterh., sind Wohnungen von 2—3 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 15278

Untere Adelhaidstraße neu u. eleg. hergericht. **Bel-Etage**, 5 grosse Zimmer etc., grosser Balcon, Garten, per April zu verm. 18881

J. Meier, Vermiethungs-Agentur, Taunusstrasse 18. 18881

Adelhaidstraße 8 ist eine schöne Wohnung im 2. St. von 6 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Eingesehen Vormittags von 11—12 Uhr. Näh. Part. 20684

Adelhaidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1./4. zu vermieten. Näh. dafelbst Part. 19792

Adelhaidstraße 71, Hinterh., sind Wohnungen von 2—3 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 15278

Untere Adelhaidstraße neu u. eleg. hergericht. **Bel-Etage**, 5 grosse Zimmer etc., grosser Balcon, Garten, per April zu verm. 18881

J. Meier, Vermiethungs-Agentur, Taunusstrasse 18. 18881

Adelhaidstraße 8 ist eine schöne Wohnung im 2. St. von 6 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Eingesehen Vormittags von 11—12 Uhr. Näh. Part. 20684

Adelhaidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1./4. zu vermieten. Näh. dafelbst Part. 19792

Adelhaidstraße 71, Hinterh., sind Wohnungen von 2—3 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 15278

Untere Adelhaidstraße neu u. eleg. hergericht. **Bel-Etage**, 5 grosse Zimmer etc., grosser Balcon, Garten, per April zu verm. 18881

J. Meier, Vermiethungs-Agentur, Taunusstrasse 18. 18881

Adelhaidstraße 8 ist eine schöne Wohnung im 2. St. von 6 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Eingesehen Vormittags von 11—12 Uhr. Näh. Part. 20684

Adelhaidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1./4. zu vermieten. Näh. dafelbst Part. 19792

Adelhaidstraße 71, Hinterh., sind Wohnungen von 2—3 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 15278

Untere Adelhaidstraße neu u. eleg. hergericht. **Bel-Etage**, 5 grosse Zimmer etc., grosser Balcon, Garten, per April zu verm. 18881

J. Meier, Vermiethungs-Agentur, Taunusstrasse 18. 18881

Adelhaidstraße 8 ist eine schöne Wohnung im 2. St. von 6 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Eingesehen Vormittags von 11—12 Uhr. Näh. Part. 20684

Adelhaidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1./4. zu vermieten. Näh. dafelbst Part. 19792

Adelhaidstraße 71, Hinterh., sind Wohnungen von 2—3 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 15278

Untere Adelhaidstraße neu u. eleg. hergericht. **Bel-Etage**, 5 grosse Zimmer etc., grosser Balcon, Garten, per April zu verm. 18881

J. Meier, Vermiethungs-Agentur, Taunusstrasse 18. 18881

Adelhaidstraße 8 ist eine schöne Wohnung im 2. St. von 6 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Eingesehen Vormittags von 11—12 Uhr. Näh. Part. 20684

Adelhaidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1./4. zu vermieten. Näh. dafelbst Part. 19792

Adelhaidstraße 71, Hinterh., sind Wohnungen von 2—3 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 15278

Untere Adelhaidstraße neu u. eleg. hergericht. **Bel-Etage**, 5 grosse Zimmer etc., grosser Balcon, Garten, per April zu verm. 18881

J. Meier, Vermiethungs-Agentur, Taunusstrasse 18. 18881

Adelhaidstraße 8 ist eine schöne Wohnung im 2. St. von 6 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Eingesehen Vormittags von 11—12 Uhr. Näh. Part. 20684

Adelhaidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1./4. zu vermieten. Näh. dafelbst Part. 19792

Adelhaidstraße 71, Hinterh., sind Wohnungen von 2—3 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 15278

Untere Adelhaidstraße neu u. eleg. hergericht. **Bel-Etage**, 5 grosse Zimmer etc., grosser Balcon, Garten, per April zu verm. 18881

J. Meier, Vermiethungs-Agentur, Taunusstrasse 18. 18881

Adelhaidstraße 8 ist eine schöne Wohnung im 2. St. von 6 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Eingesehen Vormittags von 11—12 Uhr. Näh. Part. 20684

Adelhaidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1./4. zu vermieten. Näh. dafelbst Part. 19792

Adelhaidstraße 71, Hinterh., sind Wohnungen von 2—3 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 15278

Untere Adelhaidstraße neu u. eleg. hergericht. **Bel-Etage**, 5 grosse Zimmer etc., grosser Balcon, Garten, per April zu verm. 18881

J. Meier, Vermiethungs-Agentur, Taunusstrasse 18. 18881

Adelhaidstraße 8 ist eine schöne Wohnung im 2. St. von 6 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Eingesehen Vormittags von 11—12 Uhr. Näh. Part. 20684

Adelhaidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1./4. zu vermieten. Näh. dafelbst Part. 19792

Adelhaidstraße 71, Hinterh., sind Wohnungen von 2—3 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 15278

Untere Adelhaidstraße neu u. eleg. hergericht. **Bel-Etage**, 5 grosse Zimmer etc., grosser Balcon, Garten, per April zu verm. 18881

J. Meier, Vermiethungs-Agentur, Taunusstrasse 18. 18881

Adelhaidstraße 8 ist eine schöne Wohnung im 2. St. von 6 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Eingesehen Vormittags von 11—12 Uhr. Näh. Part. 20684

Adelhaidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1./4. zu vermieten. Näh. dafelbst Part. 19792

Adelhaidstraße 71, Hinterh., sind Wohnungen von 2—3 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 15278

Untere Adelhaidstraße neu u. eleg. hergericht. **Bel-Etage**, 5 grosse Zimmer etc., grosser Balcon, Garten, per April zu verm. 18881

J. Meier, Vermiethungs-Agentur, Taunusstrasse 18. 18881

Adelhaidstraße 8 ist eine schöne Wohnung im 2. St. von 6 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Eingesehen Vormittags von 11—12 Uhr. Näh. Part. 20684

Adelhaidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1./4. zu vermieten. Näh. dafelbst Part. 19792

Adelhaidstraße 71, Hinterh., sind Wohnungen von 2—3 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 15278

Untere Adelhaidstraße neu u. eleg. hergericht. **Bel-Etage**, 5 grosse Zimmer etc., grosser Balcon, Garten, per April zu verm. 18881

J. Meier, Vermiethungs-Agentur, Taunusstrasse 18. 18881

Adelhaidstraße 8 ist eine schöne Wohnung im 2. St. von 6 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Eingesehen Vormittags von 11—12 Uhr. Näh. Part. 20684

Adelhaidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1./4. zu vermieten. Näh. dafelbst Part. 19792

Adelhaidstraße 71, Hinterh., sind Wohnungen von 2—3 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 15278

Untere Adelhaidstraße neu u. eleg. hergericht. **Bel-Etage**, 5 grosse Zimmer etc., grosser Balcon, Garten, per April zu verm. 18881

J. Meier, Vermiethungs-Agentur, Taunusstrasse 18. 18881

Adelhaidstraße 8 ist eine schöne Wohnung im 2. St. von 6 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Eingesehen Vormittags von 11—12 Uhr. Näh. Part. 20684

Adelhaidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1./4. zu vermieten. Näh. dafelbst Part. 19792

Adelhaidstraße 71, Hinterh., sind Wohnungen von 2—3 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 15278

Untere Adelhaidstraße neu u. eleg. hergericht. **Bel-Etage**, 5 grosse Zimmer etc., grosser Balcon, Garten, per April zu verm. 18881

J. Meier, Vermiethungs-Agentur, Taunusstrasse 18. 18881

Adelhaidstraße 8 ist eine schöne Wohnung im 2. St. von 6 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Eingesehen Vormittags von 11—12 Uhr. Näh. Part. 20684

Adelhaidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1./4. zu vermieten. Näh. dafelbst Part. 19792

Adelhaidstraße 71, Hinterh., sind Wohnungen von 2—3 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 15278

Untere Adelhaidstraße neu u. eleg. hergericht. **Bel-Etage**, 5 grosse Zimmer etc., grosser Balcon, Garten, per April zu verm. 18881

J. Meier, Vermiethungs-Agentur, Taunusstrasse 18. 18881

<b

Döheimerstraße 34 ist die neu hergerichtete Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, großem Balkon nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Part. 20656
 Emserstraße 4 a, Neubau, sind elegante Wohnungen von je 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Dasselbst ist auch eine hübsche geräumige Frontspitze-Wohnung von 3 Zimmern z. zu haben. Näh. dafelbst. 20627
 Anbau 2 St. 20627
 Stadt Ems. Emserstraße 24, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Salon mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei Gaffwirth Petri, Schwalbacherstraße 55. 19440
 Feldstraße 1, Seitenb. Wohnung m. Zubeh. soz. zu verm. 20086
 Feldstraße 19, Hinterh. 1, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, Abschluss, auf 1. Januar zu verm. Näh. im Laden. Vorberh. 20708
 Fischerstraße 4 ist eine schöne und geräumige Frontspitze-Wohnung zu vermieten. Näh. dafelbst. 13380
 Frankenstraße 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 19595

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, ist die 3. Etage ganz oder geteilt auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Eßladen. 18572

Friedrichstraße 10 sind zwei neu hergerichtete Dachlogis auf gleich oder 1. Januar an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Vorberh. 1 St. 20555
 Gustav-Adolfstraße 3 ist eine Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern mit Küche, 2 Kammern und Balkon zu vermieten. Mitgebrauch von Waschküche und Bleiappart. Preis M. 650. Näheres 18589
 Hartingstraße 6, Landhaus, Neubau, schöne comfortable Wohnungen von 8 u. 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Anzusehen Morgens von 9—11 und Nachmittags von 3—5 Uhr. 19861

Helenenstraße 14

eine Parterrewohnung, best. in 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, per sofort oder 1. Jan. an ruhige Leute zu verm. Näh. im Hth. 12239
 Helenenstrasse 26 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, 2—3 Mansarden nebst sonstigem Zubehör sogleich zu vermieten. Näh. Parterre. 12282

Hellmundstraße 21 II. abgeschl. Wohnung, Hinterh. 1. Et., an eine ruhige Familie auf 1. Januar zu vermieten. 18682

Hellmundstraße 24 Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Januar, auch früher, zu verm. 20082

Hellmundstraße 43 Wohnung, im 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, mit Abschluss, Wegzugs halber gleich oder später an ruhige Familie zu vermieten. 17063

Hellmundstraße 54, 2. Et., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. Näh. im Laden. 19888

Herrngartenstraße 5, Seitenbau, Parterre-Wohnung, 2—3 Zimmer, Küche z. an ruhige Familie auf 1. Januar zu vermieten. 20159

Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer z. auf gleich zu verm. 18561

Jahnstraße 21, 2. Et. r. u. ll. Dachl. an kinderl. Leute auf 1. Jan. 19805

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte sonnige Erdgeschöß, 4 schöne Zimmer und Küche, auch für stille Geschäfte passend, zu 500 M. zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 81. 6222

Karlsruhe 13, zunächst der Rheinstraße, ist das Hochparterre, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12173

Karlsruhe 17 Frontspitze, 2 Zimmer und Küche, hinter Glasabschluß, an kinderlose Familie für 900 M. per 1. Januar zu verm. 20629

Kellerstraße 14 Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 20172

Kirchgasse 37 eine Mansard-Wohnung im Hinterh. zu vermieten. 20698

Mauerstraße 21 eine Mansarde-Wohnung an ruhige Familie zu vermieten. 20318

Marktstraße 20

Wohnungen von 4 Zimmern auf gleich zu vermieten. Näh. im Bürobüro Rheinstraße 92. 16049

Mauerstraße 3/5 zwei Zimmer und Zubehör sofort zu vermieten. Näh. bei Herrn Bauer, im Laden. 20777

Mauritiusplatz 6 Dachlogis zu vermieten. 18611

Mauritiusstraße 60 (Neubau) Frontspitze-Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. 20694

In Villa Sanitas,

Nerothal 51, ist die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Beleuchtung täglich von 12—3 Uhr. 20268

Oranienstraße 6 eine freundliche Mansardwohnung, 1 Zimmer, 1 Küche, kleiner Keller, an ruhige Leute, sowie im 1. Stock ein schönes geräumiges

Zimmer mit Abschluß auf gleich oder später zu vermieten. Näh. 20528

Oranienstraße 6, 1. Et. rechts. 20528

Parfstraße 9b,

Herrschaftswohnungen, bestehend aus 8 bis 10 großen Zimmern, Badezimmer, großer Balkon, Personenaufzug und sämtliches Zubehör, außerdem noch Werkstatt, Remise nebst Kutscheroberung zu vermieten. Näh. Baubüro Rheinstraße 92. 19194

Nicolasstraße 20 ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Preis 400 Mark, auf 1. Januar zu vermieten. 19418
 Parfstraße 2, "Villa Germania", werden 4 Zimmer (Hochparterre) nebst Veranda, Küche und Zubehör, zum 12. Dezember leer. 12456
 Philippstraße 1 Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, an eine kleine Familie pr. 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Part. Lintz. 20638
 Rheinstraße 31 sind zwei Wohnungen von je zehn Zimmern oder auch von sieben Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näh. 14609
 Rheinstraße 22. 14609
 Rheinstraße 44, Bel-Et., eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. 19108

Rheinstraße 48,

Ecke der Oranienstraße, Wohnung von 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden z. auf gleich zu vermieten. Näh. 1 Stiege dafelbst oder Oranienstraße 15, 3. 12816
 Rheinstraße 91, 3. St. 6 elegante große Zimmer m. Balkon u. Zubehör f. 1500 M. pr. 1. April z. v. Näh. C. Schmidt, Rheinstr. 89, P. 20628
 Rheinstraße 92 ist die 3. Etage, 7 gr. Zimmer, großer Balkon, Bade, Küche und Zubehör, zu vermieten. 14228
 Rheinstraße 111 (Ecke Ringstr.) eleg. Bel-Etage, 5 gr. Zimmer mit 2 Erfern, Balkon, Badecab, Küche, Speisef. u. Zubeh. z. 1. April 1891 zu verm. Näh. Part. 18820

Röderallee 18 Wohnungen von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Januar zu vermieten. Näh. Bel-Etage. 20729

Röderstraße 5, 1. Etage, 3 Zimmer, Küche z. auf gleich zu vermieten. 16288

Röderberg 6 zwei Zimmer und Küche nebst Keller auf 1. Jan. 1891 zu vermieten. 20608

Saalgasse 34 ist eine fl. Wohnung im Hinterhause zu vermieten. 19898

Schlachthausstraße 1 a ist eine schöne große Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde, 2 Kellern, auf gleich oder später zu vermieten. 20873

Schwalbacherstraße 31, Hth., 2 Zimmer, Küche und Werkstätte auf 1. Januar zu vermieten. 19120

Spiegelgasse 6 Dachl. an eine o. zwei Pers. z. v. Näh. 1 St. 20626

Steingasse 12, P. e. fl. Dachwohnung an eine o. zwei Pers. z. v. 20626

Stiftstraße 1 schöne Frontspitze-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör sowie eine heizbare Mansarde gleich zu vermieten. 18550

Taunusstraße 53 ist eine Mansard-Wohnung und eine einzelne Mansarde zu vermieten. 18087

Webergasse 15 ist der erste Stock als Wohnung, Bureau oder Geschäftsräum. auf gleich zu verm. Näh. im Laden daj. 12970

Webergasse 46 ist eine Dachwohnung an stille Leute per sofort zu vermieten. 17111

Webergasse 49 Wegzugs halber eine Wohnung 3 Zimmern, Küche im 1. Stock auf 1. Januar oder früher zu vermieten. 18929

Webergasse 50, Hinterh. 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 18929

Weilstraße 3 eine schöne Mansarde, Küche nebst Zubehör an eine anständige Person sofort zu vermieten. 20672

Wellitzstraße 25 eine Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller, auf gleich zu vermieten. 20664

Wellitzstraße 42 Dachw., 2 3. und 4. auf 1. Jan. zu verm. 19035

Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße, 2. Et., 7 Zimmer nebst Zubehör, zum 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Nicolasstraße 5, Part. 19111

Wilhelmstraße 2a ist eine Wohnung sofort zu vermieten. Näh. Rheinstraße 7, 1. Et. 19202

Wilhelmstraße 9, Alleeleite, ist der elegante Hochparterre-Stod, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Salons, Küche, Mansarden und Kellerräumen leicht zu vermieten. Näh. kleine Burgstraße 2. 9073

Wörthstraße 4 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. dafelbst Part. 17849

Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 33 a, im Laden. 15865

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. Jan. od. gleich zu verm. Näh. Verlängerte Hermannstr. 17, Neubau. 20704

kleine Wohnung sofort zu verm. Näh. Michelberg 28, 1. Et. 16150

Eine kleine Wohnung zu vermieten Nerostraße 37. 19127

Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör Neugasse 15, 1. Et. pr. 1. Januar 1891 eben, später zu vermieten. Dieselbe eignet sich nur für ein Bureau. Näh. bei Eich. Eifert, Neugasse 24. 18855

Eine kleine Parterre-Wohnung mit Werkstätte auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Walramstraße 17. 19127

Für Wäscherei

eingerichtete Wohnung zu 450 M. zu vermieten. Näh. im Tagl. Verlag. 18685

fl. Dachlogis auf gleich zu verm. Döheimerstraße 17. 18685

Eine Mansard-Wohnung auf 1. Rob. zu verm. Mauritiustr. 6. 18925

Eine schöne Dachwohnung ist an stille Leute sofort oder später zu vermieten Neugasse 43. 18687

Möblierte Wohnungen.

Elisabethenstraße 10

möblierte Wohnungen mit Küche logisch zu vermieten. 18840
Geisbergstraße 5 gut möblierte Wohnungen, auf Wunsch mit Küche, zu vermieten. 17888

Kapellenstraße 33, 1,

möblierte Wohnung sofort zu vermieten. 19456

Villa Drorath, Leberberg 7.

Möblierte Wohnungen mit Pension oder Küche zu vermieten. 20059
Mainzerstraße 24 möblierte Wohnungen mit und ohne Pension. 18643
Das Landhaus Mozartstraße 1a, Ecke der Sonnenbergerstraße, am Kurgarten (9 Zimmer zw.), auch Bel-Stage allein, möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 16312

23 Rheinstraße 23

ist die 1. Etage, bestehend aus 7 großen Zimmern und 1 Salon, gut möbliert, Sonnenseite, sofort zu vermieten. 18025

Sonnenbergerstraße 14

elegant möblierte Winter-Wohnungen frei geworden. 20772

Taunusstraße 32 möblierte Wohnung mit Pension oder Küche, auch einzelne Zimmer.

Taunusstraße 41 (Sonnenseite) ist die möblierte Wohnung (Hoch-Parterre), bestehend aus sechs Zimmern, Küche und Zubehör, ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. im Laden. 19093

Taunusstraße 41 (Sonnenseite) ist die möblierte Hochparterre-Wohnung, best. aus 6 Zimmern, mit oder ohne Küche per sofort zu verm. 20069

Taunusstraße 45 (Sonnenseite) gut möblierte Bel-Stage mit oder ohne einziger Küche und einzelne Zimmer zu vermieten. 19872

Wilhelmstraße 18 eine elegante Bel-Stage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, möbliert, zu vermieten. Näh. bei Georg Böcher Nachfolger, Ecke der Friedrichs- und Wilhelmstraße. 20197

Gut möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 18974

Möblierte Wohnung

Elisabethenstraße 8, 5 Zimmer, Küche zw. 19082
Hochparterre-Wohnung, Sonnenseite, 2-3 Zimmer, gut möbliert, frei geworden 45 Taunusstraße 45. 20351

Möblierte Wohnung, 5 bis 7 Zimmer, mit 2 Balcons zw., hochseine Lage und Ausstattung, für die Winteraison, auch auf längere Zeit zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmsallee 18, Part. 15683

zu vermieten elegant möblierte Etage mit vorzüglicher Pension in nächster Nähe des Kurparks. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9519

Im vorderen Nerothau ist eine elegant möblierte Etage mit Küche für den Winter zu vermieten. 19833

J. Meier, Vermiethungs-Agentur, Taunusstraße 18.

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 18, 1. Etage, möblierte Zimmer zu verm. 10234

Adelhaidstraße 26, Bel-Stage, sind 2 elegante möblierte Zimmer zu vermieten. 16507

Adolphsallee 10, Part., ein kleines, möbliertes Zimmer zu verm. 20788

Albrechtstraße 7 großes Parterre-Zimmer möbliert zu vermieten. 20264

Albrechtstraße 11, 1. St. links, möblierte Zimmer zu vermieten. 19866

Blumenstraße 6, 2. Etage, ist ein fein möbliertes Zimmer an einen ruhigen anständigen Herrn sofort abzugeben. Einzuzeigen von 12-4 Uhr. 16948

Delaspestraße 4, Bel-Stage, zwei möblierte Zimmer, auf Wunsch Pension, billig zu vermieten. 18557

Elisabethenstraße 19, Bel-Stage, ein fein möbliertes Zimmer, 1-2 Betten, ebenso mit Pension, zu vermieten. 20259

Elisabethenstraße 31 möblierte Zimmer, gute Pension, ebenso billige Zimmer für junge Leute. 18056

Friedrichstraße 14, 1. Etage, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer. 18557

Frischgraben 12, 2. Et., möblierte Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 18775

Franzstraße 20 ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 19415

Karlsstraße 16, Part., fein möblierte Zimmer sofort zu verm. 19787

Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße 36 möblierte Zimmer zu vermieten. 10925

Leberberg 5, Villa Albion, Bel-Stage — Südseite — sind möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 20470

Louisenstraße 5, Part., gut möblierte Zimmer zu verm. 19725

Dranienstraße 24, Part., 1. möblierte Wohn- u. Schlafz. zu verm. 19401

Rheinbahnstr. 2 ein eb. zwei möblierte Z. (mit Frühstück) zu verm. 20479

Rheinstraße 51, Südl., ein schön. groß. möbliertes Zimmer zu vermieten bei Wies. 20453

Rheinstraße 60, 2. Et. b., ist ein schönes, gut möbliertes Zimmer mit Balkon, auf Wunsch mit Dienzimmer, zu vermieten. Näh. daf. 20027

Rheinstraße 65, Bel-Stage, möblierte Zimmer zu verm. 20562

Röderstraße 28, Part., ein freundlich möbliertes Zimmer zu verm. 20097

Schwalbacherstr. 5, 1. St., möblierte Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 19830

Schwalbacherstraße 14 mehrere möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. 20097

Schwalbacherstraße 32, Alleestraße, nahe der Kaiserin, ein geräumiges gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 20471

Sedanstraße 8, 3. St., ein f. möbliertes Zimmer b. g. verm. 18568

Steingasse 4, 2. St. rechts, möblierte Zimmer zu vermieten. 20596

Taunusstraße 26 Salon u. 2 Schlafz., ev. Pension, zu vermieten. 20627

Taunusstraße 36, 2. möblierte Zimmer zu mögigem Preis. 19627

Weilstraße 10, 1. St., möblierte Zimmer billig. 20471

Wellstrasse 5 ein freundlich möbliertes Parterre-Zimmer zu verm. 20258

Wellstrasse 20, 1. St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18876

An English lady has some well furnished rooms on the first floor to let 7 Adolphstrasse. 20677

Mehrere möblierte Zimmer mit Kost zu vermieten Mezgergasse 19. 20150

Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten Nerostraße 24 bei Alexi. 20532

Möblierte Zimmer mit und ohne Pension Taunusstraße 34. 20783

Zwei schön möblierte Zimmer Villa Humboldtstraße 8. 18560

Zwei möblierte Zimmer, auch einzeln unmöbliert, und zwei Mansarden zu vermieten. Näh. Mezgergasse 6. 20157

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Römerberg 34, Hth. 2 St. 20830

Zwei gut möblierte Zimmer

mit direktem Eingange, mit oder ohne Frühstück, in der Nähe der Bahnhöfe, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20765

Zimmer mit Cabinet (event. mit Pension) zu vermieten Faulbrunnenstraße 12. 18929

Ein Salon mit einem auch zwei Schlafzimmern, sowie einzelne möblierte Zimmer mit billiger Pension zu vermieten Taunusstraße 38. 20440

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Gr. Burgstraße 7, 2. 20157

Ein gut möbliertes Zimmer auf gleich zu verm. Hellmundstraße 22, g. 20498

Ein sehr schönes, gut möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten Kirchgasse 17, Bel-Stage. 19422

Ein sch. möbli. Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten Kirchgasse 34, 2. 19947

Gut möbliertes Zimmer mit guier Pension zu vermieten Ganggasse 19, 2. Etage. 17568

Ein gut möbliertes Zimmer (separater Eingang) auf gleich an einen Herrn zu vermieten Louisenstraße 24, Neubau links 3 St. 19217

Möblierte Zimmer zu vermieten Louisenstraße 12, 1. 19080

Ein kleines, gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näh. Mauergasse 5, im Laden. 20767

Gut möblierte Zimmer an einen Herrn zu verm. Mauergasse 8, 2. Et. r. 19276

Einfach möblierte Zimmer billig zu sofort zu verm. Mauergasse 12, Part. 20828

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten Mauergasse 19. 19604

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten Nerostraße 29. 20751

Ein schön möbliertes Zimmer Dranienstraße 25, Hinterh. 1 St. I. 19770

Möblierte Zimmer Rheinstraße 55. 16708

Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. Näh. Röderallee 22. 19127

E. g. möblierte Parterrezimmer i. Vorderh. g. verm. Näh. Römerberg 34. 20815

Freundlich möblierte Zimmer zu 12 M. monatlich zu vermieten bei Frau Böcker, Schwalbacherstraße 63. 20612

Möblierte Zimmer zu vermieten Steingasse 14, 2. Kleber. 20842

Ein schön möbliertes Part.-Zimmer, separater Eingang, zu vermieten Webergasse 3, Gartehaus, Part. rechts. 20346

Möblierte Zimmer zu verm. Webergasse 29, 2 St. b. 18342

Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Clavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möblierte Zimmer mit 1-2 Betten Webergasse 43. 8940

Ein bis zwei anst. Herren können ein möbliertes Zimmer erhalten, sep. Webergasse 50, Kronpizze. 18777

Gut möblierte Zimmer Part. und 1. Etage. Näh. Weilstraße 8, 1. Et. 20143

Einfreundlich möblierte Zimmer zu vermieten Weilstraße 10, 2. Et. 19882

Ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten Weilstraße 28, 2. 19576

Mitte der Stadt ist ein großes, gut möbliertes Zimmer, Bel-Stage, an 1 auch 2 anst. Fräulein aus hier. Geschäftchen mit Pension auf möglich zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11099

Ein frdl. Zimmer an eine Dame bill. zu verm. N. Tagbl.-Verlag. 20851

Ein schön möbliertes Zimmer, Bel-Stage, bei einer Dame, an einen Herrn zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20819

Weilstraße 13, 2. St., freundl. Mansardzimmer, möbli., zu vermieten. Auf gleich möbli., auch unmöbli. Mansard-Zimmer zu vermieten Taunusstraße 38. 14423

Eine heizbare Mansarde mit oder ohne Bett zu verm. Walramstraße 6. 19160

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis. Näh. Goldgasse 5, 3 St. I. 1. Et. 1. 19160

Zwei Mädchen erhalten Schlafräume Hellmundstraße 45, Hth. 1. Et. links. 19160

Ein oder zwei Arbeiter finden Schlafräume Nerostraße 16. 19407

Aufstand. 1. Leute können Kost u. Logis erhalten Schwalbacherstraße 28, Part. 19407

Zwei junge Leute erh. Kost u. Logis Walramstraße 12, Hth. 2 St. 19902

Zwei reine. Arbeiter erhalten schönes Logis Weilstraße 5, Hth. 1. 20794

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Freitag, den 7. November 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 7½ Uhr: Zweites Cäcilia-Concert. Spezialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7½ Uhr: Vorstellung. Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 8 Uhr: Commers. Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen aktiver Turner u. Jöglinge. Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Kürturnen, Kürscheiten, Vorturnerübung. Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Riegenturnen u. Turnen der Männerriege. Turner-Club. Abends: Probe. Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8½ Uhr: Probe. Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8½ Uhr: Probe. Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe. Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe. Gesangverein „Liederkrantz“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Gesangverein „Hilda“. Abends 9 Uhr: Probe. Gesangverein „Aktion“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Gesangverein „Cäcilia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen. Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vormittags. Victor'sche Kunstanstalt, Webergasse 3. Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung. Täglich geöffnet. Eintritt frei. Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr. Reichsbank-Nebenstelle, Luisenstrasse 21. Landesbank, Rheinstrasse 30. Polizei-Revire: I. Röderstrasse 29; II. Luisenplatz 2; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11. Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:		Ankunft in Wiesbaden:	
510	620†	740†	750 825* 9† 1010*
1035*	1141	1211	1† 155* 235† 330
450*	530†	620	627 658† 720*
740	824†	9†	924* 1020

* Nur bis Gießen.
† Verbindung nach Eddern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:		Ankunft in Wiesbaden:	
71	836 885*	1046 1117 1232*	18
215*	(nur an Sonn- und Feiertagen)	43*	554 720 784* 845 918* (nur an Sonn- und Feiertagen)
230	414	510	635 1020*

* Nur bis Niedersheim.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:		Ankunft in Wiesbaden:	
800	1010 140 325 630	639	937 11 53 816

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.		Abfahrt von Wiesbaden:		Ankunft in Wiesbaden:	
510	715	1125	257	648	7 10 129 436 912

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abschaffungen von Biebrich: Morgens 7½ und 10½ Uhr bis Köln; 11½ Uhr bis Koblenz; Morgens 10½ Uhr bis Mannheim. Billets und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Bichel, Langgasse 20. 182

Münz-Vergleichung.

Staaten.	Münz-Einheiten.	M.	Pf.
Belgien	1 Franc zu 100 Centimes	—	80
Dänemark	1 Krone = 100 Øre	1	12
Deutsches Reich	1 Mark zu 100 Pf.	1	—
Frankreich	1 Franc zu 100 Centimes	—	80
Griechenland	1 Drachme zu 100 Lepta = 1 Dr.	—	80
Großbritannien u. Irland	1 Pf. Sterl. zu 20 Sh. à 12 P.	20	43
Italien, Königreich	1 Lira zu 100 Centesimi	—	80
Österreich	1 Gulden zu 100 Neu-Kreuzer	2	—
Niederlande	1 Gulden zu 100 Cents	1	70
Luxemburg	1 Franc zu 100 Centimes	—	80
Norwegen	1 Krone = 100 Øre	1	12
Oesterreich	1 Gulden zu 100 Neu-Kreuzer	2	—
Portugal	1 Milre zu 1000 Reis	4	47
Rußland	1 Rubel zu 100 Kopeken	3	22
Schweden	1 Krone = 100 Øre	1	12
Schweiz	1 Franc zu 100 Centimes	—	80
Spanien	1 Peseta zu 100 Centimos	—	83
Türkei	1 Duro zu 20 Reales	4	20
Ver. St. von Nordamerika	1 Piaster à 40 Para à 3 C. Asper	—	20
	1 Gold-Dollar zu 100 Cents	4	25

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 5. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	738,9	739,4	741,8	740,0
Thermometer (Celsius)	+6,7	+9,9	+6,7	+7,5
Dunstspannung (Millimeter)	7,0	7,6	7,0	7,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96	83	96	92
Windrichtung u. Windstärke	W.	S.W.	S.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	schwach.	schwach.	schwach.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	11,0	—

Mittags von 12—1½ Uhr starker Regen, Abends anhaltender Regen.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.

8. November: Wolkig, vielfach sonnig, theils bedeckt mit Niederschlägen, falt, Reif.

Termine.

Einreichung von Submissions-Offerten auf das Abreisen des Echtes der kathol. Kirchengemeinde, Luisenstraße 27, auf dem Bau-Bureau des Architekten Horath, Kirchgasse 7. (S. Tagbl. 260.)

Vormittags 9½ Uhr: Versteigerung von Wein-Borräthen im Hof und Badhaus „Zum Bären“, Langgasse 41. (S. heut. Bl.)

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Freitag Abends 4½ Uhr, Sabbath Morgens 8½ Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5½ Uhr. Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Freitag Abends 4½ Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Musaph für Schiller 12 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5½ Uhr, Wochentage Morgens 6½ Uhr und Nachm. 4 Uhr.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren: 31. Oct.: Dem Heizer Wilhelm Siebert e. S., Jacob

Aufgeboten: Taglöhner Georg Anton Kaup hier und Anna Elise Johanna Eisenbach hier. — Vermittl. Inhaber der Privat-Stadtpost Wilhelm Albert Kahles hier und Johanna Bernhardine Reum hier.

Verehelicht: 5. Nov.: Königl. Amtsrichter Franz Ferdinand Werner zu Beuthen und Thella Angelika Herz hier.

Gestorben: 3. Nov.: Führknecht Conrad Loh, 35 J. 9 M. 14 T.

4. Nov.: Schlosser Carl Friedrich Schütz, 47 J. 3 M. 3 T. — Sohn S. des Taglöhners Carl Hajelbach, 7 J. 1 M. 18 T. — Nähern Lößel, 22 J. 10 M. 2 T. — 5. Nov.: Anna, geb. Baufisch, Ehefrau Müllers Joseph Bill, 57 J. 8 M. 11 T. — Taglöhner Valentin Jämer, 17 J. 5 M. 8 T.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Einl. von zwölf Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, 7. November:

Zweites Concert.

Mitwirkende: Frau Sophie Menter, R. A. Cammer-Birtuosis, das verstärkte städtische Kur-Orchester, unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Programm.

1. Symphonie No. 5 in C-moll Beethoven.
 2. Concert in Es-dur für Pianoforte mit Orchester Beethoven. Frau Menter.
 3. Orgel-Präludium in Es-dur (für Orchester bearbeitet von B. Scholz) J. S. Bach.
 4. Soli für Pianoforte:
 - a) Chant polonais Chopin.
 - b) Wohin Schubert-Liszt.
 - c) Soirées de Vicine Strauß-Lampe.
 5. Lustspiel-Ouverture Fr. Smetana.
- Anfang Abends 7½ Uhr.

Anwältige Theater.

Freitag, 7. November.

Mainzer Stadtkörper: „Die Jungfrau von Orleans“.

Frankfurter Stadtkörper: Schauspielhaus: „Der siege Lourdes“.



No. 261.

Freitag, den 7. November

1890.

Das Fenilleton

des "Wiesbadener Tagblatt" enthält heute in der

1. Beilage: Coullissegeister. Roman von Theophil Bolling
(32. Fortsetzung.)

2. Beilage: Mode. Von Ida Barber.

Nachrichten-Beilage: Herzog Adolph von Nassau. Ein Lebensbild.

Nachdruck verboten.

Herzog Adolph von Nassau

Regent von Luxemburg.

Ein Lebensbild.

(Original-Auflauf für das "Wiesbadener Tagblatt".)

R. K. Welcher Sohn des alten Nassau, jenes schönen Landes, dessen Name heute nur noch einen geographischen Begriff bedeutet, fühlt sich nicht in Herz und Gemüth bewegt, wenn er des Fürsten gedenkt, welcher einst in ehrenhaftem, hochherzigem Streben die Geschichte des ihm angestammten Landes geleitet hat, welcher unentwegt, dem Beispiel seiner ritterlichen Ahnen folgend, die ehren- und dornenreiche Bahn beschritten, auf welche ihn der göttliche Wille hingewiesen.

Als dem Sproß jenes uralten, sagenumwobenen, edlen Geschlechtes, das diesem Lande seinen Namen gegeben, das in seinen Gliedern während acht Jahrhunderten eine Stütze der Herrlichkeit des deutschen Reiches gewesen, das aus seiner Mitte selbst einen Mann hervorgehen ließ, welcher des Reiches Szepter und Krone getragen, war dem Herzog Adolph als Erbherr jener Adel der Gestaltung, jene Fülle ritterlicher Tugenden überkommen, die ihn in guten wie in schlimmen Tagen umleuchteten und ihm nicht nur die Liebe seiner Freunde, sondern auch die Achtung seiner politischen Gegner — Feinde hat Herzog Adolph nie gehabt — stets gesichert haben.

Wenn wir einen Blick in den glänzenden Ahnensaal seines ruhmreichen Geschlechtes werfen, so treten uns neben den Kirchen und Burgen gründenden Grafen von Laurenburg, deren tapfere Sprossen, die von ihren Zeitgenossen mit Recht so hoch gerühmten Grafen von Nassau entstammen, welche auf dem Schlachtfeld wie im Rathje allezeit die erprobten Stützen der deutschen Kaiser gewesen sind. Wie sie unter dem Banner des Kreuzes in Kleinasien gefochten, wie sie im Heere Barbarossas in den lombardischen Ebenen, wie im Albaue Gebirge ihr Leben für das Reiches Herrlichkeit geopfert, steht in der Ruhmes- und Ehrentafel des Geschlechtes verzeichnet, wie diese auch jener Männer gedenkt, die um ihrer Tugenden und geistigen Vorfürze willen auf die ersten kirchlichen Fürstentüme Deutschlands berufen wurden. Vor Allen aber leuchtet uns jener ritterliche Held, den seine Zeitgenossen die Blume der deutschen Ritterschaft genannt, der edle deutsche König Adolph, entgegen, von dem sein größter Feind auf der Wahlstatt von Gölzheim sagte: "Heute brach das tapferste deutsche Heldenherz!" und den das deutsche Volk, welches seine populären Helden mit einem Sagenkranze zu schmücken liebt, so oft in Schrift und Lied gefeiert hat.

Während die Vettern der Ottonischen Linie dem Reich, wie den Niederländern eine lange Reihe von berühmten Fürsten, Feldherrn und Staatsmännern gaben, blieb der Walramischen Stamm auf dem von den Vätern überkommenen Erbe zwischen Lahn und Rhein, bis die politischen Umwälzungen im Anfang unseres Jahrhunderts, wie überall in Deutschland, auch in unserem Vaterlande Nassau, so manigfache Veränderungen herbeiführten, daß für dieses eigentlich eine neue Zeiteinteilung beginnt mit dem Tage, da der gesamte Länderebesitz des

Walramischen Stammes an die allein fortdauernde Weilburger Linie überging.

Im Jahre 1816 vereinigte Herzog Wilhelm die Landesheile der erloschenen Walramischen Linie mit seinem väterlichen Erbe und erwuchs ihm damit die schöne aber arbeitsreiche Aufgabe, das von seinen Vorgängern in sturmbegeisterter Zeit Geschaffene durchzuführen und zu vollenden, sowie die schweren Folgen von mehr als zwanzig Kriegsjahren zu lindern und zu verwischen. Wie Herzog Wilhelm dieser Aufgabe gerichtet geworden, wissen wir alle, in 24 Jahren unausgesetzter, hingebundener Thätigkeit auf allen Gebieten, schuf er aus den vielen, theilweise recht heterogenen Landesteilen und Bevölkerungen einen wohlgefügten Staat, jene viel beneidete, oft besungene Perle im deutschen Land — das Herzogthum Nassau.

Als Thronerbe dieses gesegneten Landes wurde Herzog Adolph am 21. Juli 1817 zu Biebrich geboren, als drittes der erlauchten Kinder, welche dem Herzog Wilhelm dessen erste Gemahlin Charlotte Louise, geborene Prinzessin von Sachsen-Hildburghausen, geschenkt hatte.*). Unter den Familienbildern im herzoglichen Schloß zu Weilburg befindet sich ein Porträt des vierjährigen Prinzen neben dem der so früh heimgegangenen Fürstin, das den Besucher durch die große Ahnlichkeit zwischen Mutter und Sohn überrascht. In der langen Stammreihe des Nassauischen Dynastengeschlechtes war Erbprinz Adolph der 17. direkte Nachkommne seines großen königlichen Ahnherrn, dessen Namen er trägt, der 19. jenes Heinrich II., welcher um das Jahr 1225 zum ersten Mal den Besitz des Nassau-Laurenburger Grafengeschlechts vereinigt hatte und daher den Beinamen des Kleinen erhielt.

In dem herrlichen Schloß zu Biebrich, am sonnigen Geiste des Rheins, verlebte Prinz Adolph eine glückliche Jugendzeit, die frühen Eindrücke des ihn umgebenden Paradieses, das schöne, glückliche Familienleben, die liebevolle Anleitung und Fürsorge der leider so früh verstorbenen Fürstlichen Mutter übten den besten bleibenden Einfluß auf das jugendliche Herz und Gemüth und bildeten die Grundlage für den edlen Charakter und die unbegrenzte Herzengüte des späteren Landesherrn**). Schon früh hatte Erbprinz Adolph aber auch die Trauer in das glückliche Familienheim zu Biebrich einzutragen, sein Bruder Wilhelm, seine Schwester Marie waren jung aus der Welt gegangen und am 25. April 1825 raubte ihm der unerbittliche Tod die geliebte Fürstliche Mutter, die treue Beschützerin seiner frühen Jugendzeit. Es waren seinem jugendlichen Gemüth so auch die ersten Eindrücke des Lebens nicht erwart geblieben, und schon in zartem Alter hatte der junge Fürstensohn erkennen müssen, daß das Leben auch

*) Charlotte, Louise, Friederike, Amalie wurde als die dritte Tochter des Herzogs Friedrich von Sachsen-Hildburghausen (jetzt Altenburg) am 28. Januar 1794 geboren, vermaßte sich am 24. Juni 1813 und starb am 6. April 1825. Ihre Mutter, eine Schwester der Königin Louise von Preußen, sowie der Königin Friederike von Hannover, war die älteste der schönen Töchter des Großherzogs Karl von Mecklenburg-Strelitz, und ergeht sich hieraus das interessante historische Factum, daß die Mütter des Kaisers Wilhelm I., des Königs Georg V. von Hannover, sowie die Großmutter des Herzogs Adolph von Nassau Geschwister gewesen sind.

**) Unter den vielen edlen Eigenschaften der Herzogin Louise ist namentlich ihre große Liebe und Sorgsamkeit für ihren erlauchten Gemahl und ihre Kinder hervorzuheben, wie sich denn auch ihre Wohlthätigkeit vorzugsweise dem leiblichen und geistigen Wohl der Kinder zuwandte. Der Stadtpfarrer L. W. Wilhelmi betonte denn auch in seiner Predigt bei der Leichenfeier der Verewigten dieses mit den Worten: "Es gibt in diesem Stande vielleicht Wenige, die Mütter sind in dem ganzen ehrenwürdigen, heiligen Sinn des Wortes, wie sie es war! Ihre liebste, ihre beständige Umgebung waren ihre Kinder, wie feierte sie das Abendmahl Derez, die ihr vorangegangen, wie vereinigte sie die innige Liebe und einen heiligen Geist in der Leitung Derez, die ihr geblieben sind ic."

für ihn einen Kampf bedeute, in welchem Glück und Unglück wechseln, und nur Derjenige Sieger bleibt, der stets und unbeirrt den Pfad des Rechtes wandelt. In seinem erlauchten Vater aber war dem Prinzen Adolph das leuchtende Vorbild in jeglicher Regententugend gegeben, und wie ihm von diesem ernste Pflichttreue, gepaart mit Milde und Gerechtigkeit, als Erbtheil überkommen, so hat ihm die fürstliche Mutter ihre große Herzengüte, ihren wohlthätigen Sinn und das nie endende Wohlwollen hinterlassen, mit dem der spätere Herzog jedem Bitten und Bedürftigen entgegengekommen ist. Schon frühe hatte der Herzog Wilhelm auch für die pädagogische Erziehung des einstigen Thronerben Sorge getragen und den herzoglichen Kindern (Prinzessin Therese, Erbprinz Adolph und Prinz Moritz) durch Privatschreiber den ersten Unterricht ertheilen lassen. Von 1826—32 erhielten die beiden Prinzen durch ihre Hofmeister Lorberg und Jäckel unter Mitwirkung der Lehrer Leyendecker, Rottwitt, Milne, Lepitre, Vogelsberger und anderer regulären Schulunterricht, dessen Studienplan dem des Gymnasiums entsprach und für den Erbprinzen Adolph 26 wöchentliche Lehrstunden aufwies. Im Jahre 1833 wurde dem Erbprinzen in der Person des Majors Heinrich von Habeln ein militärischer Begleiter und Gouverneur zugeheilt, welchem der Lehrer Rottwitt als Sousgouverneur beigegeben war. In Begleitung des genannten Offiziers bezogen beide Prinzen im Herbst 1837 die Universität Wien, wo Erbprinz Adolph bis zum Jahre 1839 verblieb und Professor Hofrath Jarle die allgemeine Direction seiner akademischen Studien übernahm.^{*)} Während Jarle selbst Rechts- und Staatswissenschaften nach seinem eigenen Lehrbuch und National-Oeconomie nach Mounier, Oberndorff und Sismondi vortrug, hörten die Prinzen bei Professor H. Fick Staaten- und Literaturgeschichte, bei Etienne französische und Clermont englische Sprache. Gleichzeitig unterrichteten sowohl von Habeln, als die f. l. Offiziere Navarra und Baron Kirchbach in militärischen Fächern und es gaben die allmonatlichen Rapporte an den herzoglichen Vater ein klares Bild von dem Streben und den Fortschritten der beiden Prinzen. Wie ernst Herzog Wilhelm die akademische Erziehung seiner Söhne aufgefaßt wissen wollte, geht aus der umfangreichen Correspondenz hervor, die er in jenen Jahren mit dem Gouverneur unterhielt, welche bis in das kleinste Detail Alles bespricht und sogar während der Reisen des Herzogs seinerlei Unterbrechung erleiden durfte. Allwöchentlich berichtet Oberstleutnant von Habeln über das Bestinden, den Eifer und das Betragen seiner Böblinge, über die einzelnen Capitel jeglichen Lehrstoffes, oft mit eingehenden Erläuterungen und allmonatlich reicht er in dem obengenannten Rapport die erzielten Resultate in Form von Noten und Prädicaten zu Händen des Herzogs ein.

Am 28. April 1829 hatte sich Herzog Wilhelm wieder vermählt und in der Prinzessin Pauline Friederike Marie von Württemberg den herzoglichen Kindern eine zweite Mutter gegeben; die hohe Frau ist dem Erbprinzen und späteren Herzog Adolph allezeit eine zärtliche Freundin und treue Beratherin, dem Lande Nassau eine Wohlthätigerin gewesen, deren Andenken und Name noch heute unter uns fortlebt. Unerwartet und früher, als nach menschlichem Ermessens vorauszusehen, wurde Erbprinz Adolph berufen, die Regierung des Herzogthums anzutreten. Im achtundvierzigsten Jahre seines thätigen, segensreichen Lebens ward Herzog Wilhelm plötzlich aus dieser Zeitlichkeit abgerufen und kaum zweieinhalbzigjährig bestieg Herzog Adolph den angestammten Thron seiner Väter. Das Edict, in welchem der junge Landesherr von seinem Regierungsantritts-Act nahm, dankte dem Lande für die vielen Beweise von Liebe, Treue und Anhänglichkeit, welche seinem in Gott ruhenden Vater zu Theil geworden seien und schloß mit den Worten: „Wir aber werden Uns bestreben, soweit es an Uns ist, mit Anstrengung aller Unserer Kräfte, das Wohl Unseres Landes zu befördern, dessen Verfassung zu handhaben und die auf Uns übergegangenen Regierungsrechte zum Besten Aller auszuüben.“ Auch in seiner ersten Thronrede bei Gründung des Landtages am 24. Februar 1840 gedachte der Herzog zunächst pietätvoll der großen Verdienste seines Vaters, wie des unerleglichen Verlustes, welchen durch dessen Tod er wie das Land erlitten, und fügt hinzu: „Schon in früher Jugend mit seinem Denken und Streben durch ihn selbst bekannt gemacht, habe auch ich den besten Willen, nur nach Wahrheit und Recht zu handeln; wie er stets gehabt, sein Werk fortzuführen, das bestehende zu erhalten und in Erfüllung meiner schweren Pflichten auf Gottes Schutz zu bauen, dessen Wille mich zum Augegenen dieses Landes berufen hat.“

^{*)} Karl Ernst Jarle, geb. zu Danzig 1799, studierte Rechts- und Staats-Wissenschaften, trat in Bonn zum Katholizismus über, ward Professor, dann Advokat in Köln, hierauf Professor an der Universität zu Berlin, gründete hier das politische Wochenblatt, ward 1832 Rath in der Hof- und Staats-Canzlei zu Wien etc. Schrieb: Die französische Revolution 1830. Handbuch des gemeinen deutschen Strafrechts, Berlin 1827. Vermischte Schriften 1839.

Wie Herzog Adolph sein damals gegebenes Wort eingelöst, was er in siebenundzwanzigjähriger Regierung für Nassau und sein Volk gethan hat, mag uns eine kurze Aufzählung seiner wesentlichen Regierungshandlungen darthun.

Gleich allen Regenten aus dem Hause Nassau war Herzog Adolph in erster Linie bestrebt, das Schul- und Unterrichtswesen zu heben und ein Grundlage des berühmten Schuledicts seines Vaters fortzubilden. Die Clementarschulen und ihr Lehrpersonal wurden erheblich vermehrt, der Lehrplan erweitert und durch Errichtung von Mittelschulen in den Städten höhere Volksbildungsschulen geschaffen. Um den Lehrerstand dieser Schulen zu heben, wurden die Lehrergehalte erheblich aufgebessert, ein Pensionsfonds, sowie eine Sterbelasse gegründet; aus dem einheitlichen Lehrseminar wurden zwei Anstalten gebildet, welche, confessionell getrennt, den erhöhten Bedarf an Lehrkräften decken sollten. Vierzehn Realschulen für Knaben, fünf für Mädchen wurden neu errichtet, ebenso die vielbesuchte höhere Töchterschule zu Wiesbaden. Die Pädagogiken zu Hadamar und Wiesbaden wurden zu Gymnasien erhoben, dasjenige zu Dillenburg durch zwei Realschülerklassen erweitert und mit einer Vergleichsklasse verbunden, in Wiesbaden ein Realgymnasium neu gegründet. Neben den fördernden Schule, welche er den geistigen Interessen seines Volkes und den Wissenschaften gewidmet hat, lag Herzog Adolph auch die Pflege der Künste auf den verschiedenen Gebieten am Herzen, und groß ist die Zahl der Künstler, welche ihre Ausbildung und ihr Vorwärtskommen seiner Municipalität verdanken. Wie den Studirenden des höheren Schulfachs wurden jungen Künstlern Reisestipendien verliehen und die Werke eines Knaus, Diefenbach, Winterwerp, Hoffmann und Vogel bezeugen, daß der hochherzige Sinn des erhabenen Fürsten gute Früchte hat zeitig hervor. Auf kirchlichem Gebiet ist Herzog Adolph allen Confessionen ein wohlwollender, stets hilfsbereiter Herr gewesen und zahlreich sind die unter seiner Regierung neu entstandenen Gotteshäuser. Die in Wiesbaden erbaute drei Kirchen, sowie ein großer Theil ihres inneren Schmuckes sind weitere Zeugen seiner werthätigen Unterstützung jedes künstlerischen Schaffens und so lange die goldenen Kuppeln der Grabkapelle der Herzogin Elisabeth von Waldbüttel Höhe herableuchten in das gesegnete Rheinthal, so lange von den Thürmen der Hauptkirchen beider Confessionen die Glöckchen zum Gottesdienste rufen, so lange die marmornen Apostelfiguren, der Hopfgarten's Meisterhand geschaffen, auf die Gläubigen niederschauen, so lange wird auch Herzog Adolphs Namen unverloren und unvergessen sein. Die Eisenbahnen sind unter Herzog Adolphs Regierung eröffnet, das Strafennetz des Herzogthums vervollkommen und in jener wohlgeliebten Art ausgebaut worden, die ihm einen Auf in ganz Deutschland verschafft haben. Zahlreiche Hochbauten im Lande, wie Kunstdenkmäler und Wasserbauten aller Art bilden die sprechenden Denkmale seiner produktiven Regierungszeit.

Wir können nicht alle die fördernden Gesetze und Bestimmungen auf den vielseitigen Gebieten von Verwaltung, Justiz, Landwirthschaft, Fischerei und Finanzwesen berühren, sondern nur constatiren, daß Herzog Adolph bei Allem persönlich mitwirkte, daß er überall wo es galt, Gutes und Heilsames in's Leben zu rufen oder zu erhalten, sich selbst Einblick in Urtheil zu verschaffen suchte und seine Mühe scherte, um dem Wohlergehen des Landes förderlich zu sein. Es ist ein Erbtheil des Nassauischen Fürstenhauses, daß seine Glieder stets ihren hohen Beruf mit vollem Ehrgeiz und stets den festen Willen besessen haben, das was sie als zu und gut erkannt, dem Volke und sich zu bewahren, und diejenigen gesunden, conservativen Sinn finden wir bei allen Regierungshandlungen Herzog Adolphs bestätigt.

Infolge des Bundesbeschusses vom 16. August 1844 hatte Herzog Adolph das Prädikat „Hoheit“ angenommen, nachdem er sich in demselben Jahre mit der Großfürstin Elisabeth von Russland unter der herzlichsten und freudigsten Theilnahme der Bevölkerung des ganzen Landes verheirathet hatte. Nur ein kurzes Glück war ihm beschieden, schon am 28. Januar 1845 wurde ihm die edle Gemahlin wieder entrissen, deren erhabenes und das unsterbliche Werk Hopfgartens in der griechischen Kapelle bei Wiesbaden uns erhalten hat. Die Stürme des Jahres 1848 zeigten in Nassau dieselben Auswirkungen der Volksouveränität, mit ihrer Erfolgslosigkeit unmöglich, der Anarchie zustrebenden Wünschen, wie wir sie in ganz Deutschland erlebten; glücklicher Weise wurde hier durch das tactvolle Eintreten des Herzogs jeder blutige Conflict vermieden und nachdem das Ministerium durch die von ihm gerufenen Geister selbst verschlungen und begrüßt, das Nassauische Volk mit Freuden die Wiederkehr gesicherter Rechte und friedlicher Verhältnisse. Am 23. April 1851 hat sich Herzog Adolph zum zweiten Male vermählt mit Prinzessin Adelheid von Anhalt-Dessau und leben ihm, neben der hohen Gemahlin, ein Sohn, Erbprinz Wilhelm Siegander, geboren am 22. April 1852 und

Tochter, die am 5. November 1864 geborene Frau Erbgroßherzogin Hilda von Baden. Zwei der herzoglichen Kinder sind im ersten Lebensjahr gestorben, Prinz Franz Joseph (geb. 80. Januar 1859) dagegen hatte fast das Alter von 18 Jahren erreicht, als der unerschöpfliche Rathschluß der Vorsehung diesen blühenden vielversprechenden Sohn den herzoglichen Eltern entriff.

Ein Festtag für den Herzog wie für das ganze Land war der 21. August 1864, als das Nassauische Volk mit seinem Landesherrn das 25jährige Jubiläum seiner Regierung feierlich beging. Mit tiefer Befriedigung konnte der edle Fürst auf die lange Zeit eines sichtbaren segensreichen Wirkens zurückblicken und ungefähr, von Herzen kommend, waren die Huldigungen, die ihm das ganze Land aus dieser Veranlassung brachte. Die Worte, die der Herzog bei dem Volksfeste auf dem Neroberg an die ihn umjubelnde Menge richtete, kamen vom Herzen und fanden jubelnden Wiederhall in den Herzen der Hörer, sie mögen hier wiederholten: „Ihr Bürger von Wiesbaden und Ihr Nassauer alle, die Ihr hier versammelt seid! Von jeher war mein liebster Aufenthalt in der Mitte meiner Landeskinder und so bin ich gern heute hier erschienen, um wenigstens einen Theil dieses Tages unter Euch zuzubringen. Die Art, wie Ihr mir hier entgegen gekommen seid, und wie Ihr mich hier empfangen habt, nehme ich als einen Beweis, daß trotz aller Stürme der Zeit die alte Treue der Nassauer noch nicht verschwunden ist. Es ist eine lange Reihe von Jahren, seit ich an die Spitze dieses Landes gestellt wurde, wie lange ich noch dazu berufen bin, das steht in Gottes Hand!“

Ich habe Euch meinen Sohn mitgebracht, den ich so erziehen werde, daß er dermalen so für Euch sorgen wird, wie ich stets den Willen hatte es zu thun, und so vertraue ich auch auf Euch, daß Ihr ihm, wenn einmal der Zeitpunkt kommt, mit derselben Treue und Unabhängigkeit entgegenkommen werdet, wie sie mir heute von so vielen Seiten ausgesprochen und versichert worden ist. Und nun, meine Kinder, ergreife ich den Posa, den man mir soeben credenzt hat; der erste Tropfen, der meine Lippen berührt, sei dem Volke meiner Residenzstadt und des ganzen Landes geweiht! Es lebe hoch!!“

Im Rathschluß der Vorsehung war es anders bestimmt, kaum zwei Jahre später war Herzog Adolph, von dem Throne seiner Väter vertrieben, ein Fremdling geworden in seinem Vaterland. Die Ereignisse des Jahres 1866 sind bekannt, Herzog Adolph hatte, mit seinen Truppen die Mühe und Strapazen des Feldzuges theilend, nach Beendigung der Feindseligkeiten am Main mit jenen Standquartiere auf dem Donaufer zwischen Günzburg und Ulm bezogen und hier nahm er am 8. Sept. 1866 feierlichen Abschied von seinen Soldaten. Ein Augenzeuge schilderte seiner Zeit diesen ergreifenden Act wie folgt:

Obgleich der Friedensvertrag zwischen Bayern und Preußen einen Paragraphen wegen Rücktransport der zur Zeit auf bayerischem Gebiet befindlichen nassauischen Truppen enthält, so hat der Herzog von Nassau doch direkt mit dem Berliner Cabinet über diese Frage verhandelt und ist unter dem 30. August zwischen dem Prinzen Nicolas von Nassau einerseits und dem Grafen Bismarck andererseits eine Convention zu Stande gekommen, welche den Truppen eine ehrenvolle Rückkehr in die Heimat gestattet. Die Nassauische Brigade zieht demnächst mit vollen militärischen Ehren, Fahnen, Waffen und klingendem Spiel in Wiesbaden ein. Es erfolgt dort der Act der Eidesentbindung, das Rücksenden der Fahnen an den Herzog, Beurlaubung der Truppen bis auf den Friedens- und Ablieferung der Waffen &c. der Beurlaubten in das Zeughaus. Der Rücktransport erfolgt per Bahn ab Ulm und ist bis zum 12. September beendet.

Der Herzog hat heute (8. September) seinen braven Truppen Lebewohl gesagt; es war ein erschütternder, alle Herzen tief ergreifender Act. Zum letzten Male war die Brigade vereint ausgerückt in vollem Waffen- schmuck mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen, ruhmvolle Feldzeichen aus den Kämpfen in Spanien und Belgien, thurem Pfänder, von der Hand edler Nassauischer Fürstinnen gestiftet. Vor dem Erscheinen des Herzogs wurde den Truppen nachstehender Tagsbefehl corpsweise vorgelesen:

„Mit dem heutigen Tage verläßt Ihr die hiesige Gegend, um den Rückmarsch in die Heimat anzureisen. Infolge des unglücklichen Krieges, den wir geführt, hat mir der Sieger mein Land, unser gemeinsames heures Vaterland, entrissen und erscheine ich heute zum letzten Male als Euer Kriegsherr in Eurer Mitte, um Euch noch ein Mal vereinigt zu sehen und Abschied von Euch zu nehmen. Ich schenke mich nicht, es auszusprechen, daß der Augenblick der Trennung von Euch einer der schmerzlichsten meines Lebens ist. Der Gedanke aber hält mich aufrecht, daß es noch nie eine Schande gewesen, von einem Stärkeren besiegt zu werden, eine Schande kann es nur sein, wenn man sich in der Überzeugung

seines guten Rechtes aus Furcht vor dem Stärkeren nicht wehrt. Mit Eurer Hilfe habe ich es gethan; Ihr habt mir treu und gut, mit Mut und Ausdauer dabei gedient, habt während dieses kurzen, aber angreifenden Feldzuges stets die beste Manneszucht bewahrt, alle Anstrengungen unverdrossen ertragen und zuletzt mit Geduld und Ergebung des Tages geharrt, an dem Ihr nach dem heimathlichen Herd zurückkehren könnet; Ihr habt gezeigt, daß Ihr Eurer Väter würdig seid!“

Mit gerührtem Herzen sage ich Euch meinen Dank für die vielen Beweise Eurer Unabhängigkeit, die ich von Euch empfangen habe, und gebe Euch die Versicherung, daß ich auch, getrennt von Euch, mit derselben Liebe Eurer gedachten werde, mit der ich Euch von jeher zugethan war, und halte mich überzeugt, daß auch Ihr mir ein treues Andenken bewahren werdet. Bei der Rückkehr werdet Ihr Nassau von preußischen Truppen besetzt finden, fangt keinen Streit mit ihnen an, sondern wie ich mein Schicksal mit Ergebung in den Willen der Vorsehung zu tragen weiß, so zeigt auch Ihr, daß Ihr Euch in Das zu fügen wüßt, was nun nicht zu ändern ist, und geht mir einen Beweis Eurer Unabhängigkeit dadurch, daß Ihr der Welt zeiget, daß jetzt auf Euch sieht, daß die nassauische Truppe zwar nicht groß ist, aber ihren Ruhm darin sucht, in guten wie in bösen Tagen Gehorsam und strenge Manneszucht zu bewahren.

Indem ich Gott bitte, daß er Euch und unser heures Vaterland in seinen gnädigen Schutz nehme, sage ich Euch Lebewohl!

Hauptquartier Günzburg, 8. September 1866.

Adolph.“

Wenige Augenbläte nach dem Verlesen dieses Tagesbefehls, den die Mannschaften mit tiefstem Schmerze anhörten, verklubeten Böllerläufe und Glockengläste, Huldigungen, welche die nächsten Ortschaften dem unglücklichen, ritterlichen Fürsten darbrachten, dessen Abschied von Günzburg, seinem bisherigen Gril. Die herrlichste Septembersonne schien auf das traurig erhabene Schauspiel herab, das sich in der Nähe der Stadt, unter dem Zuströmen einer unübersehbaren, theilnehmenden Menge trug. Aller Händter entblößten sich, als der Herzog unter dem Hurrah seiner Truppen langsam die Reihen herunterritt, schmerlich und freudlich zugleich seinen Soldaten zuwinkend, denen er stets ein liebender fürsorglicher Vater gewesen war. Die Haltung und das Aussehen der Truppen war ein vor treffliches, bei dem Defiliren brach jede Division in neue stürmische Hurrahs aus, während der Herzog mit Mühe nach Fassung rang. Kein Auge, selbst nicht aus der dicht gedrängten Zuschauermenge blieb trocken, als derselbe vor der Front der Brigade von seinen Offizieren Abschied nahm. Schluchzend umstanden ihn dieselben, drückten noch einmal die Hand, die ihnen nur Wohlwollen erwiesen hatte, und als sich der Herzog zum Scheiden wandte, da brach die Truppe in einen entzuspiastischen Abschiedsgruß aus, der erst endete, als der unglückliche Fürst mit seinem kleinen Gefolge in weiter Ferne verschwunden war.

Seitdem lebte Herzog Adolph abwechselnd in Wien, Frankfurt a. M. und Schloss Hohenburg in Bayern und erfreut sich bis zur Stunde, nachdem er eine Operation des grauen Staates glücklich überstanden, einer ungewöhnlichen Müdigkeit und Geistesfrische. Dem Lande Nassau aber ist er ein Vater und Wohlthäter in des Wortes edelster Bedeutung geblieben, sein gutes Herz, seine offene Hand haben nie aufgehört, allen Unglücklichen zu helfen, die sich ihm genährt; die Thränen, die er getrocknet, die Wohlthaten, die er erzeigt, sichern ihm eine bessere und dauerndere Erinnerung im Lande Nassau, als Denkmäler von Stein und Grz es vermöchten. Als der Krieg gegen Frankreich ausbrach, war es Herzog Adolph, der die Familien zahlreicher Landwehrleute und Soldaten unterhielt, der für die Verwundeten und Kranken, für die Hinterbliebenen der Gefallenen in einer Weise sorgte, wie kaum ein souveräner Fürst in seinem Lande. Noch hente giebt es in Nassau keinen Armen und Elenden, der nicht in Herzog Adolph seinen Helfer, seine Hoffnung sähe, und noch hat kein Bettender umsonst an seine Pforte gepoht. Doch nicht nur in der Heimat, überall, wo Herzog Adolph geweilt hat, ist er der Freund und Wohlthäter des Volkes gewesen. Die herzlichen Huldigungen, welche die biederer Hochgebirgler von Lenggries und Hohenburg der herzoglichen Familie bei der Vermählung der Prinzessin Hilda entgegenbrachten, legen bereits Zeugniß ab, wie der edle Fürst auch im fremden Lande sich die Liebe des Volkes durch seine Leutseligkeit und Herzengüte erworben hat, und wer heute von Tölz durch das Isarthal wandert, wird keinen Namen von Alten Lippen mit solch aufrichtiger Verehrung nennen hören, als den des Herzogs Adolph von Nassau.

War Herzog Adolph auch auf dem Schlachtfeld nicht vom Glücke begünstigt, auf einem Felde ist er stets Sieger geblieben, auf dem Gebiete der Nächstenliebe und der Herzengüte; hier hat er Triumph errungen, die von Mit- und Nachwelt unvergessen sein werden, und wie von seinem

großen königlichen Ahn, kann von ihm der Chronist sagen: „Im Herzog Adolph lebt das beste deutsche Herz!“

Im April 1889 hatte sich der Gesundheitszustand des Königs von Holland derart verschlammert, daß derselbe zur Ausübung der Regierungsgewalt nicht mehr für fähig erachtet wurde und daher für das Großherzogthum Luxemburg die Regentschaft des Herzogs Adolph, als demnächstigen Thronerben, in Kraft zu treten hatte. Am 9. April hielt Herzog Adolph, herzlich begrüßt vom ganzen Lande, mit dem Erbprinzen Wilhelm seinen Einzug in die Stadt Luxemburg und verstand es während der kurzen Dauer seiner Regentschaft sich derart die Liebe und Verehrung seiner zukünftigen Untertanen zu erwerben, daß diese nur ungern und schmerzlich bewegt den durch seine Leutseligkeit so bald populär gewordenen Fürsten wieder scheiden sahen und in Fackelzügen, Serenaden und sonstigen Quatoden feierlicher Art ihm ihre Sympathie und Aufhänglichkeit zu beweisen strebten. Durch die zum zweiten Male erklärte Regierungs-Unfähigkeit des Königs von Holland, die allem Anschein nach eine dauernde sein wird, wurde der Herzog dann im November 1890 zum zweiten Male zur Regentschaft in seinem Erbe berufen.

Gassen wir noch einmal die Charakter-Eigenschaften Herzog Adolphs in einem Gesamtbilde zusammen, so gleicht er auch hier seinen erhabenen Ahnen. Ernst und Milde und ein unbegrenztes Wohlwollen sind in schönster Harmonie in ihm vereinigt und er, der so Vieles erleben und ertragen mußte, das wohl im Stande war, seinem Gemüthsleben eine ernste Stimmung, ja eine Bitterkeit der Empfindung zu geben, hat sein edles gutes Herz in allen diesen Stürmen intact erhalten und bewahrt. Die geliebte Mutter, eine thure Gattin, einen vielversprechenden Bruder und einen blühenden Sohn hat ihm der unerbittliche Tod geraubt und die Wunde, die ihm der Verlust des thueren angestammten Heimatlandes schlug, kann keine Zeit heilen und nur der Gedanke mildern, daß dem ungeheuren Schicksal zu unterliegen nur zu oft das Los des Kämpfers für Recht und Ehre ist.

Noch gehört das Leben Herzog Adolphs in seiner Gesamtheit nicht der Geschichte an, das Eine aber können wir, aus langjähriger, eigener Erfahrung schöpft, schon heute aussprechen: ein hochherziger edler Charakter, ein besseres Herz, ein wohlwollender Sinn hat niemals einen Regenten geziert, als diesen vom Schicksal so schwer geprüften Fürsten. Das Land Luxemburg mag sich freuen, einen solchen Fürsten sein nennen zu dürfen, und wissen wir seinem Volke nichts Besseres zu wünschen, als daß es sich lange des milden Scepters Herzog Adolphs erfreuen möge.

Berreist auch für uns Nassauer das ideale Baud mit der alten Heimath, das in der Person Herzog Adolphs für uns verkörperzt war, so sind wir doch der Vorzüglich dankbar, die dem Nassauischen Fürstenhaus wieder den ihm gebührenden Platz in der europäischen Regentenfamilie anweist, und begleitet den Herzog Adolph in's ferne Luxemburg unser Wunsch:

Heil Nassau alle Wege!

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

— Das Leichenbegängniß Sr. Excellenz des herzoglich nassauischen Oberst-Hofmeisters Baron von Böse, von der Leichenbestattungs-Gesellschaft „Concordia“ bejagt, fand am Dienstag, den 4. d. M. Nachmittags 2½ Uhr, in Wien vom herzoglichen Palais in der Neisnerstraße aus statt. Die Einsegnung erfolgte um 3 Uhr Nachmittags in der evangelischen Kirche in der Dorotheengasse. In der Kirche hatte sich Sr. A. und K. Hoheit Erzherzog Wilhelm eingefunden; ferner wohnten der kirchlichen Ceremonie noch bei der deutsche Botschafter Sr. Durchlaucht Fürst Metz, Ihre Excellenzen die Feldzeugmeister Freiherr von Döpfner und Freiherr von Triller, der Oberst-Hofmeister Sr. A. und K. Hoheit des Erzherzogs Rainer, Feldmarschall-Lieutenant Freiherr de Banz, der Oberst-Hofmeister Sr. A. und K. Hoheit Erzherzogs Salvator, Feldmarschall-Lieutenant Graf Atems, Sr. Durchlaucht Fürst Esterhazy, Ober-Kirchenrat, Sections-Chef Dr. Franz, ferner in Vertretung Sr. Hoheit des Herzogs von Nassau Höchstbitten Kämmerer Freiherr von Beckoldshain, der Director der K. A. Hofoper Jahn und die Hofdame Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Nassau, Freifrau von Apor. Der sechspärmige Leichenwagen war mit zahlreichen Kränzen geschmückt. Die Beisetzung der Leiche fand auf dem protestantischen Friedhofe nächst der Magdeburgschen Linie statt. — Wie wir vernehmen, wird demnächst die Leiche hierher überführt, um in aller Stille in der Familiengröße auf der rechten unteren Seite des alten Friedhofs an der Seite der Eltern, des älteren Bruders Adolph und einer Tante, eines Bräutlein von Rockenthal, beigesetzt zu werden. Es soll der Wunsch Sr. Hoheit des Herzogs gewesen sein, daß die Leiche des ihm im Leben nahe gestandenen Mannes in geweihter Erde ruhe, bevor er die Reise nach Luxemburg antrat.

— **Aurthaus.** Auch das heutige zweite Cäcilie-Concert bringt einen Stern erster Größe: Frau Sophie Menter, eine der bedeutendsten

unter den Pianistinnen der Gegenwart. Wir haben seit drei Jahren Frau Menter, die heute als Hauptnummer das Es-dur-Concert von Beethoven spielen wird, hier nicht mehr gehört. Sehr hervorragend ist auch der orchesterale Theil des Concertes, der u. a. Symphonie No. 5 in C-moll von Beethoven bringt. Es steht also wieder ein hoher Kunstsinn in dem heutigen Concerte bevor.

— Die „Leipziger Sänger“ sind wieder zu einem kurzen Gastspiel hier eingetroffen und traten am Mittwoch Abend in der „Kaiserhalle“ zum ersten Male auf. Der fast völlig besetzte Saal bemerkte, daß die Gäste von der Pleiße hier im guten Andenken stehen und ihre Vorführungen als angenehme Abwechslung in dem Programm der abendlichen Unterhaltungen empfunden werden. Den Vogel schloß Herr Lipart mit seinen virtuosen Productionen auf dem Corno à Piston und seinen gelungenen Darstellungen „Jäger-Franz“ ab. Die übrigen Mitwirkenden, die Herren Eyle, Hoffmann, Küster, Hante, Frische, Maß und Augler leisteten auf dem Gebiete des Quartette und Gesangs, des Couplet-Vortrags und der Tanzkunst ebenfalls Ausgezeichnetes, so daß der lebhaft gespendete Beifall des zahlreichen Publikums ein durchaus berechtigter war. Heute Abend findet die vorletzte Verantaltung der „Leipziger Sänger“ statt, ein Besuch derselben kann mir empfohlen werden.

— * **Hof-Halligraph Gander aus Mainz**, durch seine erfolgreiche „Schreib-Methode“ hier bekannt und geliebt, weilt gegenwärtig wieder in unserer Stadt. Seine Handschriften-Berbelungs-Lernmethode stellt bestimmte Normen für den Schüler fest und läßt Alles Dictante schreiben, wodurch die klare Ein- und Achtung des Lernenden befördert wird. Von der früheren Anwendung des Genannten in hiesiger Stadt existieren Beispiele, daß selbst unleserliche, neue und incorrecte Handschriften durch die Gander'sche rationelle Schreibmethode nach Verlauf von 10 bis 12 Stunden des systematischen Unterrichts zu funktionsgerechten, nicht wieder erkennbaren Schriften gestaltet. Herr Gander, durch sein Unterrichts-System weit und breit renommiert, eröffnete einen 12 Lehrstunden umfassenden „Schreib-Cäcilie“ wieder in Wiesbaden — Anmelde- und Unterrichts-Local befindet sich im „Haus Hahn“, Spiegelgasse — und können wir Allen, denen es um eine coulante Handschrift zu thun ist, nur dringend raten, sich an denselben zu beheiligen.

— **Bauhätigkeit.** Das in der Friedrichstraße oberhalb des Polizeigebäudes stehende zweistöckige Wohnhaus No. 34 des Herrn Anton Philipp Göbel wird ebenfalls niedergeissen und an die Stelle ein schöner Neubau nach einem Plane und unter Leitung des Herrn Architekten Martin aufgeführt. In spätestens zehn Jahren dürften die noch vorhandenen zweistöckigen Häuser in der Friedrich- und Lützstraße verschwunden sein. Leider ist die jetzige regnerische Witterung noch regen Bauhätigkeit recht nachtheilig. Nach dem Adressbuch der unseri Stadt 47 Architekten und 17 Bauunternehmer.

— Aus Julas des Hochheimer Marktes werden Montag, den 10. November d. J., folgende Personen-Sonderzüge mit I., II. und III. Wagenklasse gefahren:

Wiesbaden	ab	8 ²⁵	—	10 ¹⁰	Vormitt.	1 ⁵⁵	Mittags,	—	Nachmitt.
Kastel	ab	8 ⁴⁵	10 ¹⁵	10 ⁵¹	—	2 ¹⁷	—	5 ⁴⁴	—
Hochheim	an	8 ⁵²	10 ²⁸	10 ⁴¹	—	2 ²⁷	—	5 ¹³	—
Frankfurt a. M. an	—	12 ⁰⁵	—	—	—	—	—	6 ¹⁵	—
Hochheim	ab	2 ⁴⁵	3 ³⁵	6 ¹⁵	—	—	—	—	Nachmittags.
Kastel	an	2 ⁵⁵	3 ⁴⁵	6 ²⁵	—	—	—	—	—
Kastel	ab	—	3 ⁴⁵	6 ³⁰	—	—	—	—	—
Wiesbaden	an	—	—	6 ⁴⁴	—	—	—	—	—
Rüdesheim	an	—	5 ¹⁴	—	—	—	—	—	—

— **Die Rekruten-Einstellung** fand gestern Morgen im Hof der Artillerie-Kaserne statt. Man begegnete in der Frühe des gestrigen Tages den Trupps solcher jungen Männer, die dem Rufe zur Fahne folgten, deren Inhalt wohl dazu geschaffen sein möchte, den Nebenwaffen, von dem Tische bei Mitternacht Soldatenkliche zu vermitteln. Aus den umliegenden Orten kamen sie theils zu Wagen, theils per pedes. Aus dem immer geben ihnen die Kameraden, die bereits ihrer Militärschaft angehören, oder für die das Soldaten noch in der Erwartung steht, das Gehalt. Es ging dies alles mit Ruhe und Ordnung vor sich und machte sich recht der Unterschied zwischen dem Biehngstage, der gewöhnlich mit dem Stempel ausgeliehener Stimmung trägt, und dem Einstellungstage bemerklich.

— **Vermisste Person.** Die 30 Jahre alte Helene Klassen von mittlerer, mehr kleiner, aber kräftiger Statur, mit schwarzen Haaren und gebräunter Aussen, bekleidet mit rothbraunem, schwarz belegtem Kleide, schwarzen Jaquett und brauem Filzhut, hat sich am 29. v. M. Mittags aus ihrer Wohnung hier entfernt und ist hente nicht dahin zurückgekehrt. Da sie an Schwermuth leidet, die Annahme berechtigt, daß ihr ein Unglück zugeschlagen ist bezw. daß sie auf ihr Leben gelegt hat. Die Polizei erachtet Nachforschungen nach der Vermissten angemessen und ihr, falls dieselbe oder ihre Leiche aufzufinden wird, Mittheilung zu machen.

— **kleine Notizen.** Am verflossenen Samstag wurde ein Leichnam in einer Buchdruckerei an der Kirchgasse beim Öffnen der Oestentüre durch die plötzlich herauschlagende Flamme im Gesicht verbrannt und mußte in seine Wohnung gebracht werden.

— **Die Vacanzen-Liste für Militär-Anwärter No. 45 liegt** unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

Vereins-Nachrichten.

» Zu unserem Berichte vom Dienstag über Gründung des „Katholischen Lesevereins“ haben wir nachzutragen, daß die großerartige Neubau nach dem Plane und unter Leitung des Herrn Architekten Herrn Horath ausgeführt worden ist. Der schöne Bau enthält im Erdgeschoss freundliche, am Dienstag eröffnete Restaurationsräume und im ersten Geschoss außer Garderobenräumen einen großen Saal, das eigentliche Lesevereins-Vocal, welches erst in nächster Woche benutzt werden kann. Es wird noch Garten und eine Regelbahn angelegt. Das der katholischen Kirchengemeinde gehörige Borderhaus, Ecke der Luisenstraße und des Verbindungswegs nach der Friedrichstraße, wird ganz in der Länge abgelegt und macht einem vierstöckigen statlichen Neubau Platz.

* Die Gesellschaft „Saxonia“ hielt am vergangenen Sonntag zur Nachfeier ihres 1. Stiftungsfestes eine gesellige Zusammenkunft im Biebrich im „Rheinischen Hof“ ab. Die Feier verlief in glänzender Weise, bis zum Schluß unter den Mitgliedern eine solenne Feierlichkeit entstand, wodurch die Feier ausgelöst wurde.

Stimmen aus dem Publikum.

* Der Manne, große Bäume umzuhauen, sind in den letzten Tagen wieder drei Kastanienbäume der Adolps-Allee zum Opfer gefallen, eine Kastanie an dem Eingange in die östliche Göthebrücke, die beiden anderen an dem Eingange der südlich des Rondells nach Osten abzweigenden, aus 6 Häusern bestehenden Sadgasse. Die Bäume hätten durch Anbringen von Preßsteinen umso mehr erhalten werden können, als der Wagenverkehr in den genannten Straßen gleich Null ist.

* Eine der Hauptschönheiten eines englischen Parks besteht bestimmtlich in den weiten, gut gehaltenen Wiesenflächen, mit großen alten Bäumen bestanden, unter welchen hin das Auge freie Aussicht nach allen Seiten genießt. Diese Schönheit war bei der Umänderung der älteren Anlage hinter dem Kurhaus Ende der fünfziger Jahren durch den Herzogl. Garten-Director Thelemann in geschicktester Weise zur Geltung gebracht. Seit einigen Jahren wird dieser Vorzug systematisch verkleinert. In allen Ecken (an sehr vielen Stellen), besonders in der Nähe des Rehgeheges sind Gruppen von Tannen und Weißmuthskiefern gepflanzt worden. Überall sieht man, wie im hohen Norden, auf Nadelhölzer, die freie Aussicht ist verschwunden. Abgesehen davon, daß diese Nadelhölzer der Anlage im Gangen schaden, sind sie, als einzelne Bäume betrachtet, unschön und düstig, weil sie, im Schatten hoher Bäume stehend, nicht wachsen können. Ganz bestimmt vernachmen nach, sind diese massenhaften Ansämlungen von Nadelhölzern aus dem Grunde geschehen, damit die außerhalb des eisernen Gitters Vorbeigehende nicht nach dem inneren Raum eheben können!!! Wir wissen nicht, wer das Recht hat, die Kuranlagen selbstständig umzumodeln. Jedenfalls aber wäre es besser, wenn solches nur von Sachverständigen geschehe.

B. Aus dem oberen Rheingau, 5. Nov. Die angejagten Termine zum „Herbstanfang“ konnten wegen des immerwährenden Regenwetters nicht eingehalten werden. Allerorten wird man nunmehr mit dem ersten schönen Tage die Weinlese beginnen. Hoffentlich wird der Winter seinen Vorgänger, den Herbst, nicht vorzeitig verdrängen.

B. Biebrich, 5. Nov. In der gestrigen Versammlung des Bürgerausschusses dahier wurden zur Einziehung der Klassenssteuer für 1891/92 die Herren: Bäckermeister A. Winter, Deconom R. Gundlich und Schreinermeister J. Kroneberger gewählt. — Die Wahllisten behufs der Wahl von drei Gemeinderäthen und 18 Bürger-Ausschuß-Mitgliedern der dritten Klasse liegen acht Tage lang offen. Die Listen enthalten 259 wahlberechtigte Gemeinde-Bürger, von welchen 190 der dritten, 58 der zweiten und 11 der ersten Klasse zugehören. Die ziemlich allgemeine Klage, daß so sehr Biele sich mit dem Staats-Bürgerthum begnügen und zur Erwerbung des Gemeinde-Bürgerrechtes nicht ein kleines Geldopfer bringen wollten, liegt bis jetzt hier nicht vor. — Der Winzer-Verein dahier faust gleich mit Beginn der Lese Trauben auf, die Preise für dieselben sind noch nicht festgesetzt.

» Hochheim, 6. Nov. „Wenn's regnet und schneit, ist der Hochheimer Markt nicht weit.“ An diesen alten Vers hat gewiß Mancher gedacht im Hinblick auf den künftigen Montag stattfindenden Hochheimer Markt, an dem dieses Jahr auch der Most und „Federweiße“ bei dem unvermeidlichen Sauerkraut und Bratwurst nicht fehlen wird. Regnet es aber so gründlich weiter, dann darf man auf den bodeulosen Feldern, wo der unterhante Biebrichmarkt stattfindet, auch die hohen Stiezel nicht vergetzen. Der Hochheimer Markt ist ein Volksfest für die ganze Umgegend, iem selbst idlethes. Weiter keinen Abtrag thut. Wie in den vorhergehenden Jahren werden auch heiter wieder Extrazüge gehen.

— Niederselters, 6. Nov. Die durch den Tod des Rechnungs-Offiziers Schmid gut erledigte Stelle des Königl. Brunnen-Commissars hierelbst ist vom 1. November cr. ab dem seitherigen Brunnen-Verwalter in Wadgassen, Edeling übertragen worden.

* Dillenburg, 5. Nov. Ein Sprung aus einem in voller Fahrt befindlichen Eisenbahnwagen hat hier am Montag Abend ein Menschenleben gefordert. Ein junger Mann aus Rößbach bei Gladenbach, der am Montag in Siegen gewesen war, hatte das Coupé, in welchem er sich in dem letzten Abends in der Richtung nach Gießen fahrenden Zug befand, auf der Strecke zwischen Haiger und hier verunreinigt. Um der ihm vom Schaffner angedrohten Anzeige auf biesigem Bahnhof zu entgehen, sprang er kurz ehe der Zug in den Bahnhof einlief, noch oberhalb des Bahnübergangs bei der Georgschen Wirtschaft, aus dem schnellfahrenden Zuge und wurde dabei so heftig auf den Bahnkörper geschleudert, daß er auf dem Nebengeleise unmöglich liegen blieb. Eine alsbald darauf die Strecke passirende Rangir-Locomotive deren Führer den

Mann in der Dunkelheit nicht rechtzeitig bemerkten konnte, überfuhr ihn. Als einige seiner Mitreisenden kurz darauf nach dem aus dem Wagen Gesprungenen an Ort und Stelle suchten wollten, fanden sie nur noch einen schrecklich verstümmelten Leichnam. (Btg. f. d. D.)

— Vom Unterweserwald, 5. Nov. Die neue Glocke für die katholische Pfarrkirche in Montabaur ist daheim eingetroffen. Dieselbe hat folgende Inschrift: „In honorem sancti Josephi fusa anno Domini MDCCCLXXX. Andreas Hamm in Frankenthal goss mich.“ — Die Lohnverhältnisse der landwirtschaftlichen Knechte und Mägde sind zur Zeit ebenso günstig, wie in den siebziger Jahren. Junge Bürchen von 18—19 Jahren, welche noch nicht besonders träftig sind, erhalten Löhne von 210—240 M. nebst „Zubehör“, das ist, je nachdem es ausbedungen wird, noch etwas Schuhwerk oder werktägige Kleidung, Kräfte und ältere Knechte erhalten Löhne von 270—300 M. nebst „Zubehör“, selbstredend Alles bei freier Station. Mägde, welche früher kaum 75—90 M. erhielten, bekommen jetzt gern 120—180 M. ebenfalls mit noch etwas „Zubehör“. Die hohen Löhne werden dadurch herbeigeführt, daß viele Bürchen und Mädchen vom Lande als Haußler ins Land ziehen, wodurch es dann zu Hause an Arbeitskräften mangelt. — Sonntag, den 9. d. M., findet bei Gastwirth Hegen in Mündt die Herbstversammlung des 4. landwirtschaftlichen Bezirksvereins statt. Auf derselben findet die Wahl eines Stellvertreters des Vorsitzenden statt und wird Herr Generalsecretar Müller zu Wiesbaden einen Vortrag halten über: „Hauptsächliche, ohne größere Kosten zu befechtende Mängel bei dem Kleinbauernstand im vormaligen Amt Wallmerod.“

— Personal-Veränderungen bei den Gerichtsbehörden im Bezirk des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. 1) Richter Assessoren und diefernebare. Amtsrichter Niemann in Herborn ist an das Amtsgericht in Einbeck versetzt. Ernannt sind: Gerichtsassessor Dr. Engel zum Amtsrichter in Frankfurt a. M. Die Referendare Wamier, Joseph Schneider, Klappert, Engelhard, Dr. Geiger, Reis, Julius Wolff und Hohenauer zu Gerichtsassessoren und die Rechtskandidaten Schoeneijen und von Joeden-Koniepoli zu Referendaren. Referendar Glybacher ist aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Köln in den Bezirk Frankfurt a. M. übernommen. 2) Rechtsanwälte: Rechtsanwalt S. Vinge in Frankfurt a. M. ist gestorben. 3) Subalterbeamte: Der Rechnungs-Revisor bei dem Landgericht in Wiesbaden, Rechnungsrath Mack, ist gestorben. Der diatriarchische Gerichtsschreiber-Gehilfe, Militär-Antwarter Bürgereit in Nennroth ist zum etatsmäßigen Gerichtsschreiber-Gehilfe bei dem Amtsgericht in Niedersheim ernannt. Gerichts-Büroherr Giese in Hammertingen ist an das Amtsgericht in Niederlahnstein versetzt. Kamzleidätar Tauchel in Frankfurt a. M. ist zum Kamzlisten bei dem Landgericht dagebaut ernannt. 4) Unterbeamte: der erste Gerichtsdienner bei dem Landgericht in Frankfurt a. M., Botenmeister Tiegel ist auf seinen Antrag zum 1. Februar 1891 in den Ruhestand versetzt. Gerichtsdienner Bütte in Hachenburg ist gestorben.

— Lehrerstelle. Die 3. Lehrerstelle an den Volksschulklassen zu Nassau, mit einem decretlichen Gehalte von 1200 M., soll bis zum 1. Dezember 1. J. anderweitig belegt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 15. November 1. J. durch die Herren Schulinspectoren zu machen.

Der 4. Provinzial-Landtag der Provinz Hessen-Nassau

wurde, wie gemeldet, am Dienstag durch den Herrn Ober-Präsidenten Grafen zu Eulenburg in Kassel eröffnet. In seiner Ansprache berührte Leiter der der Erledigung horrenden Arbeiten. Hierauf erfolgte die vorläufige Übernahme des Vorsitzes von Seiten des Herrn Appellationsgerichts-Vizepräsidenten Bertram (Wiesbaden) als ältesten Mitgliedes des Landtages, der zu provisorischen Schriftführern die Herren Landräthe von Trott (Höchst) und Landrath Fromm (Dillenburg) verei. Außer den vom Ober-Präsidenten hervorgehobenen Vorlagen hat sich der Landtag mit dem Berichtsbericht für 1889, ferner mit Vorlagen, betreffend Verrichterstattung für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für Hessen-Nassau, Normal-Geschäftssetat und Pensions-Reglement der Beamten des Provinzial-Bandes, sowie der Fürsorge für die Wittwen- und Waisenkasse derselben, zu beschäftigen. Auch über die Belebung der oberen Beamtenstellen (Landesräthe) und Subaltern-Beamtenstellen der Provinzial-Verwaltung wird Beschluss zu fassen und an Stelle des früheren Oberbürgermeisters von Frankfurt a. M. jzigen Finanzministers Herrn Dr. Miquel, als Mitglied des Provinzial-Ausschusses, Erstwahl zu bewirken sein. Die Beratung der Wiesbadener Städteordnung wurde auf Antrag des Abgeordneten Herrn Dr. Geiger (Frankfurt a. M.) einer Zweidrittelmehrheit Comission zur Vorberatung überantwortet. In dieser Comission befinden sich u. A. die Herren: Appellationsgerichts-Vizepräsident Bertram (Wiesbaden), Oberbürgermeister von Idstein (Wiesbaden), Dr. Kallie (Biebrich), Dr. Liebeler (Carmberg), Landrath von Trott (Höchst), Oberbürgermeister Weisse (Kassel), Kaufmann Flügel (Montabaur), Leikert (Overlahnstein), Justizrat Raht (Weilburg), Justizrat Held (Diez). — Zur Vorberatung des Berichtes über die landwirtschaftliche Genossenschaft wurde eine Comission von 9 Mitgliedern zu bilden beschlossen, in welche man u. A. folgende Herren Abgeordneten wählte: Höhn (Langenschwalbach) und Unger (Biedenkopf). Hauptpunkte der erwähnten vorgelegten Städteordnung sind: Die selbe ist für einige Städte des Regierungsbezirkes Wiesbaden, darunter Wiesbaden und Homburg. Einwohnergemeinde mit Wahlrecht. Kein Wahlrecht haben active Militärs mit Servisberechtigung. Umfangreichere Selbstverwaltung wie bisher. Bürger sind: 1) Alle Einwohner der Stadtgemeinde, welche

2) keine Unterstützung aus öffentlichen Mitteln erhalten, 3) die Gemeindeabgaben bezahlt haben, 4) entweder eine Wohnung im Stadtbezirk besitzen, oder von ihrem im Stadtbezirk gelegenen Grundbesitz mindestens 6 Ml. und höchstens 80 Ml. Steuer zahlen, worüber der Stadt Statut vorbehalten bleibt, 5) klassifizierte Einkommensteuer zahlen, 6) mindestens 6 Ml. Klassensteuer zahlen. Verwaltung besteht aus Magistrat und Stadtverordnetenversammlung. Mitglieder des Magistrats sind zum Theil beoldet und pensionsberechtigt. Stadtrathswahl ist offen und geschieht nach 3-Klassensystem. Stadtverordnete können nicht sein: 1) Beamte und Mitglieder derjenigen Behörden, welche von Staatswegen Aufsicht über die Stadt-Verwaltung, 2) Magistratsmitglieder und alle beoldeten Gemeindebeamte, 3) Geistliche, Kirchendienner und Elementarlehrer, 4) Richterliche Beamte mit Ausnahme derjenigen der Handels- und Gewerbegechte, 5) Beamte der Staatsanwaltschaft. 6) Polizeibeamte. Stadtverordnete und Magistrat werden in 2-jährigem Turnus auf 6 Jahre gewählt und zwar im Monat November. Bürgermeister wird auf 12 Jahre gewählt. Wahlbefreiung für Magistrat wie bei Stadtverordnetenwahl. Sitzungen der Stadtverordneten sind öffentlich.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Concert. Dienstag, den 18. November, findet im großen Saale des „Cafino“ die erste Aufführung durch den Chor des Conservatoriums, unter Leitung des Herrn Directors Albert Fuchs statt. Zum Vortrag sollen gelangen: „Zigeunerleben“ von Rob. Schumann für Chor, Solis, und Orchester; Lieder für Bariton von A. Fuchs, gesungen von Herrn Concerzänger A. Müller aus Frankfurt a. M.; Scherzo aus dem B-moll-Concert für 2 Klaviere von Scherzenbach und „Erlkönigs Tochter“ von Gade für Soli, Chor und Orchester. Die Chorgesangs-Abteilung des Conservatoriums, welche jetzt weit über 100 Theilnehmer zählt, wird durch die verstärkte Kapelle des 8er Regiments begleitet. Wir machen auf diese interessante Veranstaltung unumkehrlich aufmerksam, als ein eventl. Errätigkeit Verwendung finden soll zur Unterstützung von Musikstudirenden. Näheres wird durch spätere Inserate ersichtlich.

Schauspiel. Hermann Sudermann's „Sodom's Ende“ kam am Mittwoch Abend im „Beisingstheater“ zu Berlin unter nervöser Unruhe des Publikums zur ersten Aufführung. Die Dichtung ist, so wird der „Frank. Ztg.“ besichtigt, entschieden interessant, und der Beifall gestaltete sich daher, nach dem zweiten und dritten Act besonders, lebhaft. Im Allgemeinen sind die hochgespannten Erwartungen ein wenig enttäuscht. Die social-kritische Studie war in der „Ehre“ prägnanter und umfassender; dafür ist die psychologische Feinheit stellenweise jetzt hervorragender. Über neuen Streben von vaternden Kraft tritt irredenteweise auch Theater-Convention auf. Die „Volks-Ztg.“ berichtet: Der Generalprobe von „Sodom's Ende“ wohnten im Leipziger Theater, wie uns von einem Schauspieler versichert wird, drei Geheimräthe aus dem Ministerium des Innern bei, um zu prüfen, ob durch die vergrößerte Wirkung der Bühne irgend eine Szene, die bei der Lektüre unverträglich erscheint, auf der Bühne anstößig wirken könnte. — Die Wiederholung der „Häuberlehe“ von Wildenbruch im Stadttheater von Chemnitz ist durch die dortige Behörde beanstandet. Man hofft nach Abänderung des letzten Actes das Stück wieder aufführen zu dürfen.

Ein neuer Böcklin. In Zürich ist ein neues Bild von Arnold Böcklin ausgestellt: „Cimbernschlacht“. Natürlich bleiben alle Besucher vor der merkwürdigen „Cimbernschlacht“ stehen. Welches ist der Eindruck? Ich sage, so schreibt man der „S. B.“, interessant, aber nicht erfreulich. Diese nackten, weibverbliebenen, meist rothäutigen Krieger, denen die Haare wie gelbe Mähnen nachklattern, sind von ausgesuchter Hässlichkeit, die ihnen entgegenstürmenden Römer sind weit erträglicher, aber stizzenhaft unsympathisch, ohne besonderen Charakterstil. Auf einer roh aus Holzstämmen zusammengesetzten Brücke, die zwei felsige Ufer verbindet und an die Kenzveldämme des Teutoburger Waldes mahnt, erfolgt der blutige Zusammenstoß; es ist ein Knäuel von Pferden und Menschen. Zwischen den Römerköpfen rechts tanzt ein Neger mit blitzenden Zähnen auf, der den Mordnachal zücht gegen einen über den Pferdelörpern hingelagerten nackten Cimber. Unterhalb der Brücke nähern sich schwimmende Cimberi, die kurzen Schwerter zwischen den Zähnen, dem Ufer, um dieses zu erstürmen und den römischen Führern in die Flanken zu fallen. Das grüne Wasser mit seinem Glanz und die gelbrothen Geiseln dort unten, in acht Böcklin'scher Art behandelt, sind ansprechend, obwohl höchst grotesk. Das Bild ist mäßig groß.

Bildende Kunst. Von Ad. Heer in Stuttgart ist das Modell des ihm übertragenen Scheffel-Standbildes für Karlsruhe vollendet und der Gladbach'schen Gießerei in Berlin zum Guss übergeben worden.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten. Das griechische Thronfolger-Paar wird nach den Vermählungs-Festlichkeiten von Berlin aus eine Reise nach England unternehmen. Der Aufenthalt am Hofe der Königin Victoria ist auf etwa 3 Wochen berechnet, so daß die hohen Herrschaften im Ganzen 2 Monate von Athen abwändig sein werden. Zu Berlin empfängt die Kronprinzessin täglich einen brieflichen Bericht über das Befinden ihres Sohnes. — Der Kaiser hat bei der letzten Jagd auf Falanen gegen 170 Stück Wild eigenhändig erlegt. — Reichsflanzer von Cavarri ist Mittwoch um 11 Uhr in München angekommen und wurde mit Hochrufen in den Straßen empfangen. — Eine besondere Ausserordentlichkeit hat am Montagabend der Sultan unserem Kaiser erwiesen.

Abdul Hamid hatte nicht nur, wie bereits gemeldet, dem großen Geburtstagskind telegraphisch seinen Glückwunsch übermittelt, sondern auch dem Kaiser anlässlich des Tages ein Telegramm überwandt. Im demselben sprach der Sultan dem deutschen Herrscher seinen Glückwunsch darüber aus, daß die Vorsehung Deutschland einen solchen Mann geschenkt habe, der unter des Kaisers Vorfahren so Großes gewirkt und dem Gott ein so geegnetes Alter verliehen, daß auch er, der Kaiser, seiner Dienste sich noch erfreuen könne.

* **Der Stat. der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung für das Jahr 1891/92 weist nach:**

Als Einnahme	236,008,405	Mark
als fortduernde Ausgaben	212,217,598	"
mit einem Ueberschuß von	23,790,807	Mark
Bon diesem gehen noch ab die ein- maligen Ausgaben (für den Bau von Posttelegraphenbauten etc.) mit	6,879,051	"

wonach ein wirklicher Ueberschuß von 16,911,756 Mark verbleibt. Von den fortduernden Ausgaben entfallen 2,291,790 Mark auf die Centralverwaltung und 209,925,808 Mark auf die Betriebsverwaltung.

* **Berlin,** 6. Nov. In den entscheidenden Kreisen wird, wie verlautet, jetzt ernsthaft erörtert, das Plein um des Reichstags bis Anfang Januar zu vertagen, um dem Abgeordnetenhaus für die Beurtheilung der Reformgesetze zunächst freie Hand zu lassen. — Der Stat. für 1891/92 veranschlagt die Einnahme an Zölle und Verbrauchssteuern auf 578,753,640 Ml. mehr gegen das Vorjahr 41,334,500 Ml. davon auf Zölle 314,620,000 Ml. (mehr 29,098,000 Ml.), die Tabaksteuer 10,535,000 Ml. (mehr 232,000 Ml.), Zuckersteuer 60,819,000 Ml. (mehr 11,465,000 Ml.), Salzsteuer 40,986,000 Ml. (weniger 14,000 Ml.), Branntweinsteuer 129,046,000 Ml. (weniger 768,000 Ml.), Brautener 22,709,000 Ml. (mehr 1,867,000 Ml. als im Vorjahr). — Das „Bad-Tagebl.“ bringt die sensationelle Nachricht, daß Stöcker je in Erlassung gesucht als Hofprediger eingerichtet habe. Die Nachricht, die noch sehr der Bestätigung bedarf, verbandt wohl ihre Entstehung der Ernennung des Superintendenten Dr. H. H. zum Schloßprediger.

* **Kundschau im Reiche.** In Braunschweig constituierte sich ein Conservativer Verein für das Herzogthum Braunschweig, der alle conservativen Schattirungen vereinigen soll. Mitglied kann nur werden, wer einer christlichen Konfession angehört. — Der „Volks-Ztg.“ wird aus Peinen telegraphiert: Im Waldschauhaus bei Lublinitz wurde eine Auswanderungsagentur entdeckt, in welcher von der braunschweigischen Regierung bezahlte Schiffsschaffraten unentgeltlich an Bremen verabreicht werden. — Der Großherzog von Hessen hatte in der vergangenen Woche eine Abordnung der israelitischen Gemeinden der Provinzialhauptstädte empfangen. Mit Bezug darauf veröffentlicht die „Darmst. Ztg.“ ein Schreiben des Staatsministers Hinger, in welchem es heißt: Von den seit einiger Zeit in mehreren Theilen des Großherzogthums stattfindenden, von Außen heringebrachten geäussern Anreisungen Allerhöchstthürer israelitischen Untertanen haben S. R. H. der Großherzog mit Bedauern Kenntnis genommen. S. R. H. hat diesbezüglich diejenigen auf das Ernstlichste und erwartet von dem sonst gefundenen Sinne und christlichen der beteiligten Kreise ein baldiges Aufhören jener geäussern Angriffe, wogegen übrigens wesentlich mit beitragen wird, wenn der sittlich höher stehende Theil der israelitischen Bevölkerung es sich nach Kräften angelegen sei, den Ursachen zu klagen über die Handlungen mancher seiner Glaubensgenossen nachzuforschen und mit den geeigneten Mitteln abzuheilen.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Am Allerseelentage hat Kaiser Franz Joseph den Ort aufgesucht, wo sein einziger Sohn den Tod gefunden. Der Kaiser von Oesterreich fuhr von Wien aus in früher Morgenstunde, nur von einem Zylinder-Adjutanten und dem Hofjäger-Major Maher begleitet, nach Mayerling, um dort in dem ehemaligen Schlafzimmer Kronprinz Rudolfs, der jetzigen Klosterkapelle, einer Seelenmesse beizuwohnen. Nach kurz bemessinem Aufenthalt trat der Kaiser die Rückreise nach Wien an.

* **Luxemburg.** Die luxemburgische Kammeression ist, wie gemeldet, am Dienstag vom Staatsminister v. Eischen durch Verleihung der folgenden Botschaft des Herzogs Adolph von Nassau eröffnet worden: Gemäß Artikel 70 der Verfassung und Artikel 1 des Kammer-Reglements sollte Ihre ordentliche Session durch Se. Majestät den König und Großherzog in Luxemburg oder durch einen eignen dazu ernannten Bevollmächtigten in Hochstadeln Aufruf eröffnet werden. Die traurigen Verhältnisse, welche der Ausführung dieser Botschaft im Wege stehen, sind Ihnen bekannt. Gegen Ende September sind in dem Krankheitszustande Se. Majestät keine Verwicklungen eingetreten und die Arzte des Königs haben bereits am 13. October die offizielle Erklärung abgegeben, daß der verehrte Fürst unserer Stande ist, sich mit der Erledigung der Landesgeschäfte zu befassen. Die am 28. desselben Monats in einer vereinigten Sitzung zusammengetretenen niederländischen Generalstaaten haben die Anerkennung einer Regentenschaft als unabeweisliche Notwendigkeit anerkannt. Aus dieser Sachlage erwachsen Ihnen und mir gar peinliche Pflichten. Ich lasse es mir angelehen sein, denjenigen Obliegenheiten, deren Erfüllung mir anheimfällt, ungesäumt nachzukommen, umso mehr, als der Vorstand der legislatorischen Thätigkeit dadurch bedingt ist. Von dem Monat, der befehlt, im Sinne der Verfassung und der nassauischen Hausgesetze zu handeln, erklärte ich mich, in Übereinstimmung mit der Regierung und dem Gutachten des Staatsrathes, bereit, den durch Artikel 8 des Grundgesetzes vorgesehenen Eid zu leisten. Die Kammer wird die ihr von der

Regierung zu unterbreitenden Schriftstücke prüfen und das Weiteres veranlassen wollen. Schloß Hohenburg, 1. November 1890. Adolph." Der Alterspräsident Dr. Wagnan verwies die Acten an die Abteilungen und erfuhr die Regierung, deren Berathungen bei zuvorinben. Darauf wurde die Sitzung aufgehoben behufs Wahlprüfungen der neu gewählten Deputirten in den Abteilungen. Nach Wiedereröffnung der Kammer sprach dieselbe die Gültigkeit der Neuwahlen aus und wählte das Präsidium, worauf sich die Kammer abermals in die Abteilungen zurückzog behufs Unterfuchung der eingebrochenen auf die Regenschaft bezüglichen Acten. Nach halbstündiger Berathung wurde in öffentlicher Sitzung der Antrag des Vorsitzenden, daß der König regierungsunfähig sei und die Regenschaft gesetzlich beim Herzog von Nassau zufalle, einstimmig angenommen. Die Eidesleistung fand am Donnerstag statt. Die Kammer erklärte, mit Bedauern zu dieser Massregel schreiten zu müssen dem Könige gegenüber, der dem Lande eine 40-jährige Ära des Gedeihens und der Freiheit verschafft habe. Die Sitzung wurde sodann aufgehoben. — Neben die Anwesen Sr. Hoh. des Herzogs von Nassau in Luxemburg liegen folgende Nachrichten vor: Wasserburg, 5. Nov. Vor Herzog von Nassau traf Punkt 8 Uhr in Wasserburg an der luxemburgischen Landesgrenze ein und wurde vom luxemburgischen Gesamtministerium begrüßt. Der Herzog inspizierte das am Bahnhof aufgestellte Detachement Gendarmerie und fuhr dann unter den begeisterten Hochrufen der zahlreich herbeigeströmten Landesbevölkerung nach Luxemburg weiter. — Luxemburg, 5. Nov., 4 Uhr Nachm. Der Herzog von Nassau ist mit seinem Sohne und Gefolge hier angekommen. Im Bahnhof hatte sich trotz des schlechten Wetters eine große Volksmenge eingefunden, welche den Herzog mit enthusiastischem Applaus begrüßte. Der Herzog trug die Nassauische Generalsuniform, der Prinz von Österreichische Offizieren-Uniform. Das Gefolge besteht nur aus drei Personen.

* Niederlande. Die Fischer der niederländischen Küste klagen schon seit Jahren über die stetig zunehmende Entvölkerung der Nordsee. Der frühere Fischereihafen ist nicht mehr vorhanden. Diese Theorie wird besonders dem Raubfischfang der Engländer zugeschrieben. — Die Königin Emma wird am 18. November den Eid als Regentin leisten und die Regenschaft formell übernehmen. Die beiden Kammern der Generalstaaten werden deshalb um diese Zeit einberufen werden.

* Asien. Ein Complot zur Ermordung des Königs von Corea und dessen ganzer Familie während der Beerdigung der verstorbenen Königin wurde entdeckt. Sechzehn Verdächtige wurden verhaftet, darunter der Bruder des Königs.

* Afrika. Die officielle "London Gazette" veröffentlicht das Überkommen mit dem Sultan von Sansibar, gemäß dessen das Gebiet des Sultans dem britischen Protectorat unterworfen wird.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* Marktberichte. Fruchtmarskt zu Wiesbaden vom 6. Nov. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 14 M. 40 Pf. bis 15 M. 20 Pf. Rüschstroh 4 M. 20 Pf. bis 4 M. 80 Pf. Heu 6 M. — Pf. bis 7 M. 40 Pf. — Fruchtmarskt zu Hamburg vom 8. Nov. Die Preise stellten sich pro Mutter: Weißer Weizen 17 M. 15 Pf. weißer Weizen — M. — Pf. Korn 13 M. 15 Pf. Gerste 10 M. 80 Pf. Hafer 7 M. 15 Pf.

Aus dem Gerichtsaal.

- Wiesbaden, 6. Nov. (Strafkammer.) Vorsitzender Herr Landgerichts-Director Cappell. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft Herr Gerichts-Assessor Dr. Krause. — Der Badergefreite Johann II. von Höchst a. M. hat sich am 24. October v. J. auf der Landstrafe nach Frankfurt a. M. durch Überfahren des Baulatts einer Chausseepolizei übertritten schuldig gemacht. Da er bei dem Militär eintreten wollte, trug er sich mit dem Gedanken, diese harmlose Übertrittung könnte ihm in seinem späteren Tortourneen nachtheilig werden; er suchte die Anzeige zu vereiteln und verhandelte darüber mit dem Wegewärter, welcher sich auch sehr geneigt zeigte, gegen Zahlung von 10 M. davon abzuheben, er erklärte sich aber schließlich mit 8 M. die ihm u. sofort zahlte, zufrieden. II. sowohl, wie der Wegewärter Sr. von Höchst a. M. haben sich heute wegen Bestechung zu verantworten, denn II. konnte sich immer noch nicht beruhigen, zog noch einige Belammt über den "schweren Fall" zu Rathe, so daß derselbe auch zu Ohren des Gerichtes kam. Der Wegewärter Sr. wird außerdem noch beschuldigt, einen Haufen Chaussee-Schrein im eigenen Interesse weiter veräußert, also unterschlagen zu haben. Unter Zulistung milderer Umstände wird Sr. wegen Bestechung und Unterfälschung zu einer Gesamtstrafe von 3 Monaten und einer Woche Gefängnis. II. dessen That in außerordentlich mildem Lichte erscheint, zu 10 M. Geldstrafe konstanzfähig verurtheilt. — Die weiter zur Verhandlung kommende Anklage richtet sich gegen den Pferdehändler Israel Str. und dessen Sohn, den Pferdehändler Hermann Str. Beide von hier und wirft dem Ersteren Betrugs- und Erpressungsversuch, dem Letzteren einen Betrug vor. Die Anklage schöpft ihr Material aus einem Pferdehandel, den beide Angeklagten zu Anfang dieses Jahres mit dem hier wohnhaften Neutiner Fahrholt abgeschlossen und bei welchem J. Str. diesem ein Paar schwedische Doppelponys zugesichert, in Wirklichkeit aber ein Paar gewöhnliche Bauernpferde geliefert habe. Str. hatte die Pferde für 850 M. auf dem Hünrück gekauft und an J. für 1500 M. wieder verkauft. Bei der Lieferung derselben soll J. Str. durch verschiedene Neuerungen den Käufer in dem Glauben, daß er schwedische Rassepferde erhalten, bestärkt haben. Dem J. Str. wird außerdem noch ein Erpressungsversuch zur

Last gelegt, den er sich dem ursprünglichen Verkäufer gegenüber schuldig gemacht haben soll, nachdem der Käufer J. wiederholt seine Unzufriedenheit mit den Pferden geäußert hatte. Der Gerichtshof vermöchte in keinem der Anklagepunkte die volle Überzeugung von der Schuld der Angeklagten zu gewinnen und erkannte deshalb auf Freisprechung unter Belastung der Staatskasse mit den Kosten. — Gelegentlich einer Holzversteigerung im fiscalischen Walde zu Krähenbach, Kreis Ustingen, hat der Mühlendorfer Friedrich L. von Niederselters einen Eichenstamm für 189 M. angesteigert und ohne Ermächtigung hierzu zu haben, denn Namen eines Müllers in die Liste einzutragen lassen. Wegen intellektueller Urkundenfälschung treffen den Mann unter Zulistung mildernder Umstände 20 M. Geldstrafe und die Kosten des Verfahrens. — Der Dachdecker und Schornsteinfegermeister Adolf B. von Idstein hat am 7. Juli d. J. gelegentlich der Ausführung einer Arbeit auf einem dem Rathaus benachbarten Hause, von dem Dachauspeicher zwei Gewehre entwendet und zwar unter erschwernden Umständen, indem er die Scheibe eines Dachfensters eingedrückt hat und dann eingetragen ist. Der 15 Jahre alte Schlosserlehrling Emil H. wird der Beihilfe zu dieser That bebeschuldigt, aber freigesprochen, während B. zu 8 Monaten Gefängnis verurtheilt wird. — Unter Ausschluß der Dessenlichkeit wird gegen den 20 Jahre alten Dachdecker Adolph L. von hier, zur Zeit in der Corriganemanufaktur zu Hadamar, wegen Kuppelei und Körperverletzung verhandelt. Das Urteil lautet auf eine Gesamtstrafe von 9 Monaten Gefängnis. — Der Fuhrmeister Ludwig G. von hier wird beschuldigt, am 5. August d. J. in der kleinen Dachheimerstraße durch Überfahren mit einem mit Backsteinen beladenen Wagen die Körperverletzung eines sechsjährigen Knaben fahrlässiger Weise verursacht zu haben. Der Gerichtshof gewinnt aus der Verhandlung die Überzeugung, daß der Angeklagte Alles getan hat, um den Unfall zu vermeiden und erkannte deshalb auf Freisprechung. — Schließlich wird noch der wegen Eigentumsvergehens schon mehrfach vorbestrafte 21 Jahre alte Tagelöhner Josef St. von Niedereisenberg wegen Urkundenfälschung und Betrugsvorwurf zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Vermischtes.

* Vom Tage. Der "Pragglad" meldet aus Wien, ein Adjutant des Prinzen von Wales sei dort in einer sehr delicaten Mission eingetroffen: er habe Schwierigkeiten zu ordnen, welche sich daraus ergaben, daß der Prinz von Wales die beabsichtigten Jagdbesuche bei dem Grafen Thassilo Festetics und Stefan Karolyi unterlassen hatte, weil diese Cavaliere sich weigerten, mit ihm auch den Baron Hirsch als Gast zu empfangen. Über San Francisco wird gemeldet, daß fünf chinesische Kriegsschiffe während eines heftigen Sturmes im September 60 Meilen von Tientsin entfernt untergegangen sind.

Ein hundertjähriger Buchthäusler. Im Gefängnis zu Geelong in Victoria ist ein zu lebenslänglichem Buchthaus verurtheiltes Individuum, James Golden, gestorben. Der Mann ist, wie achtzig feststeht, im Jahre 1790 geboren, also genau 100 Jahre alt geworden.

Mittwoch früh erhielt auf dem städtischen Polizeibureau in Königgrätz barfuß und ohne Kopfbedeckung der Fabrikarbeiter Joseph Banato und erstattete die Selbstanzeige, er habe seine Gattin im Streite mit der Haie erschlagen. Die Gerichtscommission fand die Angabe bestätigt, außerdem wurde festgestellt, daß er von seinen sechs Kindern das älteste, ein 18-jähriges Töchterchen, das die Mutter schlägen wollte, schwer verwundete. Der Mörder wurde dem Kreisgerichte eingeliefert.

Einer der berühmtesten Männer Chinas, der reiche Theehändler des Reiches der Mitte, How Seua, ist in Canton gestorben. Sein Vermögen soll, chinesischen Blättern zufolge, 144 Millionen Dollars betragen haben. Sein Palast, umgeben von den großartigsten Gärten, soll eines der Wunder Chinas sein, angefüllt mit den kostbarsten Gebeichten, die ihm theilweise die englische Regierung gemacht hatte.

Am Sonntag Abend nach Abgang des vorletzen und vor Abgang des letzten Auges wurde der Vorstand Kuhn der Station Bendlikon bei Zürich überfallen und gefeuelt. Einige Strolche drangen in sein Bureau ein, warfen ihm einen Sack über den Kopf, banden diejen zu und mißhandelten den Beamten. Hierauf bemächtigten sich die Räuber der Stationstasse, in der 500 Francs vorhanden waren. Als sie auch an die Güterkasse gehen wollten, gelang es Kuhn, mit der Hand das Läutensignal zu erlassen; auf das Geläut verschwanden die Räuber, deren es mindestens drei an der Zahl waren. Kuhn wurde bewußtlos und halb erstickt aufgefunden, soll sich aber aus der Gefahr befinden.

Der norwegische Dampfer "Manna", von Hamburg nach Grimsby unterwegs, ist auf offener See verbrannt. Der Kapitän und zehn Mann haben sich in einem kleinen Boot gerettet.

Während der Vorstellung im Petersburger Circus, welcher am Montag die Kaiserliche Familie bewohnte, wurde der Director Cinielli von seinem Pferde angegriffen und schwer verletzt. Der Zar verließ sofort den Circus und die Vorstellung endete.

Eine gewaltige Explosion fand am 4. November in der Gasbinder der Actienbrauerei in Wilsen statt, indem ein großer Kessel, mit siedendem Bier gefüllt, platzte. Das Bier ergoss sich auf die umstehenden Arbeiter und verbrannte vier derselben auf gräßliche Weise. Man zweifelt an ihrem Auskommen.

Geheimrat v. Nussbaum hat, wie die Leichenöffnung ergab, an vergrößter Leder und Wasserfucht gelitten.

* Johann Orth †. Nach Deveichen, welche die großherzoglich toskanische Familie erhalten hat, wird jetzt als geradezu gewiß angenommen, daß Johann Orth auf der Fahrt von Montevideo nach Palmarojo tatsächlich verunglückte. Ein jüngeres Mitglied der großherzoglichen Familie dürfte demnächst nach Hamburg reisen, um dort persönlich die weiteren Nachforschungen zu leiten. Die Meldungen, daß auch das Hof-

marshallamt intervenire, sind unrichtig. — Bei Cap Horn wurden drei Schiffswracks gesehen; eines derselben glich der "Margarethe" und führte die österreichische Flagge, womit der Tod des Erzherzogs Johann wahrscheinlich wird. — Weiter wird dem "Frankf. G.-A." aus Wien deschreift: "Offiziös wird gemeldet, daß in jüngster Zeit die Großherzogin von Toskana erfolgreiche Schritte befußt Rückberufung ihres Sohnes Johann Orth und Biedereinführung derselben in alle seine Würden unternehmen habe. Die heutigen Nachrichten lassen jedoch den Untergang Johann Orths als sicher erscheinen. Orth befand in Berlin in der Friedrichstraße eine Privatwohnung, in welcher in einem eisernen Schrank sein Testament verwahrt ist."

* **Blutvergiftung bei Fingernägeln.** Bei der Zubereitung eines Huches verlegte sich vor einigen Tagen eine Schönin in Berlin den Zeigefinger der linken Hand an einem scharfen Zahn des Fisches. Das Mädchen beachtete anfänglich nicht die ziemlich unbedeutende Wunde, bis der Fingernagel am Samstag gewaltig angeschwollen und furchtbare Schmerzen verursachte. Ein herbeigerufener Arzt erkannte sofort eine Blutvergiftung, die nach näherer Untersuchung auf die Verwundung an dem Huchzahn zurückführte (die Füße waren tots gefaust worden und bereits etwas abgestanden). Da eine Amputation des Fingers unvermeidlich erschien, so ordnete der Arzt die sofortige Überführung des Mädchens nach der Charité an.

* **Humoristisches.** Zu vorsichtig! Von einem Berliner Professor wird erzählt, daß er kürzlich in einer Mittagsgesellschaft, angeregt durch den vorzülichen Wein des galilischen Wirths und die Unterhaltung mit einer hübschen Nachbarin, des Guten etwas zu viel that. Als man vom Tische aufstand, merkte er, daß es mit ihm nicht ganz geheuer sei, und um nicht etwa Anstoß zu erregen, zog er sich in ein ruhigeres Nebenzimmer zurück. Zusätzlich geriet er aber in das Kinderzimmer, und dort präsentierte man ihm das in einem Bett ruhende Zwillingsspärchen des Hausherrn. Der arme Professor aber, eingedenkt der Eigenheiten seines Zustandes, in welchem man zweilen Alles doppelt sieht, murmelte entzückt: "Welch ein reizendes Kind! Und wie sieht es dem Vater ähnlich."

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths

vom 6. November 1890.

Anwesend sind unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Hes, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Beckel, Dr. Berlé, Goes, Knauer, Maier, Müller, Rehorst, Schlink, Steinauer, Wagemann und Weil, jener die Herren Stadt-Baudirektor Baurath Winter und Hilfsarbeiter Gerichts-Assessor Gruber.

Die Versteigerung einer 61 Autzen großen Wiese im District "Stockwiese" bei welcher Freiherr von Knopf mit einem Jahrespachtpreise von 41 M. 50 Pf. bestreitender blieb, wird genehmigt; ebenso die Versteigerung von Reiserbeien zum Erlöse von 3 M. 50 Pf.

Die Concessions-Gesuchs a. der Frau F. Bülo, betr. den Betrieb einer Weinstube im Hause Saalgasse 10; b. des Herrn Anton Taglang, betr. den Fortbetrieb des "Wiener Café", Webergasse 8; c. der Frau Witwe Poths, betr. die Ausdehnung ihres Wirthschaftsbetriebes im Hause Ecke der Faulbrunnens- und Schwalbacherstraße auf ein weiteres Zimmer; d. des Herrn Clär, betr. dergleichen im Hause Saalgasse 34; e. des Herrn Joh. Ed. Hens, betreffend den Wirthschaftsbetrieb Steingasse 13, werden auf Genehmigung begutachtet, letzteres Gesuch in befrüchtetem Sinne. — Das Gesuch des Herrn Carl Alp, betreffend Ausdehnung seines Wirthschaftsbetriebes, Mezgergasse 19, auf Gastwirtschaft, wird nach Antrag der Accise-Commission, entgegen dem Beschlüsse der Polizeibehörde auf Genehmigung begutachtet. — Das Gesuch des Herrn A. G. James, betreffend den Kleinhandel mit Spirituosen und feineren Liquoren in verkleideten und versiegelten Flaschen in seinem Laden-Geschäfte, Karlstraße 2, wird zur Prüfung an die Accise-Commission verwiesen.

Herr Albert Fuchs übersendet dem Gemeinderath Einladungen zu einer am Samstag Abend stattfindenden Aufführung im "Freudenberger Conservatorium." (Schluß folgt.)

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 5. November.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.14	16.11	Amsterdam (A. 100)	3	168.20 bz.
20 Franken in 1/2	16.13	16.09	Anto.-Dr. (Fr. 100)	3	80.40 bz.
Dollars in Gold	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.55 bz.
Dukaten	9.70	9.65	London (Lir. 1)	5	20.355 bz.
Dukaten al marco	9.70	9.65	Madrid (Bei. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns	20.33	20.28	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. A.	2794	2787	Paris (Fr. 100)	3	80.45 bz.
Ganz i. Scheideg.	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hoch. Silber	145.00	149.00	Spanien (Fr. 100)	6	90.825 bz.
Auss. Banknoten	—	246.80	Triest (L. 100)	—	—
Auss. Imperiales	—	—	Wien (L. 100)	15 1/2	176.40 bz. G.
Reichsbank-Diconto 5 1/2 %	—	—	Frankfurter Bank-Diconto 5 1/2 %	—	—

-m- **Coursericht der Frankfurter Börse** vom 6. Nov., Nachmittags 3 Uhr — Min. Crediu-Acien 268 1/4, Disconto-Commandit-Anteile 217 1/4, Staatsbahn-Acien 214, Galizier 181 1/4, Lombarden 129 1/4, Neappter 97 1/2, Italiener 93, Ungarn 89 1/2, Gotthardbahn-Acien 158 1/4, Schweizer Nordost 141 1/2, Schweizer Union 124 1/2, Dresden-Bank-Acien 154 1/2, Laurahütte-Acien 126 1/2, Gelenktreiner Bergwerks-

Acien 171 1/4, Russische Noten 247. — Die heutige Börse eröffnete schwach auf Berliner Abgaben, befestigte sich später auf hohe Pariser Course, schließt jedoch wieder etwas schwächer auf Realisationen.

Nachtrag.

* **Luxemburg**, 5. Nov. Es wird uns geschrieben: S. S. S. der Herzog und der Erbprinz von Nassau sind gegen 3 1/2 Uhr hier eingetroffen. Die Suite bestand aus den Ihnen bereits genannten Herren. Die Regierungs-Mitglieder waren den fürstlichen Herrschaften bis nach der Grenzstation Wasserbillig entgegengeschritten. Am Bahnhofe hatte die Luxemburgische Freiwilligen-Compagnie Aufstellung genommen. Nachdem der Herzog unter dem Klange der orangefarbenen Hymne die Front abgeschritten, bestieg er mit dem Erbprinzen und dem Staatsminister Eyschen einen der vorgefahrenen offenen Wieswagen und fuhr in langsamem Gang zum Palais. Auf dem ganzen Wege hatten sich Vereine und Gesellschaften aufgestellt und begrüßten in Gemeinschaft mit der zahllosen Volksmenge jubelnd den hohen Herrn, der sich einer beschwerlichen Reise unterzogen, um zum zweiten Male die Geschicke des Landes in seine erfahrenen Hände zu nehmen. Dankend grüßte der Herzog in leutseliger Weise nach allen Seiten, während die Luxemburger sich gegenseitig ihre Freude über das brillante Aussehen derselben ausdrückten. Die wirklich noch jugendliche Gewandtheit und Elastizität des hohen Herrn grenzt geradezu ans Wunderbare. Die Straßen der Stadt sind reich besetzt und in denselben wogt eine fröhlich erregte Volksmenge; dabei ist das Wetter günstiger geworden. Während es noch eine halbe Stunde vor der Ankunft des Herzogs heftig regnete, hatte der Regen während seines Einzuges durch Zaubertrick aufgehört. Ein gutes Omen!

Lezte Drahtnachrichten.

Nach Schluss der Redaction eingegangen.

* **Luxemburg**, 6. Nov. Der Herzog arbeitete diesen Morgen mit dem Staatsminister. Auf Bunsch des Herzogs wurde der für den Abend geplante Fackelzug abgezögert. Für das heutige Diner sind 65 Gedek bestimmt. Der Herzog drückte wiederholt seine Befriedigung über den geitigen Empfang aus.

* **Paris**, 6. Nov. Der Generalrat des Seine-Departements nahm eine Revolution zu Gunsten einer allgemeinen Amnestie für alle Strafe, Preß- und Versammlungsvergehen an, mit Ausnahme derjenigen Verurtheilten, welche gegen den Republic konspirierte haben.

* **Paris**, 6. Nov. Die Delegirten der Vereine, die sich in den großen industriellen Centren gebildet haben, um eine Erhöhung der Eingangs-Zölle zu bekämpfen, sind heute zusammengetreten und haben beschlossen, ein Central-Comité zu bilden unter dem Titel "Verein für Zollfreiheit der Rohstoffe und Schutz der Ausfuhr". Der Zweck des Comités ist, die öffentliche Meinung über die Gefahr der Einführung von solchen Eingangs-Zöllen aufzuklären, welche den Vertrieb mit dem Auslande unmöglich machen. Der Deputirte Berger (Vorstand des Präsidenten des Comités) gewählt.

* **New-York**, 6. Nov. Die "Evening Post" schätzt die Majorität der Demokraten in der neuen Kammer auf 80 Sitze. Das Resultat der Wahl Mac Kinleys ist noch ungewiß, es verlautet aber bestimmt, daß derselbe mit einer kleinen Majorität geschlagen sei.

* **New-York**, 6. Nov. Bis jetzt haben die Demokraten eine Majorität von über 100 Sitzen. Der New-Yorker "Times" schätzt die demokratische Majorität auf 151, die "Sun" sogar auf 180.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der "Frankf. Zeit.") Angelommen in Bombay der P. u. O.-D. "Thames"; in Aden der P. u. O.-D. "Akhdieb" von London; in Adelaïde D. "Ornus" von London; New-York D. "Eufic" von Liverpool und der Nord. Lloyd-D. "Benz" von Bremen; in Montevideo der Royal M.-D. "Tugus" von Southampton; in Santos der Royal M.-D. "Tamar" von Southampton; der Nord. Lloyd-D. "Lahn" von New-York passierte Lizard.

Reklamen

Marca Italia pr. Fl. 90 Pf.
Vino da Pasto 12 Fl. 85 Pf.
No. 1. 3. 4 p. Fl. M. 1.05, 1.30, 1.55
bei 12 Fl. 5 Pf. Rabatt

der Deutschen Italienischen Wein- und port. Weine
Natur-Weine, welche als wohlschmeckliches tägliches Getränk ganz besonders zu empfehlen sind, und deren Qualität nach Auspruch competenter Weinmeister von seinem der sogenannten Bordweine in gleicher Preislage erreicht wird. Durch Königl. Ital. Staats-Controle wird für absolute Reinheit garantiert. Die Verkaufsstellen werden durch Annoncen bekannt gegeben. (Plan-No. 2200) 12